

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	6
Biografien.....	8
Allgemeine Informationen.....	14
Termine	14
Studienberatung und -organisation	14
Auslandsstudium	15
Instituts-Veranstaltungen zu Semesterbeginn.....	16
Bibliothek	17
Informationskontor.....	18
Mailingliste der deutschsprachigen Skandinavistik.....	19
Institutsrat	20
Die Fachschaft und ihr Fachschaftsrat	20
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2002.....	24
Allgemeine Hinweise	30
Fachteilübergreifende Lehrveranstaltungen.....	33
Ältere Skandinavistik	34
Kulturwissenschaft	39
Linguistik	46
Neuere Literaturen.....	51
Sprachausbildung.....	55
Jahresbericht 2001.....	66
Personalien	68
Gremien und Funktionen.....	68
Studium	69
Immatrikulationszahlen.....	69
Disputationen.....	71
Exkursionen.....	71
Veranstaltungen am Institut	73
Besuche.....	73
Gastvorträge	77
Weitere Veranstaltungen des Nordeuropa-Institutes.....	77
Lesungen.....	81
Konzerte	82
Ausstellungen.....	82
Wissenschaftliche Projekte	83
Bibliothek	91
Informationskontor.....	91
Publikationsreihen	92
Veröffentlichungen von Institutsmitarbeiter/innen.....	97

Vorträge von Institutsmitarbeiter/innen.....	101
PS	102

Von einem, der auszog das Fürchten zu verlernen

Liebe Studentinnen und Studenten!

Zehn Jahre nach dem zweiten Weltkrieg kam ich zum ersten Mal nach Norwegen. Ich reiste mit einer Studententheatergruppe aus Kiel. Soviel ich weiss, waren wir die erste deutsche Theatertruppe in Norwegen nach dem Kriege. Das Wort "Truppe" hätten wir damals nicht in den Mund genommen; man hatte uns vor der Reise eingetrichtert, in Verhalten und Wortwahl nicht die geringsten Assoziationen an deutschen Militarismus aufkommen zu lassen. Wir spielten Wolfgang Borcherts Kriegsheimkehrerstück "Draußen vor der Tür", die Wahl dieses Schauspiels war auf diese Reise abgestimmt; denn gerade darum ging es: für ein anderes, ein friedfertiges Deutschland einzustehen. Bei einigen von uns schwang sicher auch eine Art jugendlichen Sendungsbewusstseins mit. Dennoch hatten wir Bauchgrimmen: wie würde man uns aufnehmen? "Die mögen uns dort oben doch nicht!" war eine Floskel, die ich damals – und auch später noch – oft zu hören bekam, eine unausstehliche Redeweise, weil darin die Blockade jeder Einsicht in das nationale Trauma unüberhörbar war, das der deutsche Überfall auf Norwegen hinterlassen hatte. Aber es kam ganz anders. Wir spielten in den Häusern des Studentenwerks in Trondheim und Oslo, auf richtigen Bühnen, – was es in unseren provisorischen Baracken gar nicht gab! –, vor vollen Sälen und einem sehr aufmerksamen, am Ende einfühlsamen Publikum. Wir wurden offenen Sinnes, freundlich empfangen und herzlich verabschiedet; so jedenfalls schien es uns. Für so manche wunde Seele unter uns war das Balsam; für mich war es eine Schlüsselerfahrung. Danach war das Norwegen der fünfziger Jahre für mich wie eine heile und heilende Welt. Da stand ich mit meinem Koffer auf dem Bahnsteig und wusste nicht wohin damit. "Lass ihn hier stehn bis heute abend, wenn Du weiter fährst!" Da waren die unverschlossenen Türen meiner Freunde: "Geh einfach rein, wenn niemand da ist!" Da waren der Umgang auf gleichem Fuss mit jedermann, das entspannte Verhalten der Obrigkeit und Uniformen gegenüber. Und am norwegischen egalitären Denken gefiel mir besonders, wie es gleichsam naturwüchsigen Individualismus mit Gemeinschaftssinn zu balancieren schien. Da fiel es leicht zu bleiben.

"Wir sind ein armes Land, aber wir leben gut!", sagte ein Freund. So kann das heute keiner mehr sagen. Norwegen ist ein reiches Land und wir leben nicht schlecht. Aber Lebensstandard und Lebensqualität sind bekanntlich nicht dasselbe. Neuer Reichtum und Globalisierung haben das Land verändert, im Guten wie im Schlechten. Wer heute nach Oslo kommt, trifft auf eine ganz andere Stadt als

vor 40 Jahren. Statt der ein wenig verschlafenen, unaufgeregten, eher einförmigen eine quirlige, multiethnische, bunte Stadt, deren Gentrifizierung sich nicht nur an den schicken Geschäften und Restaurants, sondern auch an den schier unerschwinglichen Wohnungspreisen ablesen lässt. Die Schere zwischen Arm und Reich scheint sich zu weiten; Narkotikahandel, jugendliches Bändertum und internationales Verbrechen haben sich seit langem schon in der einst "ruhigen Ecke Europas" eingenistet.

Gewiss – auch ohne die faktischen Veränderungen –, das schattenarme Bild der frühen Jahre lässt sich nach vier Jahrzehnten Lebenszeit in diesem Land so nicht aufrecht erhalten, andere Erfahrungsspuren müssen sich einprägen. Dennoch will mir scheinen, als seien wir auf dem Wege in den neuen Reichtum dabei Qualitäten zu verlieren, um die zu kämpfen es sich lohnt. Die Stimme des Märchens warnt den Schatzsucher: "Vergiss das Beste nicht!" Der Kulturwissenschaftler hält sich den Wunsch frei: man möge in die Kultur im emphatischen Sinne investieren, in ihren Kernbereich von Kunst und Wissenschaft, um der Zukunft willen. In diesen Tagen, da viel vom Kampf um die Kultur die Rede ist, sollten wir uns daran erinnern, dass es nicht nur darum geht sie zu verteidigen, sondern sie zu leben; in beiden unseren Ländern.

Eingangs schrieb ich vom "zweiten Weltkrieg", viel lieber hätte ich vom letzten geschrieben. Die fünfziger Jahre waren Nachkriegszeit; doch obwohl der Begriff "German Angst" noch nicht geprägt war, hatten einige von uns jungen Leuten das Lebensgefühl, in einer Zwischenkriegszeit zu leben. Dieser katastrophische Erwartungshorizont verflüchtigte sich langsam, er darf nicht fünfzig Jahre später junge Menschen wieder einholen. Das vor allem anderen wünsche ich Euch und mir.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

TITEL, VORNAME, NAME	FUNKTION UND AUFGABENBEREICH	TEL. 2093–	e-mail [...]@rz.hu-berlin.de	RAUM MOS	SPRECHZEIT
Prof. Jan Brockmann	Prof. für skand. Kulturwissenschaft	–9744	Jan.Brockmann	230	Di 10–12
cand. phil. Eva Buchholz	Lektorin für Finnisch	–9750	Eva.Buchholz	242	Di 15–16
Izabela Dahl, M.A.	Informationskontor, EDV	–9624	Izabela.Dahl	104	
Nils Erik Forsgård	Juniorprofessor im Ostsee-Kolleg Berlin	–9610	nilserik.forsgard@berlin.de	234	Di 16–17
Wiss. Bibl. Erdmuthe Gelbrich	Informationskontor	–9624	Erdmuthe.Gelbrich	104	
Prof. Dr. Bernd Henningsen	Prof. für Kulturwissenschaft, Institutsdirektor	–9625	Bernd.Henningsen	237	Mi 16–18 u. n. V.
cand. mag. Hans Christian Hjort	Akademischer Rat und Lektor für Dänisch	–9753	Hans.Christian.Hjort	226	Mi 16–17
Dr. Antje Hornscheidt	Hochschulassistentin für Sprachwiss.	–9754	Antje.Hornscheidt.1	233	Fr 11–12
Kristina Kotcheva, M.A.	Wiss. Assistentin für Sprachwiss.	–9750	Kristina.Kotcheva	242	Mo 12–13
Dipl.-Bibl. Monika Krisp	Sekretariat I (Kultur- und Sprachwiss.)	–9625	Monika.Krisp	236	
Prof. Dr. Jurij Kusmenko	Professor für Sprachwissenschaft	–9747	Jurij.Kusmenko	105	Di 14–15
Dr. Tomas Milosch	Wiss. Assistent, Geschäftsführung des Instituts, Studienfachberatung	–9627	Tomas.Milosch	232	Mi 16–18 u. n. V.
Dipl.-Bibl. Ute Mousa	Bibliothekar	–9783	Ute.Mousa	209	
Heike Peetz, M.A.	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	–9738	Heike.Peetz	243	Mi 14–16
Prof. Dr. Hartmut Röhn	Prof. für Ältere Skandinavistik	–9752	Hartmut.Roehn	106	Di 14–15.30
Prof. Stefanie von Schnurbein	Prof. für Neuere skandinav. Literaturen, stellv. Institutsdirektor	–9740	Stefanie.v.Schnurbein	240	Mi 14–16
Dr. Stephan Michael Schröder	Hochschulass. für Kulturwissenschaft	–9742	Stephan.Schroeder	238	Mi 16–17

Dr. Kirsten Wechsel	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	–9738	Kirsten.Wechsel	243	Di 12–13
Dr. Reinhold Wulff	Akad. Rat für nordeurop. Geschichte und Landeskunde, SOKRATES-Verantw.	–9746	Reinhold.Wulff	229	Mi 9–10, Mi 14–15
Dipl. fil. Ida Zelic	Lektorin für Schwedisch	–9751	Ida.Zelic	231	Di 14–15
NN*	Sekretariat II (Ältere Skandinavistik und Neuere skandinavische Literaturen)	–9737		239	
NN*	Lektor für Norwegisch	–9749		227	Mo 11–12
NN*	Lektor für Isländisch	–9743		241	

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob die Stelle zu Beginn des Sommersemester wieder besetzt sein wird.

Studentische Hilfskräfte sind:

- **Jan-Gunnar Franke** (Neuere Literaturen), **Maria Heydenreich** (Sprachwissenschaft), **Lill-Ann Körber** (Neuere Literaturen), **Jan Stampehl** (Kulturwissenschaft), **NN** (Ältere Skandinavistik), **Katharina Woellert** (norwegische Gastprofessur)
- **Katrin Hecker** (Studieninformation und SOKRATES), **Ilka Sonntag** und **Susanna Rendel** (Informationskontor), **Frauke Stuhl** (NORDEUROPAforum)
- **Evelyn Hayn**, **Matthias Mergl**, **Simone Tempel**, **NN** (Bibliothek)
- Im Rahmen des *Ostsee-Kollegs Berlin/Baltic Sea School Berlin* arbeiten als Projektadministratorinnen **Gesine Keßler** und **Marta Reuter**. Im Rahmen des Projektes *BaltSeaNet* arbeiten als Projektadministrator/innen **Kaarina Williams** (in Gdansk) sowie **Kazimierz Musial** (in Berlin), als studentische Hilfskraft ist **Annika Schechinger** beschäftigt.

BIOGRAFIEN

Jan Brockmann, geb. 1935 in Berlin; 1953–1960 Studium der Deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Psychologie und Soziologie an den Universitäten in Kiel und Frankfurt; 1960/61 Promotion über den Lyriker Wilhelm Klemm; 1961 bis 1970 Lektor für dt. Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Trondheim; 1964/65 Visiting lecturer an der Rice University Houston; 1970 Dozent (a. o. Prof.), 1980 o. Prof. für visuelle Ästhetik an TH/Universität Trondheim; seit 1985 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaftler; 1988–1996 Direktor des norwegischen Nationalmuseums für Gegenwartskunst in Oslo; seit 2000 Inhaber der Heinrich-Steffens-Gastprofessur am Nordeuropa-Institut.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Erik M. Christensen, geb. 1931 in Sønderborg/Dänemark; 1955–1962 Studium der Allg. u. Vergl. Literaturwissenschaft an der Universität in Aarhus; 1962 Mag. art.; 1972 Dr. phil. an der Universität Odense (*Verifikationsproblemet ved litteraturvidenskabelig meningsanalyse*); 1962–1968 Amanuensis für Nordisk Litteratur, Aarhus Universitet; 1968–1973 Afdelingsleder für Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft, Odense Universitet; 1973–1994 Prof. für Neuere Skandinavistik an der FU Berlin, seit 1994 an der Humboldt-Universität; emeritiert seit 1996.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdansk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdansk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M.A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit Dezember 1998 Mitarbeiterin am Informationskontor mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV.

Nils Erik Forsgård, geb. 1968 in Nykarleby/Finnland; 1994 Staatsexamen (MA) in Geschichte/ Ideengeschichte an der Universität Helsinki; 1998 Dr. phil. an der Universität Helsinki (*I det femte in-seglets tecken. En studie i den åldrande Zacharias Topelius livs- och historiefilosofi*); 1998–1999 Assistenzprofessor am Institut für Geschichte; seit 1995 Forscher und Lehrer am Nordeninstitut (Renvall-institutet) der Universität Helsinki; Mitarbeiter bei mehreren Tageszeitungen (u. a. *Hufvudstadsbladet*, *Svenska Dagbladet*); 2002 Veröffentlichung des Buches *Alias Finkelstein – aspekter på judefrågan i Finland och Norden, 1898–1939* sowie Redaktion von *Suomen kulttuurihistoria 2 (Die Kulturgeschichte Finnlands 2)*; 2001/02 am Nordeuropa-Institut als Juniorprofessor im Ostseekolleg Berlin.

Jan-Gunnar Franke, geb. 1976 in Leipzig/Sachsen; seit 1997 Studium der Skandinavistik und evangelischen Theologie an der HU, seit 2000 auch Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der FU; seit 1998 Mitarbeit bei der norrøna; 1998 Gründung des Verlags *Edition Kirchhof & Franke GbR*; seit 2000 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen.

Erdmüthe Gelbrich, geb. 1944 in Kirchmöser; 1964–1967 Studium an der Fachschule für Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken Berlin, Abschluss als Bibliothekarin (Dipl.-Bibl.); 1967–1971 Studium der Bibliothekswissenschaft und Nordistik an der Humboldt-Universität, Abschluss als Wissenschaftliche Bibliothekarin; 1967–1971 Bibliothekarin an der Deutschen Staatsbibliothek; 1976–

1990 wissenschaftliche Assistentin am Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin; 1991–1992 Fachinformatrice in der Projektgruppe Hochschulforschung Berlin; 1992 Studienaufenthalt beim *Rådet för forskning om universitet och högskolor* in Stockholm; seit 1993 Dokumentarin am Nordeuropa-Institut.

Katrin Hecker, geb. 1974 in Köln; 1993–94 Aufenthalt in Seattle/USA; 1995–1997 Studium der Fächer Skandinavistik, Amerikanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997–98 Studienaufenthalte in Uppsala und Åbo/Turku; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; seit November 1999 studentische Hilfskraft für SOKRATES; seit Januar 2001 Tutorin für den Kurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik*.

Anne Heinrichs, geb. 1912 in Horst/Holstein; Studium der Germanistik, Anglistik und Biologie in Hamburg und Bonn; 1936 Staatsexamen als Studienrätin; 1937 Dr. phil. (*Der germanische Ächter*); bis 1949 Tätigkeit als Studienrätin; 1953–1961 Lektorin für Deutsch für ausländische Studierende an der Universität Köln; ab 1967 Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Marburg und der FU; 1981 Habilitation (*Der Óláfs þáttur Geirstaðaálfs. Eine Variantenstudie*); 1992 apl. Professorin für Ältere Skandinavistik an der FU, seit 1996 am Nordeuropa-Institut.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der FU; seit 1992 Professur für Skandinavistik/Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Maria Heydenreich, geb. 1978 in Parchim; 1997–1998 Aufenthalt in Stockholm; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Geographie und Europäischen Ethnologie an der HU; seit Oktober 2000 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien- und Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit Juli 1997 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Gesine Keßler, geb. 1975 in Nordhausen am Harz; 1993–1994 Aufenthalt in Nurmes und Helsinki/Finnland; Studium der Skandinavistik und Publizistik an der HU und FU Berlin; Magisterexamen 2000 (*Die Volksabstimmung 1920. Der Kampf um Nordschleswig in der politischen Propaganda*); bis August 2001 Wissenschaftliche Volontärin beim Museumsamt Schleswig-Holstein; seit September 2001 Koordinatorin für das DAAD/HWP-IV-Projekt: *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*.

Lill-Ann Körber, geb. 1977 in Kirchheim/Teck, Baden-Württemberg; 1997–1999 Studium der Skandinavistik, Neueren deutschen Literatur und Kunstgeschichte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; 1999/2000 Stipendiatin des Svenska Institutet/des DAAD in Stockholm; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität; seit 2001 Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung; seit September 2001 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen.

Kristina Kotcheva, geb. 1969 in Sofia/Bulgarien; 1988–1990 Studium der Germanistik in Sofia; 1990–1997 Studium der Germanistischen Linguistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 1994–1997 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft; 1997 M.A. *Korrektur- und Kontrastkonstruktionen im Deutschen im Vergleich mit Dänisch, Norwegisch und Schwedisch*; seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Sprachwissenschaft.

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–1965 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen in Skandinavistik und Anglistik; 1965–1968 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft (Akademie der Wissenschaften der UdSSR); 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen*); 1988–1994 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium der indoeuropäischen Sprachen am Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; seit 1994 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 *Facultas docendi*; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit September 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Kazimierz Musial, geb. 1969 in Bydgoszcz/Polen; 1987–1992 Studium der Skandinavistik an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznan, M.A.; 1991–1992 Teilstudium an der Universität Kopenhagen; 1992–1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Skandinavistik in Poznań; 1993–1994 Doktorandenstipendium an der Universität Kopenhagen; 1997–1999 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut und Doktorand im Forschungsprojekt *Gemenskaper*; 2000 Promotion an der Humboldt-Universität (*Roots of the Scandinavian Model. Image of Progress in the Era of Modernisation*); seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Gdansk und Projektadministrator für das EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies – Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)*.

Heike Peetz, geb. 1964 in Bad Harzburg/Niedersachsen, nach Ausbildung zur Hotelfachfrau und mehrjähriger Berufstätigkeit Studium der Skandinavistik, Kunstgeschichte und Europäischen Ethnologie/Volkskunde an der Georg-August-Universität in Göttingen; 1997–1999 Mitarbeiterin im SFB 529

Internationalität nationaler Literaturen, im Ring D3 *Das Kino als Vermittlungsinstanz von Literatur in internationalen Austauschprozessen*; Magisterexamen 1998 (*Sagas und ihre isländischen Verfilmungen am Beispiel der Gísla saga*); seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Literaturwissenschaft.

Susanna Rendel, geb. 1974 in Leipzig; 1994/95 Aufenthalt in Helsinki; 1995–1999 Studium der Skandinavistik, Fennistik und Neueren deutschen Literatur an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997–1998 Studienaufenthalt in Turku, danach Praktikantin des Goldmuseums von Tankavaara/Lapland; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; seit März 2000 studentische Hilfskraft im Informationskontor.

Marta Reuter, geb. 1974 in Warschau/Polen; Abitur 1994 am Karlbergsgymnasiet in Åmål/ Schweden; 1999 B.A. in Politikwissenschaft an der Universität Stockholm; 2000 Magister in Staatswissenschaft an Lunds Universitet (*Global Civil Society. A Theoretical Evaluation*); seit März 2001 Doktorandin am Nordeuropa-Institut, seit Dezember 2001 als Projektkoordinatorin im DAAD/HWP-IV-Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*.

Hartmut Röhn, geb. 1940 in Leipzig; 1960–1967 Studium der Germanistik, Geschichte, Skandinavistik, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und der FU; Staatsexamen 1967, 1971 Dr. phil. (*Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der Íslendingasögur. Analysen ausgewählter Texte*); 1967–1978 Wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor; Referendariat 1978/79; seit 1979 Professor für Ältere Skandinavistik (alles FU), seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Annika Schechinger, geb. 1975 in München/Bayern; 1992/93 „Parlamentarisches Patenschaftsprogramm“-Stipendiatin in den USA; 1995–1997 Studium der Politikwissenschaft, Skandinavistik und Psychologie in Greifswald; 1997/98 Auslandsaufenthalte in Toulouse und Umeå; seit 1998 Studium der Politikwissenschaft und Skandinavistik in Berlin; seit November 2000 studentische Hilfskraft im Projekt *Baltic Sea Area Studies*.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität in Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998 und 1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Stephan Michael Schröder, geb. 1962 in Swakopmund/Namibia; 1981–1988 Studium der Skandinavistik, Politischen Wissenschaft und Neueren Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, an der University of Minneapolis/MN und der Universität Odense; 1986–1991 Lehrbeauftragter am Historischen Seminar in Kiel; 1988 M.A.; 1988–1990 Promotionsstipendiat des Landes Schleswig-Holstein in Kiel; 1990 Stipendiat des Svenska Institutet in Stockholm; 1991–1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Neuskandinavistik an der FU; 1993 Dr. phil.; 1993–2001 Wissenschaftlicher Assistent für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 1997–1999 DFG-Stipendiat in Kopenhagen (Habilitationprojekt zur Interaktion von Kino und dänischer Literatur bis 1918); seit Wintersemester 2001/02 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschung.

Ilka Sonntag, geb. 1971 in Berlin; 1988–1991 Lehrerausbildung; 1994 Abitur; seit 1995 Studium der Skandinavistik und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität; 1998 Studienaufenthalt in Stockholm, seit 2001 studentische Hilfskraft im Informationskontor.

Jan Stampehl, geb. 1974 in Düsseldorf; 1995–1997 Studium der Geschichtswissenschaft, Fennistik und ev. Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1997–1998 Studium als DAAD-Stipendiat in Helsinki; seit 1998 Studium der Skandinavistik und Neueren und Neuesten Geschichte an der HU; 1999/2000 Hilfskraft für die Studiengangsevaluation an der Phil. Fak. II; seit Juni 2000 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Kulturwissenschaft.

Frauke Stuhl, geb. 1975 in Haldensleben/Sachsen-Anhalt; seit 1995 Studium der Kunstgeschichte, Geschichte des Mittelalters und Keltologie; seit 1996 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte sowie Kunstgeschichte; 1997 Praktikum am Deutschen Historischen Museum für die Ausstellung *Wahlverwandtschaft*; Sommersemester 1998 Erasmus-Stipendiatin in Bergen; seit April 1999 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit Sommersemester 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Kaarina Williams, geb. am 1972 in Villingen; 1992–1999 Studium der Finnougristik, Politischen Wissenschaften und Skandinavistik an der Georg-August Universität Göttingen und Ludwig-Maximilians-Universität München; 1994–1995 Studium an der Universität Helsinki; 1999 M.A. in München (*Das Finnlandbild in der bundesdeutschen Presse von 1948 bis in die frühen 70er Jahre*); 1999/2000 Aufbaustudiengang Europawissenschaften an den drei Berliner Universitäten; Juli 2000 Master of European Studies (*Formen und Funktionen regionaler Kooperation am Beispiel der Ostseezusammenarbeit*); seit September 2000 Projektadministratorin für das EU-Projekt *The Baltic Sea Region Studies – Northern Dimension of Europe* (BaltSeaNet) sowie Doktorandin am Nordeuropa-Institut.

Katharina Woellert, geb. 1974 in Solna/Schweden; 1991–1992 Aufenthalt in Mexiko; 1994–1996 Studium der Humanmedizin an der HU; seit 1996 Studium der Neueren Geschichte, Skandinavistik und Politikwissenschaft an der HU und der TU; seit 1999 studentische Hilfskraft für die norwegische Stiftungsprofessur; seit Januar 2001 Tutorin für den Kurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik*..

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des NORDEUROPAforums.

Ida Zelic, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremd-

sprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

TERMINE

Semesterdauer und Fristen

Vorlesungszeit:	15. 4. 2002–20. 7. 2002
Einschreibfrist (Hauptfrist)	16. 1. 2002–31. 3. 2002
Einschreibfrist (Nachfrist)	1. 4. 2002–12. 4. 2002
Bewerbungsfrist	bis 15. 1. 2002

Prüfungszeiten

Zwischenprüfungen finden jeweils am Beginn und am Ende eines jeden Semesters statt. Die regulären Prüfungszeiten sind die zu Semesterbeginn. Die Zeiten am Semesterende sind in der Regel für Nach- und Wiederholungsprüfungen vorgesehen. Unbedingt die Anmeldefristen beachten:

Prüfungen: 10.–20. April 2002/Anmeldefrist: 18.–26. Februar 2002

Prüfungen: 13.–20. Juli 2002/Anmeldefrist: 27.–31. Mai 2002

Prüfungen: 9.–19. Oktober 2002/Anmeldefrist: 2.–10. September 2002

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung erfolgt im Prüfungsbüro (MOS 112, Mo–Do 8–14, Fr 8–13 Uhr).

Die Anmeldung zur **Magisterprüfung** (Abschlussprüfung) erfolgt individuell, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin (22. März, 26. April, 31. Mai, 28. Juni, 13. Juli, 27. September, 25. Oktober, 29. November, 13. Dezember 2002).

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros der germanistischen Institute ist Brigitte Klimpel (Tel. 2093–9623), Sprechzeiten: Mo 10–12 Uhr, Di 9–12 Uhr und 13–14 Uhr, Do 10–12 sowie nach telefonischer Vereinbarung.

STUDIENBERATUNG UND -ORGANISATION

Studien- und Prüfungsordnung

Am 11. September 1996 traten die *Studienordnung für die Magisterteilstudiengänge Skandinavistik als Haupt- und als Nebenfach* sowie die *Fachspezifischen Prüfungsbestimmungen* in Kraft. Die Studien- und Prüfungsordnung ist in den Sekretariaten des Instituts (MOS 236 und 239) erhältlich, aber auch über die WWW-Seite des Institutes zugänglich:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/studienorganisation/organisation.html>

Studienfachberatung

Zu Beginn des ersten Semesters findet eine obligatorische Studienfachberatung statt, in der u. a. der Aufbau des Studiums besprochen wird. Die Teilnahme an die-

ser Studienfachberatung wird bescheinigt und ist bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung vorzulegen.

Individuelle Beratungen, auch Einstufungen und Anerkennungsverfahren, werden für Studierende nach HU-Studienordnung von **Bernd Henningsen** und **Tomas Milosch** durchgeführt. Darüber hinaus arbeitet mit **Katrin Hecker** eine Studentin am Institut, die eine studentische Studienberatung anbietet. Beratungen zu Studienfragen allgemeinerer Art erfolgen bei **Dr. Barbara Gollmer**, Referentin für Lehre und Studium (MOS 113, Tel. 2093–9606).

Sprechzeiten:

Bernd Henningsen und Tomas Milosch: Mi 16–18 u. n. V.

Katrin Hecker: Mi 12–14

Barbara Gollmer: Mo 11–12.30, Do 11–13

AUSLANDSSTUDIUM

Ein Auslandsstudium wird allen Studierenden der Skandinavistik sehr empfohlen, sei es ein ganzes Studienjahr, ein Semester oder auch nur ein Sommersprachkurs in einem der skandinavischen Länder. Die rechtzeitige Planung eines Auslandsstudiums ist angesichts der frühen Bewerbungsfristen (für DAAD-Stipendien z. B. schon bis 31. Oktober des Vorjahres!) ratsam. Neben den allgemeinen Stipendienmöglichkeiten (DAAD, Studienstiftung u. Ä.) gibt es für Skandinavistikstudierende auch die Möglichkeit, ein Studium in den Städten **Aarhus, Odense, Bergen, Göteborg, Lund, Stockholm, Södertörn, Helsinki** sowie **Vilnius** und **Gent** aus ERASMUS/SOKRATES-Mitteln bezuschussen zu lassen. Als günstigster Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt gelten die ersten Semester des Hauptstudiums.

SOKRATES-Programmbeauftragter am Institut ist Reinhold Wulff, studentische Mitarbeiterin ist Katrin Hecker; sie nehmen Anträge für SOKRATES-Stipendien zu Beginn jedes Sommersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jeden Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Sprechzeiten:

Reinhold Wulff: Mi 9–10, Mi 14–15, Katrin Hecker: Mi 12–14

Weitere Auskünfte über Sprachkurse sowie über die Partneruniversitäten erteilen Hans Christian Hjort (Dänemark), Eva Buchholz (Finnland), Jurij Kusmenko (Litauen) NN (Norwegen) sowie Ida Zelic (Schweden).

An der Universität **Kopenhagen** stehen für Studierende der Humboldt-Universität neben einem Direktstipendium (Informationen: Hans Christian Hjort) weitere Studienplätze (ein Semester) zur Verfügung. Mälardalens högskola in **Västerås** bietet ein spezielles Programm für ausländische Skandinavistik-Studierende an. Weitere Informationen unter:

INSTITUTS-VERANSTALTUNGEN ZU SEMESTERBEGINN

... am Montag, dem 15. April:

10 Uhr – MOS 101:

Sitzung des Institutsrates (öffentlich)

15 Uhr – MOS E 02:

**Obligatorische Studienfachberatung
für Studienanfänger/innen**

Anschließend – MOS 105–106, 226–243:

Sprechstunde aller Lehrkräfte des Nordeuropa-Instituts

Ab 18 Uhr – MOS 101:

**Feier zur Eröffnung des neuen Semesters mit allen
Studierenden und Lehrenden der Skandinavistik**

... u. a. mit

ca. 1786 freundlichen skandinavistischen Worten

... und eventuell

einem skandinavisch(en) Semestereröffnungsfilm

... und am Dienstag, dem 16. April:

10 Uhr – MOS 101:

**Erstsemestlerfrühstück – Treffen der Fachschaft Skandinavistik
mit Erstsemestlerinnen und Erstsemestlern**

Mittwoch, 17. April, ab 8.15 Uhr:

Beginn der Lehrveranstaltungen

BIBLIOTHEK

Schützenstraße 21, 2. OG (Zugang nur über Aufgang A!), Tel. 2093-9782
Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 9.30–19 Uhr

<http://www.ub.hu-berlin.de/zweigbibl/german/skandi.html>

Bei der Benutzung der Bibliothek ist zu beachten, dass ein (sehr kleiner) Teil des Bestandes noch nicht nach der an der Humboldt-Universität angewandten Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im Online-Katalog erfasst ist. Diese und die im OPAC gefundenen Titel, bei denen keine Signatur angegeben ist, stehen noch unter der im Zettelkatalog aufgeführten Nord-Signatur. Ca. 90% der Bücher sind im online-Katalog der UB nachgewiesen unter:

<http://casanova.ub.hu-berlin.de:4505/ALEPH>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = th (sic!); á = a ; í = i ; ú = u

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko/rvko.php3>

Achtung! Der **Alphabetische Zettelkatalog ist nicht mehr aktuell!** Nur aktuell für Titel, die nicht im Online-Katalog verzeichnet sind!

Benutzungshinweise

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf
 - Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),
 - mehrbändige Nachschlagewerke,
 - Werkausgaben,
 - alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
 - alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
 - Zeitschriften (Nord Z und Yz).

Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

3. Ausleihregelungen

- **4-wöchige Ausleihe**
 - Belletristik: GW , GX und EK 4100 mit dem Stempel “**Ausleihex.**”
 - Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
 - **Wochenendausleihe**, Freitag 13.00 Uhr bis Montag 11.00 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
 - **Nachtausleihe** 18.00 Uhr bis 11.00 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
4. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) verhängt die Bibliothek eine **Leihsperr**e von **2 Wochen**.
 5. **Examenskandidat/innen** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 2 Wochen entleihen.
 6. **Vor der Benutzung** der Bibliothek sind Jacken, Mäntel und Taschen in den dafür vorgesehenen Schränken im Eingangsbereich der Bibliothek einzuschließen.

INFORMATIONSKONTOR

Mitarbeiterinnen: Erdmuthé Gelbrich, Izabela Dahl
 Susanna Rendel, Ilka Sonntag (stud. Mitarbeiterinnen)

Telefon: 2093-9624

E-Mail: izabela.dahl@rz.hu-berlin.de

Nutzungsmöglichkeiten:
Dienstag und Mittwoch 10–13 Uhr u. n. V.
 Weitere Öffnungszeiten
 s. Aushang MOS 104 bzw. im Internet

Das *Informationskontor*, das 1993 am Nordeuropa-Institut unter dem Namen *Nordeuropa-Archiv* entstanden ist, bietet einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten und zunehmend zur gesamten Ostseeregion. Dies geschieht vornehmlich mittels des Internetangebots *Nordeuropa-Portal*, zu erreichen unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

Eine der Funktionen des Nordeuropa-Portals ist es, mit Hilfe einer benutzerfreundlich aufbereiteten Linksammlung zielgerichtete Recherchen zu ermöglichen. Über die schon vorhandene, sich kontinuierlich im Ausbau befindliche und gepflegte *WWW-Linksammlung*

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/links/start.htm>

sind zahlreiche nordeuropäische Quellen, Archive, Bibliotheken, Sammlungen und relevante Institutionen direkt erreichbar und gezielte Literaturrecherchen möglich.

Die Links sind – ebenso wie die herkömmlichen Bestände – einer einheitlichen Systematik zugeordnet.

Der zunehmenden Bedeutung des elektronischen Informationsaustausches wird durch die Schaffung entsprechender Diskussionsforen Rechnung getragen. Virtuelle Foren bieten unter anderem die Möglichkeit, wissenschaftliche Dokumente abzulegen, diese allen Interessierten zugänglich zu machen bzw. sich über ihre Inhalte auszutauschen.

Daneben bietet das Informationskontor verschiedene Serviceleistungen für einzelne Lehrveranstaltungen am Nordeuropa-Institut an, z. B. Literatur-Online-Recherchen mit Auswertung, Erstellung von Mailing-Listen, Aufbereitung der in den Lehrveranstaltungen verwendeten Materialien im HTML-Format mit anschließender Präsentation im Internet. Auch gibt es bereits Beispiele für Veranstaltungen, die direkt für das Netz konzipiert worden sind:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/lehre.html>

Einen Teil des Informationskontors macht das Schnittarchiv aus. Hier ist eine Auswahl von Artikeln aus nordeuropäischen Zeitungen des Zeitraums 1993–2000 verfügbar. Diese Sammlung wird nicht mehr erweitert.

Darüber hinaus werden diverse Materialien zu Fragestellungen und Entwicklungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der nordeuropäischen Länder und Regionen gesammelt.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

MAILING-LISTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-mail mit dem Text

`subscribe skantysk Vorname Nachname`

an folgende Adresse:

`listserv@rz.hu-berlin.de`

Bitte setzen Sie für *Vorname* ihre(n) eigenen Vornamen und für *Nachname* ihren eigenen Nachnamen ein, also z. B.:

`subscribe skantysk Carl Jonas Love Almqvist`

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing-Liste und die Instruktionen

für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Antje Hornscheidt:

Antje.Hornscheidt.1@rz.hu-berlin.de

Bitte versuchen Sie *nicht*, sich unter dieser Adresse anzumelden; dies ist nur unter der oben angegebenen Adresse möglich.

INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium der Institute. Er wird jeweils für zwei Jahre gewählt und tagt in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung. Gewählte Mitglieder des Institutsrates im Wintersemester 2001/02 waren:

Die Professoren **Bernd Henningsen** (Institutsdirektor), **Stefanie von Schnurbein** (stellv. Institutsdirektorin), **Jurij Kusmenko**, **Hartmut Röhn**, dazu **Kirsten Wechsel** (Mittelbauvertreterin), **Monika Krisp** (Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen) und **Insa Müller** (Vertreterin der Studierenden).

DIE FACHSCHAFT UND IHR FACHSCHAFTSRAT

Die Fachschaft, das sind wir alle, die Skandinavistik-Studierenden des Nordeuropa-Instituts. Und der FSR, der Fachschaftsrat, den wählt ihr jeweils zu Beginn des Semesters auf der Vollversammlung. Alle können gewählt werden, neue und aktive Leute brauchen wir immer. Wir freuen uns über alle Interessierten!

Der Fachschaftsrat ist das Sprachrohr der Studierenden in allen Angelegenheiten des Instituts. Er vertritt euch in den verschiedensten Gremien, z. B. bei den monatlichen Sitzungen des Institutsrates, in der Kommission zur Verbesserung des Sprachunterrichts, der Kommission, die sich um die Einführung eines Bachelor-/Master-Studienganges in unserem Fach kümmert, und anderen Gruppen, die sich mit der Zukunft unseres Instituts beschäftigen. Eine Vertretung des Fachschaftsrates ist auch bei Bewerbungsgesprächen für eine studentische Beschäftigung anwesend.

Wir würden in diesem Semester gerne mal wieder eine Fachschaftsfahrt auf die

Beine stellen. Außerdem kümmern wir uns darum, die wunderbaren Midsommar- und Luciafeste zu organisieren. Dafür suchen wir immer wieder Leute, die uns helfen.

Die erste Möglichkeit für StudienanfängerInnen, den FSR kennen zu lernen, ist die Semestereröffnungsfeier am 15. April ab 18 Uhr (nach der obligatorischen Studienfachberatung). Am nächsten Tag, am Dienstag, dem 16. April, um 10 Uhr, laden wir euch zum Erstsemesterfrühstück ein.

**Wahl des FSR im Sommersemester 2002 auf der Vollversammlung
am Mittwoch, dem 24. April 2002, um 19:45 Uhr,
im Raum MOS E O2 (direkt nach dem Einführungskurs!)**

Wir treffen uns jeden Dienstag um 20 Uhr im Lekrum (Raum 225, Stockwerk 3-). Wenn ihr Interesse habt, schaut doch mal bei uns vorbei, ihr seid herzlich willkommen. Außerdem könnt ihr uns bei jeglicher Art von Fragen ansprechen. Mailt uns an unsere Adresse:

`fachschaft.skan@rz.hu-berlin.de`

Wir haben auch eine Homepage, sie ist über die Institutsseite zu erreichen, oder auch direkt:

<http://amor.rz.hu-berlin.de/~h2395fur/>

Im Wintersemester 01/02 bestand
der Fachschaftsrat aus:

Insa, Hanna, Maja,

Björn, Paul, Roman,

Berit, Katharina, Ines, Anne-
Kathrin,

David-Emil und Tim (nicht auf dem
Bild).

norrøna.

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2002

Beginn der Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 17. April 2002

GK 52 225	Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik	Reinhold Wulff u. a.	Mi 18–20	MOS E02
TU 52 226	Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik	Katrin Hecker/ Katharina Woellert	Mi 10–12	MOS 110
EX 52 227	Stadt- und Kulturgeschichte Kopenhagens	Hans Christian Hjort/Stephan Michael Schröder/Kirsten Wechsel		Mai–Juni 1 Woche

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

VL 52 228	Mittelalterliche skandinavische Geschichtsschreibung I	Hartmut Röhn	Di 16–18	MOS 101
UE 52 229	Altnordische Lektüre: <i>Ágrip af Nóregs konunga sogum</i>	Regina Sidabras	Do 14–16	MOS 106
GK 52 230	Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters	Hartmut Röhn	Di 12–14	MOS 103
HS 52 231	Historiographische Texte des skandinavischen Hoch- und Spätmittelalters	Hartmut Röhn	Mi 16–18	MOS 110
CO 52 232	Examenskolloquium	Hartmut Röhn	Mi 12–14	MOS 110

KULTURWISSENSCHAFT

VL 52 233	Finlands kulturhistoria	Nils Erik Forsgård	Di 14–16	MOS 101
VL 52 234	Landeskunde Schweden	Bernd Henningsen	Di 10–12	UL6,3088
VL 52 235	Norsk Gullaldermaleri	Jan Brockmann	Mo 18–20	MOS 101

UE 52 236	Studienbibliografie Landeskunde – ins Internet (Workshop)	Izabela Dahl/ Reinhold Wulff	Mo 10–12	MOS E03
UE 52 259	Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft	Kirsten Wechsel	Di 10–12	MOS 110
UE 52 237	Lektürekurs zur Geschichte von Schule und Unterricht	Reinhold Wulff	Fr 8–10	MOS 101
UE 52 238	Frühe sozialistische Bewegungen	Reinhold Wulff	Mi 16–18	MOS 101
GK 52 239	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik	Bernd Henningsen	Mi 14–16	MOS 103
GK 52 240	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft	Stephan Michael Schröder	Mo 18–20	MOS 103
HS 52 241	Nordisk lys	Jan Brockmann	Di 18–20	MOS 101
HS 52 242	Politiskt samarbete i Norden	Nils Erik Forsgård	Mo 12–14	MOS 110
HS 52 243	Der schwedische Wohlfahrtsstaat	Bernd Henningsen	Di 14–16	MOS 110
HS 52 244	Zensur in Skandinavien	Stephan Michael Schröder/ Kirsten Wechsel	Mi 14–16	MOS 101
CO 52 245	Politik, Geschichte und Kultur der Ostseeregion	Nils Erik Forsgård/ Bernd Henningsen	Mo 18–20	MOS 110
CO 52 246	Magistranden- und Doktorandenkolloquium	Bernd Henningsen	Di 18–20	MOS 110
LINGUISTIK				
VL 52 247	Skandinavischer Sprachwandel	Jurij Kusmenko	Do 10–12	MOS 101
UE 52 248	Begriffsklärungen, Text- und Diskursanalysen: Methodische Vorbereitungen zum Schreiben einer Magisterarbeit	Antje Homscheidt	Fr 14–16	MOS 110
UE 52 249	Die nordgermanischen Sprachen	Kristina Kotcheva	Fr 10–12	MOS 110
UE 52 250	Skandinavische Runeninschriften	Jurij Kusmenko	Di 10–12	MOS 101
UE 52 251	Strukturkurs Saamisch	Michael Rießler	Di 8–10	MOS 110

UE 52 252	Konversationsanalytische Untersuchungen deutsch-schwedischer Interaktionen	Doreen Siegfried	Fr 8–10	MOS 110
GK 52 253	Einführung in die skandinavistische Linguistik: Pragmatik	Antje Hornscheidt	Fr 12–14	MOS 101
GK 52 254	Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Linguistische Textanalyse	Kristina Kotcheva	Do 12–14	MOS 101
HS 52 255	Sprachkontakt in Skandinavien	Jurij Kusmenko	Di 16–18	MOS 110
CO 52 256	Examenskolloquium: Neuerscheinungen, Abschlussarbeiten, Forschungsbeiträge zur Skandinavistik	Jurij Kusmenko	Do 14–16	MOS 105
NEUERE SKANDINAVISCH LITERATUREN				
VG 52 257	Lyrik der Romantik	Stefanie von Schnurbein	Mo 10–12	MOS 101
UE 52 258	Vi leser Ibsen	Jan Brockmann	Mo 10–12	MOS 110
UE 52 259	Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft	Kirsten Wechsel	Di 10–12	MOS 110
GK 52 260	Einführung in die Literaturwissenschaft: Textanalyse	Heike Peetz	Mi 12–14	MOS 101
HS 52 261	HungerKünstlerInnen. Zum Zusammenhang zwischen Essen und Li- teratur in skandinavischen Texten des 19. und 20. Jahrhunderts	Stefanie von Schnurbein	Mo 16–18	MOS 110
HS 52 244	Zensur in Skandinavien	Stephan Michael Schröder/ Kirsten Wechsel	Mi 14–16	MOS 101
OS 52 262	Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft	Stefanie von Schnurbein	Mi 18–20	MOS 110
CO 52 263	Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen	Stefanie von Schnurbein	Mi 16–18	MOS 240

SPRACHAUSBILDUNG				
"INTERSKANDINAVISCH"				
UE 52 264	Dansk for svensk- og bokmålstuderende	Hans Christian Hjort	Di 14–16	MOS 103
DÄNISCH				
SP 52 265	Dänisch: Spracherwerb 2	Hans Christian Hjort	Mo 12–14 Fr 12–14	MOS 103
UE 52 266	Grammatik des Dänischen	Hans Christian Hjort	Mi 12–14	MOS 103
SP 52 267	Dänisch: Spracherwerb 4	Hans Christian Hjort	Mo 14–16 Fr 14–16	MOS 103
SP 52 268	Älteres Neudänisch	Hans Christian Hjort	Mi 14–16	MOS 110
UE 52 269	Københavns historie	Hans Christian Hjort	Di 12–14	MOS 110
FINNISCH				
SP 52 270	Finnisch: Spracherwerb 2	Eva Buchholz	Di 16–18 Do 16–18	MOS 103
SP 52 271	Finnisch: Spracherwerb 4	Eva Buchholz	Mo 16–18	MOS 101
UE 52 272	Literatursprache Finnisch: Uttta proosaa	Eva Buchholz	Do 18–20	MOS 101
UE 52 273	Umgangssprache und Kommunikation	Eva Buchholz	Fr 10–12	MOS 103
UE 52 274	Einführung in das Finnische (Strukturkurs)	Eva Buchholz	Mo 14–16	MOS 110

ISLÄNDISCH				
UE/SP 52 275– 52 281	Wir gehen davon aus, dass zumindest einige Lehrveranstaltungen angeboten werden können. Konkreteres bitte den aktuellen Aushänge bzw. den Angaben im Internet entnehmen. Der nächste Sprachkurs <i>Isländisch 1</i> wird im Wintersemester 2002/03 stattfinden.	NN		
NORWEGISCH				
SP 52 282	Norwegisch: Spracherwerb 2	NN	Mo 16–18 Do 14–16	MOS 103
UE 52 283	Grammatik des Norwegischen	NN	Fr 10–12	MOS 101
UE 52 284	Übungen zur norwegischen Grammatik	NN	Do 12–14	MOS 110
UE 52 285	Älteres Norwegisch: Tekster fra 1820 til 1920	NN	Fr 12–14	MOS 101
UE 52 286	Aushänge bzw. Angaben im Internet beachten!	NN	Mo 8–10	MOS 101
UE 52 287	Aushänge bzw. Angaben im Internet beachten!	NN	Fr 14–16	MOS 101
UE 52 288	Aushänge bzw. Angaben im Internet beachten!	NN	Do 10–12	MOS 103
SP 52 289	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A	Ann Cathrine Engen	Di 18–20	MOS 103
SP 52 290	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B	Ann Cathrine Engen	Do 18–20	MOS 110
SCHWEDISCH				
SP 52 291	Schwedisch: Spracherwerb 2A	Ida Zelic	Mo 10–12/ Do 12–14	MOS 103
SP 52 292	Schwedisch: Spracherwerb 2B	Ida Zelic	Di 10–12 Do 14–16	MOS 103/ MOS 101
UE 52 293	Grammatik des Schwedischen A	Tomas Milosch	Di 8–10	MOS 103
UE 52 294	Grammatik des Schwedischen B	Tomas Milosch	Mo 8–10	MOS 103

UE 52 295	Übungen zur schwedischen Grammatik	Tomas Milosch	Do 8–10	MOS 103
UE 52 296	Mündliche Fachkommunikation A	Ida Zelic	Mo 12–14	MOS 101
UE 52 297	Mündliche Fachkommunikation B	Ida Zelic	Di 12–14	MOS 101
SP 52 298	Yngre nysvenska	Ida Zelic	Do 10–12	MOS 110
UE 52 299	Att skriva facktexter. Svensk film. Modern svensk film & debattprogram	Ida Zelic	Mo 14–16	MOS 101
SP 52 300	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A	Eva Arrhenius	Mi 16–18	MOS 103
SP 52 301	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B	Eva Arrhenius	Mi 18–20	MOS 103
LITAUISCH				
SP 52 302	Litauisch: Spracherwerb 2	Virginija Conrad	Do 16–18	MOS 101
SP 52 303	Litauisch: Spracherwerb 5	Virginija Conrad	Do 18–20	MOS 103

LEHRVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Da die Sprachkurse für Studierende ohne Vorkenntnisse grundsätzlich im Wintersemester beginnen, die meisten Lehrveranstaltungen jedoch den erfolgreichen Abschluss von mindestens zwei Sprachkursen voraussetzen, wird dringend empfohlen, das Skandinavistikstudium nicht zum Sommersemester aufzunehmen.

In der Beschreibung der angebotenen Lehrveranstaltungen werden folgende Abkürzungen verwendet (die Angaben in Klammern nennen die Zahl der ECTS-Punkte, jeweils bezogen auf zweistündige Lehrveranstaltungen):

CO – Kolloquium (0)	PT – Projektstudium (0)	VG – Vorlesung mit
EX – Exkursion (0)	SP – Sprachkurs (5)	Gesprächsanteil (2)
GK – Grundkurs (8)	TU – Tutorium (0)	VL – Vorlesung (2)
HS – Hauptseminar (8)	UE – Übung (5)	

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

- (1) Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse einschl. Phonologie und Grammatik wird auf maximal 30 begrenzt (vgl. Satzung für Studienangelegenheiten der HU, § 16, Abs. 1,3). Zwei Wochen vor Semesterbeginn liegen Einschreiblisten für diese Kurse aus (vor MOS 235).
- (2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erschienen sind oder sich entschuldigt haben, verlieren ihre Berechtigung zur Teilnahme.
- (3) Nicht für Skandinavistik immatrikulierte Studierende können in die Sprachkurse nur aufgenommen werden, soweit dies das Platzangebot zulässt. Dabei werden Studierende bevorzugt, die die Studienrelevanz der Sprachausbildung nachweisen.
- (4) Nur Studierende, die die Abschlusstests zum SP 1 *und* zur UE Phonologie bestanden haben, können den SP 2 und die UE Grammatik besuchen. Entsprechend gelten als Teilnahmevoraussetzung für den SP 3 die bestandenen Tests zum SP 2 *und* zur UE Grammatik.

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests im Sommersemester

Dänisch/Norwegisch/Schwedisch 1: Montag, 15. April, 12–14
Phonologie des Dänischen/Norwegischen/Schwedischen: Dienstag, 16. April, 10–12
Dänisch/Norwegisch/Schwedisch 3: Dienstag, 16. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

(5) Die Tests werden am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Wird ein Test auch im zweiten Versuch (zu Beginn des darauffolgenden Semesters) nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

(6) In begründeten Ausnahmefällen sind – nach Rücksprache mit den Lehrenden – über die regulären Termine für die Tests hinaus Einstufungstests möglich (für SP 2: Phonologie und SP 1, für SP 3: Grammatik und SP 2).

Grundkurse

Voraussetzung für die Teilnahme an den obligatorischen Grundkursen zu den skandinavistischen Fachteilen sind der erfolgreiche Abschluss des SP *Spracherwerb 2* sowie der UE *Grammatik*. Der in jedem Semester für Studierende des ersten bzw. zweiten Semesters angebotene GK *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gilt **nicht** als Grundkurs zu einem Fachteil – diese sind zusätzlich zu besuchen.

Die GK in den Fachteilen Kulturwissenschaft, Neuere Literaturen und Sprachwissenschaft werden in jedem Semester angeboten, der mediävistische Grundkurs jedoch nur im Sommersemester. Eine zusätzliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesem GK ist der Leistungsnachweis im SP *Einführung ins Altisländische* (jeweils im Wintersemester). Diese Einschränkungen sind bei der Planung des Grundstudiums unbedingt zu berücksichtigen.

SP *Ältere Sprachstufen*

Der SP *Ältere Sprachstufen* (obligatorisch für Hauptfachstudierende im Grundstudium) wird nur im Sommersemester angeboten, ist demzufolge im Regelfall in dem Semester zu besuchen, das dem Abschluss des SP *Spracherwerb 3* folgt.

UE *Interskandinavisch*

Im Ergebnis einer Evaluation im Sommersemester 2001 wird durch den Dänischlektor ein Dänischkurs angeboten, der für Schwedisch-Studierende obligatorisch, für Norwegisch-Studierende fakultativ ist. Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung wird nur im Sommersemester angeboten.

Nach den Evaluationsergebnissen besteht keine Notwendigkeit für weitere Interskandinavisch-Kurse zur Verbesserung des Leseverständnisses der jeweils anderen Sprachen, d. h. die Norwegisch- und Schwedisch-Lektor/innen werden in Zukunft keinen spezifischen Interskandinavischkurs anbieten. Den erforderlichen Nachweis können die Studierenden erwerben, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als in ihrer Erstsprache besuchen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die Lehrenden zu bescheinigen sind.

UE *Methodologie*

Die für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* wird künftig von den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen für die Studierenden beider Fachteile **gemeinsam** angeboten. Die Lehrenden beider Fachteile wechseln sich dabei ab. Die nächste Veranstaltung im Wintersemester 2001/02 wird von der Kulturwissenschaft ausgerichtet. Die Übungen in der Sprachwissenschaft und Mediävistik werden jeweils in dreisemestrigem Turnus angeboten. Für die kommenden Semester bedeutet das:

- Sommersemester 2002: Literaturwissenschaft
- Wintersemester 2002/3: Kulturwissenschaft/Sprachwissenschaft
- Sommersemester 2003: Literaturwissenschaft/Mediävistik
- Wintersemester 2003/4: Kulturwissenschaft
- Sommersemester 2001: Literaturwissenschaft/Sprachwissenschaft

Kolloquien

Für das *Magisterkolloquium*, das für Hauptfachstudierende obligatorisch ist, gilt bis auf weiteres:

In den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen wird das Kolloquium zukünftig nur für Magisterkandidat/innen und Doktorand/innen angeboten. Von diesen wird eine regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation ihrer Projekte erwartet.

In der Mediävistik wird das Kolloquium nur noch jedes zweite Semester veranstaltet, in der Sprachwissenschaft wird es künftig abwechselnd von Jurij Kusmenko und Antje Hornscheidt durchgeführt werden.

Exkursion

Die Exkursion nach Skandinavien, obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

FACHTEILÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

**Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen
der Skandinavistik**

**REINHOLD WULFF
U. A.**

GK 52 225 Mi 18–20 MOS E 02

Der Grundkurs ist eine Einführung für Studentinnen und Studenten zu Beginn des Grundstudiums. Er soll den Studierenden einen Überblick über das Fach verschaffen, sie mit bibliographischem Recherchieren vertraut machen und eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten vermitteln. Zunächst werden generelle Fragen zum Studium, zur Studienplanung und der studentischen Mitbestimmung besprochen. Danach erfolgt eine inhaltliche Erarbeitung der einzelnen Fachteile, wobei zugleich eine Einführung gegeben wird in Formen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, wie z. B. die Benutzung der Bibliothek, systematisches Bibliographieren und Recherchieren, Anwendung des Internet, Abfassen eines eigenen Textes etc. Der Besuch des parallel angebotenen Tutoriums wird dringend empfohlen!

Teilnahmevoraussetzungen bzw. –hinweise: Für Hauptfachstudierende ist der GK, der in jedem Semester angeboten wird, im Grundstudium obligatorisch. Er gilt jedoch nicht als GK zu einem Fachgebiet – diese Grundkurse sind zusätzlich zu besuchen!

Für den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am Kurs ist die Anfertigung zweier kurzer Hausarbeiten notwendig.

**Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen
der Skandinavistik**

**KATRIN HECKER
KATHARINA WOELLERT**

TU 52 226 Mi 10–12 MOS 110

Nur Übung macht (den) Meister! Deshalb wollen wir die im Grundkurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gelernten Inhalte und Arbeitstechniken mit euch im Tutorium immer wieder vertiefen und anwenden. Außerdem bekommt ihr hier konkrete Tipps und Hilfestellungen, die euch bei der Anfertigung eurer ersten Hausarbeiten unterstützen sollen. Dabei sind wir jederzeit für eure Fragen und Anregungen offen.

Stadt- und Kulturgeschichte Kopenhagens

**HANS CHRISTIAN HJORT/
STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER/
KIRSTEN WECHSEL**

EX 52 227 Mai/Juni (ca. 1 Woche)

Die diesjährige Exkursion führt auf Entdeckungsreise nach Kopenhagen. Auf der Suche nach den historischen und zeitgenössischen Spuren innerstädtischer sozialer

und kultureller Entwicklungen erkunden wir die mittelalterliche Stadtanlage und die repräsentativen Bauten des Barock, die ‚Freistadt‘ Christiania und die neueren Saniierungsgebiete in Vesterbro, das Thorvaldsenmuseum und die Museen für Gegenwartskunst ‚Arken‘ und ‚Louisiana‘, das Theatermuseum und den einstigen Standort von Holbergs Theater in der Lille Grønnegade sowie die zeitgenössische junge Theaterszene und das Filmmuseum.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium (Anerkennung von anderen Aufenthalten in Skandinavien als Äquivalent für die Exkursion ist in der Studienfachberatung zu klären). Der Besuch der UE 52 269 *Københavns historie* ist obligatorisch. Alle Teilnehmer/innen halten vor Ort ein Referat und fertigen ein schriftliches Thesenpapier an. – Termine für Informationsveranstaltungen und die verbindliche Anmeldung werden per Aushang und Internet bekannt gegeben.

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

Mittelalterliche skandinavische Geschichtsschreibung I **HARTMUT RÖHN**

VL 52 228 **Di 16–18** **MOS 101**

Die Vorlesung wird das Entstehen und die Entfaltung der skandinavischen Geschichtsschreibung des Mittelalters darstellen – und zwar sowohl der norrönen (= norwegischen und isländischen) wie auch der dänischen und schwedischen Überlieferung – und zugleich eine Orientierung über wichtige Probleme der Gattung und Ergebnisse der Forschung bieten. Neben einer Interpretation ausgewählter Texte wird besonderes Gewicht auf die Entstehungsbedingungen der Gattung und gesamteuropäische Bezüge (Vorbilder, Einflüsse, Geschichtsbild u. ä.) gelegt. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf Texten des skandinavischen Hochmittelalters liegen; die Vorlesung wird im Wintersemester 2002/2003 mit dem Schwerpunkt Spätmittelalter fortgesetzt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Offen für Studierende des Grund- wie Hauptstudiums.

Zur Vorbereitung geeignet: Preben Meulengracht Sørensen: *Die skandinavischen Sprachen und Literaturen*. In: *Propyläen Geschichte der Literatur: Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt*. 2. Band: *Die mittelalterliche Welt 600–1400*. Berlin 1982, S. 280–309 (müsste aus dem GK: *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen [...]* bekannt sein – dort in Kopie verteilt). – Theodore. M. Andersson: *Kings' Sagas (Konungasögur)*. In: Carol J. Clover und John Lindow: *Old Norse-Icelandic Literature*. Ithaca and London 1985, S. 197–238 (mit ausführlichem Literaturverzeichnis).

Altnordische Lektüre: *Ágrip af Nóregs konunga sögum* **REGINA SIDABRAS**

UE 52 229 **Do 14–16** **MOS 106**

Das *Ágrip af Nóregs konunga sogum* (ca. 1190) ist das älteste uns erhaltene Übersichtswerk über die norwegischen Könige in der Volkssprache und war eine wichtige Quelle für die Verfasser späterer Königssagas wie *Fagrskinna* und *Heims-*

BBzS

kringla. In dieser Übung werden wir ausgewählte Textpassagen übersetzen. Aufbauend auf der Erarbeitung eines grundlegenden Textverständnisses werden wir an diesem Werk außerdem den literaturwissenschaftlichen Umgang mit altwestnordischen Prosatexten üben; zentrale Forschungsprobleme zum Werk und Fragen der historiographischen Darstellungsweise sollen erörtert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse des Altisländischen (SP *Einführung in die altisländische Sprache*); Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates.

Literaturhinweise: Finnur Jónsson (Hg.): *Ágrip af Nóregs konunga sogum*. Halle 1929 (= Altnordische Saga-Bibliothek, Bd. 18). – Matthew James Driscoll (Hg. u. Übers.): *Ágrip af Nóregskonungasogum: A Twelfth-Century History of the Kings of Norway*. London 1995 (= Viking Society for Northern Research; Text Series 10).

Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters

HARTMUT RÖHN

GK 52 230

Di 12–14

MOS 103

Der Kurs wird über die Lektüre und Interpretation ausgewählter repräsentativer Texte (in Original und Übersetzungen) eine Einführung in die wichtigsten Gattungen der mittelalterlichen skandinavischen Literatur bieten und auch einen kursorischen Überblick über deren Geschichte vermitteln; einen Schwerpunkt wird die volkssprachliche isländisch-norwegische Literatur bilden (die sog. „genuinen“ Gattungen: Edda – Saga – Skaldendichtung). Im Mittelpunkt wird die gemeinsame Erarbeitung eines angemessenen Textverständnisses stehen, wobei wir auch auf die Klärung und Bestimmung der wichtigsten Gattungsmerkmale sowie die Entstehungs- und Überlieferungsbedingungen und das historisch-soziale Umfeld der Texte eingehen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP 2 sowie Kenntnisse des Altisländischen entsprechend dem Abschluss der *Einführung in die altisländische Sprache*.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Eine Orientierung über den Gegenstandsbereich bietet: Preben Meulengracht Sørensen: *Die skandinavischen Sprachen und Literaturen*. In: *Propyläen Geschichte der Literatur: Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt*. 2. Band: *Die mittelalterliche Welt 600–1400*. Berlin 1982, S. 280–309 (müsste aus dem GK: *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen* [...] bekannt sein – dort in Kopie verteilt). Die grundlegende Literatur zum Themenbereich ist – mit erläuternden Kommentaren – zu finden in: Stefan Gippert, Britta Laursen und Hartmut Röhn: *Studienbibliographie zur Älteren Skandinavistik*, Leverkusen 1991 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik 1); eine ergänzende Literaturliste wird zu Anfang des Semesters verteilt und erläutert.

Historiographische Texte des skandinavischen Hoch- und Spätmittelalters

HARTMUT RÖHN

Im Unterschied zu dem Hauptseminar des Sommersemesters 1999, das sich den Anfängen der skandinavischen Geschichtsschreibung widmete, soll diesmal der Schwerpunkt auf Texten des Hoch- und Spätmittelalters liegen. Dabei wollen wir vor allem die spätmittelalterlichen Kompilationen und Bearbeitungen untersuchen, die von der bisherigen Forschung einigermaßen stiefmütterlich behandelt worden sind, neuerdings aber stärker Beachtung finden. Das Interesse gilt dabei hauptsächlich den Überlieferungsformen, Fragen des Geschichtsbildes und möglichen Einflüssen kontinentaleuropäischer Vorbilder und Vorstellungen. Eine Korpusabgrenzung und die Auswahl der vorrangig zu bearbeitenden Schwerpunkte wird sich wesentlich an der Größe der Gruppe und den Interessen der Teilnehmenden orientieren, ein Vorschlag für eine mögliche Planung wird in der ersten Sitzung verteilt.

Wer bereits vor Beginn des Semesters mit der Arbeit an einem Referat beginnen möchte (empfehlenswert!), kann sich mit mir in einer meiner Sprechstunden in Verbindung setzen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat/Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium, hinreichende Altisländischkenntnisse.

Zur Vorbereitung geeignet: Einführende Literatur: Theodore. M. Andersson: *Kings' Sagas (Konungasögur)*. In: Carol J. Clover und John Lindow: *Old Norse-Icelandic Literature*. Ithaca und London 1985, S. 197–238 (mit ausführlichem Literaturverzeichnis). – Maurice Keen: *Mittelalterliche Geschichtsauffassungen*. In: *Propyläen Geschichte der Literatur*. 2. Band: *Die mittelalterliche Welt 600–1400*. Berlin 1982, S. 124–142. – Julia Zernack: *Hyndluljóð, Flateyjarbók und die Vorgeschichte der Kalmarer Union*. In: *skandinavistik* 29 (1999), S. 89–114.

Examenskolloquium

HARTMUT RÖHN

Im Unterschied zu dem Examenskolloquium des Sommersemesters 2001 sollen in diesem Semester vorrangig aktuell im Entstehen begriffene Examensarbeiten und Konzepte vorgestellt und diskutiert werden, da absehbar ist, dass zu diesem Zeitpunkt eine Reihe von Arbeiten mit mediävistischer Themenstellung vor dem Abschluss steht.

Daneben können auch – geleitet vom Interesse und den Bedürfnissen der Teilnehmer/-innen – formale Fragen der Examensvorbereitung besprochen werden. (Prüfungsordnungen und Formalia, Themenwahl und Abgrenzung, Material- und Literaturbeschaffung, Technik der Vorbereitung etc.).

Die Veranstaltung wendet sich nicht nur an kurz vor oder bereits im Examen stehende Studierende, sondern möchte ausdrücklich auch Studierende des Hauptstudiums rechtzeitig an die Examensphase heranzuführen.

Nach einigen einleitenden Sitzungen in den ersten Wochen des Semesters, könnte – nach Verabredung – die Hauptarbeit an einem Wochenendtermin gegen Ende des

Semesters stattfindend. Diese Arbeitsform hat sich in bisherigen Kolloquien mit ähnlicher Zielsetzung bewährt.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abgeschlossenes Grundstudium.

KULTURWISSENSCHAFT

Finlands kulturhistoria

NILS ERIK FORSGÅRD

VL 52 233 Di 14–16

MOS 101

Kursen ger en allmän och översiktlig infallsvinkel till Finlands kulturhistoria, från medeltiden fram till våra dagar. Med kulturhistoria förstås i princip detsamma som identitetshistoria. Det handlar om intellektuella och mentala uttrycksformer och om kulturella förbindelser mellan Finland och de övriga europeiska länderna. Under kursen behandlas således allmänna strömningar i europeisk kulturhistoria sedda ur ett finskt perspektiv. Samtidigt presenteras utvalda och representativa individer och deras liv och verk ur ett kulturhistoriskt perspektiv, från Henrik Gabriel Porthan via Johan Ludvig Runeberg och Zacharias Topelius till Edvard Westermarck, Jean Sibelius, Alvar Aalto och Georg Henrik von Wright.

Landeskunde Schweden

BERND HENNINGSEN

VL 52 234 Di 10–12

UL 6, 3088

Konzipiert für Hörer aller Stufen, wird mit dieser Vorlesung eine Einführung in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Schwedens aus sozialwissenschaftlicher Sicht angeboten; es geht um die Vermittlung von Grundwissen zu unserem nördlichen Nachbarn. Das Schwergewicht liegt auf den heutigen Problemen – der politischen Kultur und ihren ideengeschichtlichen Wurzeln. Welches sind die politisch-institutionellen Bedingungen der schwedischen Gesellschaft? Welches die wirtschaftlichen Ressourcen? Behandelt werden neben der Landesgeschichte die politischen Institutionen, die Verfassung und ihre Geschichte, die Wirtschaft, die Beziehungen zu den übrigen Ländern des Nordens und das Verhältnis zu Deutschland, die europäische Verflechtung, die schwedische Geistesgeschichte.

Norsk Gullaldermaleri

JAN BROCKMANN

VL 52 235 Mo 18–20

MOS 101

„Gullaldermaleri“ er en ofte brukt betegnelse for betydelige perioder i skandinavisk kunsthistorie, særlig på 1800-tallet. I norsk kunsthistorie siktes gjerne til perioden fra ca. 1870 til 1914, kanskje også på bakgrunn av at den norske maleren Christian Skredsvig som første skandinav fikk gullmedaljen på Paris-salongen i 1881. Ved siden av ham står det kunstnere som Eilif Peterssen, Christian Krohg, Erik Werenski-

old, Frits Thaulow, Kitty Kielland og Harriet Backer som denne forelesningsrekken spesielt vil beskjeftige seg med.

Litteraturhensvisninger: Henning Alsvik og Leif Østby: *Norges Billedkunst i det nittende og tyvende århundre*. Oslo 1951, b. 1, særlig fra s. 177. – Knut Berg, Nils Messel, Marit Lange: *Maleriet 1870–1914*. I: *Norges Kunsthistorie*. Oslo 1981–1983, b. 5: *Nasjonal Vekst*. S. 109–307. – Gunnar Danbolt: *Norsk kunsthistorie – Bilde og skulptur fra vikingtida til idag*. Oslo 1997, særlig kap. 16 og 17.

**Studienbibliografie Landeskunde – ins Internet
(Workshop)**

**IZABELA DAHL/
REINHOLD WULFF**

UE 52 236 Mo 10–12 MOS E 03

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Umsetzung von Bibliografien in ein im Internet lesbares Format am Beispiel der elektronisch vorhandenen Studienbibliografie zur skandinavischen Landeskunde. Es werden Internetseiten erstellt unter Verwendung der im Labor zugänglichen Software Microsoft Frontpage 2000. Eine Liste alternativer Werkzeuge wird kurz vorgestellt.

Weiterhin bietet dieser Kurs eine Einführung in die Nutzung bibliografischer Hilfsmittel, die in gedruckter Form bzw. über das Internet zugänglich sind. Mit Hilfe dieser Suchinstrumente wird der Datenbestand der Studienbibliografie im Verlaufe des Kurses kontinuierlich ergänzt und aktualisiert gehalten werden.

Der Workshop wird aus drei Teilen bestehen:

1. Diskussion der Suche von Informationsmaterialien und die Umsetzung des recherchierten Materials in das HTML-Format.
2. Praktische Umsetzung der Studienbibliografie im Rahmen von kleinen Projektgruppen.
3. Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmebeschränkung: Max. 15 Teilnehmer/innen.

**Theorie und Methodologie der skandinavistischen
Kultur- und Literaturwissenschaft**

KIRSTEN WECHSEL

UE 52 259 Di 10–12 MOS 110

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliziten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnahmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kulturwissenschaft oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Die zu diskutierenden Texte werden in einem Reader zu Beginn des Kurses zur Verfügung gestellt.

Lektürekurs zur Geschichte von Schule und Unterricht

REINHOLD
WULFF

UE 52 237 Fr 8–10 MOS 101

In diesem Kurs werden wir – nach einer Einführung in die Schulgeschichte von Dänemark, Schweden und Norwegen – in erster Linie Quellentexte zur Geschichte der Schule und des Unterrichts lesen, in den historischen Zusammenhang stellen und diskutieren. Wir werden mit Texten aus dem Umfeld der Reformation, in deren Rahmen erstmals eine Reglementierung eines allgemeinen Schulwesens versucht wurde, beginnen und die Entwicklungen bis ins 20. Jahrhundert verfolgen. Das Hauptaugenmerk wird regional auf Dänemark, chronologisch auf dem 19. Jahrhundert liegen. Grundlagentexte werden in einem Ordner in Kopie zur Verfügung gestellt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Sehr gute Lesefähigkeiten einer skandinavischen Sprache, Bereitschaft zu regelmäßiger aktiver Teilnahme sowie zur sprachlichen und inhaltlichen Vorbereitung eines Quellentextes.

Literaturhinweise: Willis Dixon: *Education in Denmark*. Kopenhagen 1958. – Aksel H. Nellemann: *Den danske skoles historie*. Kopenhagen 1966. – Franklin Kopitzsch (Hg.): *Erziehungs- und Bildungsgeschichte Schleswig-Holsteins von der Aufklärung bis zum Kaiserreich*. Neumünster 1981. – Knut Jordheim (Hg.): *Norsk grunnskole 250 år*. Oslo 1989. – *Et folk kom i skole 1814–1989*. Kopenhagen 1989. – *Skole. Dannelse. Samfund*. Odense 1991. – *Ett folk börjar skolan. Folkskolan 150 år 1842–1992*. Stockholm 1992. – Reidar Myhre: *Den norske skoles utvikling*. Oslo 1982.

Frühe sozialistische Bewegungen

REINHOLD
WULFF

UE 52 238 Mi 16–18 MOS 101

Die sozialdemokratischen Parteien entstanden in Nordeuropa am Ende des 19. Jahrhunderts und bestimmten dann spätestens seit den 1930er Jahren die politische Landschaft des Nordens. Diese Arbeiterparteien wurden in ihrer Gründungsphase entscheidend von der deutschen Arbeiterbewegung beeinflusst. Aber schon ein hal-

bes Jahrhundert früher ist der starke internationale Einfluss auf die Entwicklung sozialistischen Gedankenguts in Skandinavien deutlich. Marcus Thrane in Norwegen, Per Götrek in Schweden sowie Frederik Dreier in Dänemark bieten in ihren Werken und Aktionen eindruckliche Beispiele für die Aufnahme französischer, englischer und deutscher frühsozialistischer Gedanken.

Ausgehend von den Theorien der Frühsozialisten in Frankreich, England und Deutschland werden in der Übung die Schriften, das Leben und das Wirken der frühen sozialistischen Ideengeber in Skandinavien untersucht werden. Außerdem werden wir die Entwicklung von Arbeiterparteien und Gewerkschaften bis in den Beginn des letzten Jahrhunderts verfolgen und dabei auch andere Volksbewegungen (Abstinenzler, Freikirchen) berücksichtigen.

Teilnahmevoraussetzungen/Leistungsnachweis: Bereitschaft zu regelmäßiger aktiver Teilnahme *und* zur Übernahme eines Referats mit Vorlage eines Quellen- und/oder Thesenpapiers. Dieses ist *vor* der jeweiligen Sitzung mit mir zu besprechen und wird in der Bibliothek in einem Ordner für alle Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Diese Lehrveranstaltung ist als Übung zur nordeuropäischen Geschichte im Hauptstudium geeignet. Ein vergleichbarer Kurs wird von mir voraussichtlich erst wieder im Sommersemester 2004 angeboten werden.

Literatur: Hjalmar Branting: *Socialdemokratiens århundrade*. 2 Bde., ND, Stockholm 1988 [1904]. – Einhart Lorenz: *Arbeiderbevegelsens historie*. Bd. 1, Oslo 1972. – Knut Bäckström: *Arbetarrörelsen i Sverige*. Bd. 1, Stockholm 1973. – Niels Finn Christiansen: *Arbejderbevægelsens forhistorie*. Kopenhagen 1986. – Bunny Ragnerstam: *Arbetare i rörelse*. 2 Bde., Stockholm 1986/87.

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik

**BERND
HENNINGSEN**

GK 52 239 Mi 14–16 MOS 103

Nach einer einleitenden Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft zu verstehen ist, wird in diesen Grundkursen in zentrale Problembereiche des Fachteils eingeführt (z. B. Formen kultureller Vergemeinschaftung in historischer Perspektive wie nationale Identitätsbildungen in Skandinavien, der Begriff der Mentalität und der Mentalitätsgeschichte, der sog. ‚linguistic turn‘). Dieser Grundkurs wird semesteralternierend mit drei verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die ‚reine‘ Kulturwissenschaft (GK 52 240) sowie als ‚Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik‘ (dieser Kurs) und als ‚Einführung in die skandina-

vistische Kulturwissenschaft: Geschichte“ (voraussichtlich im nächsten Semester bei Reinhold Wulff).

Teilnahmevoraussetzung: Lektürefähigkeit einer skandinavischen (entsprechend SP 2) und der englischen Sprache.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme; Übernahme eines Referates, das am Ende des Semesters in schriftlicher Form als Hausarbeit einzureichen ist.

Einführende Literatur: Bernd Henningsen u. Stephan Michael Schröder (Hg.): *Vom Ende der Humboldt-Kosmen. Konturen von Kulturwissenschaft*. Baden-Baden 1997. – Ansgar Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie*. Stuttgart u. Weimar 1998. – Weitere Titel je nach Schwerpunkt.

Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft

**STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER**

GK 52 240 Mo 18–20 MOS 103

Nach Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten und einer einleitenden Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft zu verstehen ist, wird in diesen Grundkursen in zentrale Problembereiche des Fachteils eingeführt (z. B. Formen kultureller Vergemeinschaftung in historischer Perspektive wie nationale Identitätsbildungen in Skandinavien, der Begriff der Mentalität und der Mentalitätsgeschichte, der sog. ‚linguistic turn‘). Dieser Grundkurs wird semesteralternierend mit drei verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (dieser Kurs) sowie als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik* (GK 52 239) und als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* (voraussichtlich im nächsten Semester bei Reinhold Wulff).

Teilnahmevoraussetzung: Skandinavische Sprachkenntnisse mindestens entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur und zur Vorbereitung: www2.hu-berlin.de/skan/projekte/kultwiss/ [Passwort: kursintern].

Nordisk lys

JAN BROCKMANN

HS 52 241 Di 18–20 MOS 101

Seminaret vil sette et kritisk spkelys på en metafor som i ulike varianter siden 1980-tallet stadig har vært brukt i den internasjonale lanseringen av både historisk og nåtidig nordisk og norsk kunst. Den har vært usedvanlig suksessrik, ikke bare på billedkunstens område. Hva yter denne metaforen for forståelsen av nordisk/ norsk kunst utover det å åpne for en meteorologisk innfallsport? I hvilken grad er den relevant for samtidskunsten? Vi vil dessuten se nærmere på Robert Rosenblums tese om en særegen nordisk romantisk tradisjon på protestantismens grunnlag.

Litteraturhenvisninger: Robert Rosenblum: *Modern Painting and the Northern Romantic Tradition: Friedrich to Rothko*. New York, 1975. – Kirk Varnedoe: *Nordisk Gullalderkunst*

(*Northern Light*). Oslo 1987. – Knud Voss: *Skagensmalerne*. København og Oslo 1987. – Bengt Arne Person: *Lysets malere*. København og Oslo 1999. – *Dreams of a Midsummer Night*. London 1986. – *Vinterland (norsk Vintermaleri fra to sekler)*. Oslo 1994.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Politiskt samarbete i Norden

NILS ERIK FORSGÅRD

HS 52 242

Mo 12–14

MOS 110

Är Norden någonting annat än ett meteorologiskt begrepp? Finns det en gemensam självförståelse som gör det politiska samarbetet i Norden mera meningsfullt eller fruktbart än motsvarande samarbete i andra geografiska regioner? Frågan har inget entydigt svar, men det politiska samarbetet i Norden, eller mellan de nordiska länderna, har en historia och en tradition. Under kursen företas en genomgång av olika multilaterala och bilaterala samarbetsformer i Norden, från Nordiska ministerrådet till frågan om nordiska fredsbevarande styrkor i FN:s regi. Kursen har ett historiskt perspektiv och behandlar därför också Kalmarunionen och senare försök till politiska unionslösningar, exempelvis unionen mellan Sverige och Norge samt skandinavismen som tanke och föreställning. Särskild tyngdpunkt läggs på samarbetet i Norden under det kalla krigets dagar och efter 1989.

Litteraturlista förmedlas i början av terminen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Der schwedische Wohlfahrtsstaat

BERND HENNINGSEN

HS 52 243

Di 14–16

MOS 110

Mit diesem Hauptseminar möchte ich an die Vorlesung anschließen und das schwedische Thema vertiefen: Galt Schweden bis weit in die achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts als Musterbeispiel für ein Gesellschaftsmodell zwischen Kapitalismus und Sozialismus, so bahnte sich durch die politische und ökonomische Entwicklung eine neue Perspektive an. Bereits vor der europäischen Wende galt nun Schweden als Musterfall eines sich abwickelnden Sozialmodells – Politiker, Journalisten und Wissenschaftler zog es zur Beobachtung nach Norden. Während dieses Semesters wollen wir die Geschichte des schwedischen Wohlfahrtsstaates, seiner Besonderheiten und Perspektiven analysieren, dabei soll es nicht nur um die Sozialsysteme gehen, sondern in gleicher Intensität um die politische Kultur.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Die Veranstaltung ist in gleicher Weise für Skandinaven und Sozialwissenschaftler geeignet. Skandinavische Sprachkenntnisse sind erwünscht aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Eine **Literaturliste** zur Einarbeitung wird am Ende des Wintersemesters im Sekretariat bereit gehalten oder kann über E-Mail angefordert werden.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates und einer darauf aufbauenden Hausarbeit.

Zensur in Skandinavien **STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER/KIRSTEN WECHSEL**

HS 52 244

Mi 14–16

MOS 101

Obwohl Öffentlichkeit ohne Zensur nicht denkbar zu sein scheint, hat das Thema bisher wenig Interesse in der Forschung erweckt. In diesem Hauptseminar soll versucht werden, aus sowohl literaturwissenschaftlicher als auch kulturwissenschaftlicher Perspektive Zensur methodologisch wie historisch aufzuarbeiten. In methodologischer Hinsicht gilt es zu untersuchen, wie das Phänomen der Zensur in einzelnen

De billige forbryderromaner i seriefabrikation begyndte i 1908 at overskylle det ganske land.
A. Thiess i *Klods-Hans*.

Theorien und Methodologien wie z. B. Diskurstheorie (Zensur als Dispositiv?) oder Systemtheorie (Zensur als Antwort auf die funktionale Differenzierung der Neuzeit?) reflektiert wird. In historischer Hinsicht gilt es, die Entwicklung der Zensur einerseits mit medialen Umwälzungen wie z. B. der Entstehung des Buchdrucks oder jüngst des Internets zu verknüpfen und andererseits Zensur als kulturelle Praxis einzubetten in das gesamte Ensemble disziplinierender Diskursprozeduren zu bestimmten historischen Zeitpunkten. Das Untersuchungsmaterial ist vielfältig: Literaturzensur, Theaterzensur, Filmzensur, Kunstzensur usw.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Peter Brockmeier und Gerhard R. Kaiser: *Zensur und Selbstzensur in der Literatur*. Würzburg 1996. – Michel Foucault: *Die Ordnung des Diskurses*. 7. Aufl. Frankfurt a. M. 2000. – Bengt Åhlen: *Ord mot ordningen. Farliga skrifter, bokbål och kättarprocesser i svensk censurhistoria*. Stockholm 1986.

Politik, Geschichte und Kultur der Ostseeregion

**NILS ERIK FORSGÅRD/
BERND HENNINGSEN**

CO 52 245

Mo 18–20

MOS 110

Mit dieser offenen Veranstaltung sollen alle an aktuellen Fragen der Politik der Ostsee-Region Interessierten angesprochen werden. Das Kolloquium steht allen Ma-

gistrand/innen und Doktorand/innen des Fachteils Kulturwissenschaft (und angrenzender Fächer) offen. Es sollen laufende Abschluss- und Forschungsprojekte diskutiert werden.

Magistranden- und Doktorandenkolloquium

BERND HENNINGSSEN

CO 52 246

Di 18–20

MOS 110

Das Kolloquium steht allen Magistrand/innen und Doktorand/innen des Fachteils Kulturwissenschaft (und angrenzender Fächer) offen. Es sollen laufende Abschluss- und Forschungsprojekte diskutiert werden.

LINGUISTIK

Skandinavischer Sprachwandel

JURIJ KUSMENKO

VL 52 247

Do 10–12

MOS 101

Wie und warum verändern sich die skandinavischen Sprachen? Wie kann man Sprachwandel studieren? Welche Quellen, Mittel und Methoden benutzt man dafür? Auf diese und ähnliche Fragen versucht die Vorlesung zu antworten. Behandelt werden phonologische, morphologische, syntaktische und lexikalische Veränderungen in den skandinavischen Sprachen mit einem Exkurs in die Geschichte der indoeuropäischen und germanischen Sprachen. Skandinavischer Sprachwandel wird vor dem Hintergrund der typologisch ähnlichen Erscheinungen in anderen germanischen Sprachen und unter Berücksichtigung der Daten der historischen Typologie behandelt. Im Mittelpunkt steht nicht nur die Entwicklung der für die Herausbildung der skandinavischen Standardsprachen relevanten Sprachgebiete, sondern des gesamten skandinavischen Sprachareals. Sprachkontakten und den Kontakten verschiedener skandinavischer Dialekte wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Skandinavischer Sprachwandel wird unter Berücksichtigung moderner Sprachwandeltheorien behandelt.

Literatur zur Einführung: Haugen, E.: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – J. Barðal [et. al.]: *Nordiska. Våra språk förr och nu*. Lund 1997. – Wessén, E.: *Geschichte der schwedischen Sprache*. Bd. I–III. Berlin 1970. – Skautrup, P.: *Det danske sprogs historie*. Bd. I–IV. Kopenhagen 1944–1968. – Seip, D. A.: *Norwegische Sprachgeschichte*, Berlin 1971.

Begriffsklärungen, Text- und Diskursanalysen: Methodische Vorbereitungen zum Schreiben einer Masterarbeit

**ANTJE
HORNSCHIEDT**

UE 52 248

Fr 14–16

MOS 110

Dieser Kurs soll Studierende in der Endphase ihres Studiums dazu ermutigen, sich mit dem Schreiben einer Magisterarbeit strukturiert auseinander zu setzen. Dazu werden wir in diesem Kurs von der Themenwahl, dem Zeitmanagement über ein Exposé bis hin zur Frage der Methoden- und Korpuswahl die notwendigen Schritte besprechen und für das eigene zukünftige Arbeiten konkretisieren. Der Kurs soll Mut und Lust auf das Schreiben einer Magisterarbeit machen, Anregungen bezüglich Themenwahl und Umsetzung liefern sowie eine Einführung in verschiedene mögliche Text- und Sprachanalysemethoden im Rahmen der Magisterarbeit aufzeigen. Gleichzeitig bietet der Kurs konkrete Hinweise und Hilfestellungen in Fragen des wissenschaftlichen Schreibstils und wird voraussichtlich den Prozess bis zum Abschluss der Magisterarbeit über das Semester hinaus begleiten.

Teilnahmevoraussetzung: Studierende kurz vor Abschluss des Studiums oder beim Schreiben der letzten Hausarbeit mit Interesse, über ihre zukünftige Magisterarbeit nachzudenken. Weitere Vorüberlegungen zu der Magisterarbeit müssen noch nicht stattgefunden haben. Regelmäßige Teilnahme und aktive regelmäßige Beteiligung sind Voraussetzung.

Die nordgermanischen Sprachen

KRISTINA KOTCHEVA

UE 52 249

Fr 10–12

MOS 110

Die Übung soll einen Überblick über die Charakteristika der modernen nordgermanischen Sprachen und über die Sprachverhältnisse im Norden bieten. Wichtige Unterschiede zwischen den einzelnen Sprachen (morphologische, lexikalische, syntaktische) werden anhand von Texten herausgearbeitet.

Literatur zu Einführung: Braunmüller, K.: *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen 1999. – Haugen, E.: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – Jóhanna Barðal et al.: *Nordiska. Våra språk förr och nu*. Lund 1996. – Torp, A.: *Nordiske språk i nordisk og germansk perspektiv*. Oslo 1998.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2, aktive Teilnahme.

Skandinavische Runeninschriften

JURIJ KUSMENKO

UE 52 250

Di 10–12

MOS 101

Die skandinavischen Runeninschriften stellen eine wichtige Quelle zur skandinavischen Geschichte und Sprachgeschichte dar. Im Kurs werden die wichtigsten Voraussetzungen zum Lesen und Deuten der Runeninschriften vermittelt – von den Inschriften im älteren Futhark (Runenalphabet) bis zu den Runeninschriften im skandinavischen Mittelalter, als in Skandinavien die lateinische Schrift schon bekannt war. In Referaten werden sowohl allgemeine Probleme der Runologie (z. B. Entstehung der Runenschrift, Runennamen und Runenfolge, Runen und Magie, Runen in der altisländischen Literatur) als auch einzelne Runeninschriften und Gruppen der Runenschriften behandelt. Im Mittelpunkt werden jedoch die skandinavischen Runeninschriften der Wikingerzeit stehen, ihre Funktion und Bedeutung als Quelle für die Geschichte Skandinaviens und der skandinavischen Sprachen. Die Übung wird

aus zwei Teilen bestehen. Im ersten Teil wird das Lesen der Runeninschriften geübt, im zweiten Teil werden die Referate gehalten.

Literatur zur Einführung: K. Düwel: *Runenkunde*. Stuttgart 1999 (oder andere Auflage). – H. Arntz: *Handbuch der Runenkunde*. Halle 1944. – W. Krause (mit Beiträgen von H. Jankuhn): *Die Runeninschriften om älteren Futhark*. Göttingen 1966. – Th. Birkman: *Von Ågedal bis Malt*. Berlin, New York 1995. – K. Moltke: *Runerne i Danmark og deres oprindelse*. Kopenhagen 1976 (engl. Fassung, 1985). – S. B. F. Jansson: *Runinskrifter i Sverige*. Uppsala 1977 (oder andere Auflage).

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss SP 2 in einer skandinavischen Sprache.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Strukturkurs Saamisch

MICHAEL RIEBLER

UE 52 251

Di 8–10

MOS 110

Die Übung soll einen Überblick über die grammatischen Strukturen des Nordsaamischen vermitteln. Sie bietet interessierten Studierenden somit eine linguistische Einführung in eine der weniger bekannten Sprachen Nordeuropas. Das Erlernen eines kleinen Grundwortschatzes und einiger Phrasen ist Teil der Übung, jedoch handelt es sich nicht in erster Linie um einen Sprachkurs.

Die Betrachtung der strukturell und typologisch interessanten nicht-indoeuropäischen Sprache Saamisch lässt Rückschlüsse auf allgemeine Prinzipien des Sprachbaus und der Klassifikation von Sprachen zu und gibt deshalb auch einen Einblick in die Sprachtypologie.

Die Übung richtet sich also v. a. an linguistisch interessierte Studierende. Je nach Interesse kann im Laufe der Übung aber auch auf die Stellung des Saamischen als Minderheitensprache im Norden, auf Sprachkontaktphänomene im Saamischen und seinen nordgermanischen Nachbarsprachen oder auf soziolinguistische und kulturelle Fragen der saamisch-skandinavischen Kontakte eingegangen werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Linguistische Grundkenntnisse.

Literatur (Handapparat): Bartens, Hans Hermann: *Lehrbuch der saamischen (lappischen) Sprache*. Hamburg 1989. – Burman, Ellen Saitton: *Grammatik. Samisk, del 1. Svensk, del 2*. Jokkmokk 1999. – Nickel, Klaus Peter: *Samisk grammatikk. 2. (rev.) utg. Kárášjohka* 1994.; Sammallahti, Pekka: *The Saami Languages. An Introduction*. Kárášjohka. 1998.

Konversationsanalytische Untersuchungen deutsch-schwedischer Interaktionen

DOREEN SIEGFRIED

UE 52 252

Fr 8–10

MOS 110

In der Übung werden über die Transkription und Analyse ausgewählter sprachlicher Interaktionen zwischen deutschen und schwedischen Erstsprachler/innen grundlegende Strukturen und Prinzipien der Gesprächsorganisation miteinander erarbeitet. Darüber hinaus soll der Begriff „interkulturelle Interaktion“ gemeinsam diskutiert werden.

Nach einer gemeinsamen Erarbeitung von theoretischen Grundlagen und empirischen Analysemethoden der ethnomethodologischen Konversationsanalyse sollen ausgewählte Gespräche detailliert und systematisch analysiert werden.

Literatur zur Einführung: Bergmann, Jörg R.: *Ethnomethodologische Konversationsanalyse*. In: Schröder, P./Steger, H. (Hg.): *Dialogforschung*. Düsseldorf 1981, S. 9–51. – Brinker, Klaus und Sager, Sven F.: *Einführung in die Gesprächsanalyse*. 2. Auflage, Berlin 1996. – Deppermann, Arnulf: *Gespräche analysieren*. Opladen (1999). – Psathas, George: *Conversation Analysis. The study of talk-in-interaction*. Thousand Oaks (1995).

**Einführung in die skandinavistische Linguistik:
Pragmatik**

ANTJE HORNSCHIEDT

GK 52 253

Fr 12–14

MOS 101

Innerhalb der Linguistik gibt es mehrere mögliche Sichtweisen auf Sprache. Eine große und wichtige ist die, Sprache als Handlung zu verstehen. Diese Sprachsicht wird in der Linguistik unter dem Oberbegriff Pragmatik zusammen gefasst und besteht flankierend zu der Sichtweise, die Sprache als System versteht. Jegliche sprachliche Äußerungen, sei es in mündlicher Kommunikation oder in schriftlicher, wie zum Beispiel einem Tageszeitungsartikel oder auch einer Lehrveranstaltungsbeschreibung (wie im vorliegenden Fall) wird als eine Handlung verstanden: Sprache reflektiert nicht eine außersprachliche Wirklichkeit, sondern schafft diese. Der Schwerpunkt dieser Sichtweise ist somit auf der Annahme, dass Sprache ein machtvolles Handlungsinstrument ist. Die verschiedenen Aspekte dieser Annahme – wie wird durch Sprache gehandelt? Welche Effekte hat dies? Wer kann in welcher Situation wie mit Sprache Macht ausüben? usw. – werden in der Pragmatik behandelt. In dem vorliegenden Grundkurs soll eine Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft unter der Perspektive erfolgen, inwiefern Sprache in den einzelnen linguistischen Teilbereichen als Handlung betrachtet, analysiert und interpretiert werden kann. Die Studierenden sollen exemplarisch aus pragmatischer Perspektive einen Überblick über die verschiedenen Teilfragen und Erkenntnisinteressen der Linguistik bekommen und in der Lage sein, konkrete linguistische Forschungen einordnen zu können. Die Inhalte des Kurses werden interaktiv erarbeitet und befähigen die Studierenden zugleich, wissenschaftliche Texte zu lesen, zu verstehen und kritisieren zu können. Sie lernen darüber hinaus, kleinere thematische Komplexe in Kleingruppen zu erarbeiten und vorzustellen.

**Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft:
Linguistische Textanalyse**

**KRISTINA
KOTCHEVA**

GK 52 254

Do 12–14

MOS 101

Der Kurs bietet eine Einführung in die linguistische Textanalyse an. Wir werden Grundbegriffe wie *Text*, *Diskurs*, *Kontext*, *Kohärenz*, *Kohäsion* klären, unterschiedliche Methoden der linguistischen Textanalyse kennen lernen – und sie anhand von Texten in einzelnen skandinavischen Sprachen anwenden.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2, aktive Teilnahme.

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit.

Sprachkontakt in Skandinavien

JURIJ KUSMENKO

HS 52 255

Di 16–18

MOS 110

Die skandinavischen Sprachen waren schon immer auch mit anderen Sprachen in Kontakt. Einige Sprachkontaktsituationen bestehen schon seit Jahrtausenden (z. B. der Sprachkontakt in Nord- und Mittelskandinavien mit dem Saamischen oder der Sprachkontakt in Schleswig mit dem Nordfriesischen und Niederdeutschen), andere erst seit einigen Jahrhunderten (z. B. der Kontakt mit dem Mittelniederdeutschen in den skandinavischen Großstädten in der Hansezeit), wieder andere sogar erst seit ein paar Jahrzehnten (z. B. der Kontakt mit den Sprachen von Einwanderergruppen der neueren Zeit oder dem Anglo-Amerikanischen). Die Formen des Sprachkontakts in Skandinavien und seine soziolinguistischen Voraussetzungen wie auch seine Auswirkungen auf die skandinavischen Sprachen selbst aber auch auf die Sprachen, die in Kontakt mit ihnen standen und stehen, sind verschieden und haben sich im Laufe der Zeit vielfach verändert. In Referaten sollen die historischen, soziolinguistischen und strukturlinguistischen Aspekte des Sprachkontakts behandelt werden. Im Seminar Berücksichtigung finden sollen die Sprachkontaktphänomene sowohl innerhalb Skandinaviens als auch in den Gebieten außerhalb Skandinaviens, in denen skandinavische Sprachen gesprochen werden oder wurden. Dabei werden die Auswirkungen des Sprachkontakts auf die Sprachveränderungen in den kontaktierenden Sprachen im Mittelpunkt stehen. Der Sprachkontakt in Skandinavien wird unter Berücksichtigung moderner Sprachkontakttheorien betrachtet.

Literatur zur Einführung: E. Haugen: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – U.-B. Kotsinas, John Helander (Hg.): *Dialektkontakt, språkkontakt och språkförändring i Norden*. Stockholm 1994. – A. Stedje, P. Trampe (Hg.): *Tvåspråkighet*. Stockholm 1979. – E. Westergren, H. Ahl (Red.): *Mer än ett språk*. Falun 1997. – E.-H. Jahr (Red.): *Nordisk og nedertysk*. Oslo 1995. – E. Haugen: *The Norwegian language in Amerika*. Bloomington 1960. – N. Hasselmo: *Amerikasvenska*. Stockholm 1974.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

CO 52 256 Do 14–16 MOS 105

Im Rahmen des Kolloquiums besteht die Möglichkeit, Magisterarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Das Kolloquium kann darüber hinaus Hilfe bei der Themenfindung für die Abschlussarbeiten bieten. Daneben sollen ausgewählte Neuerscheinungen zur skandinavistischen Linguistik debattiert werden.

NEUERE LITERATUREN

Lyrik der Romantik

STEFANIE VON SCHNURBEIN

VG 52 257 Mo 10–12 MOS 101

Die Veranstaltung gibt anhand zentraler lyrischer Texte einen Überblick über die wichtigsten Strömungen innerhalb der Romantik in der dänischen, schwedischen, finnlandschwedischen und am Rande auch der norwegischen Literatur. Der Gesprächsanteil in dieser Vorlesung ist vergleichsweise hoch, die Inhalte werden anhand intensiver Textdiskussionen während der einzelnen Sitzungen erarbeitet. Daher eignet sich die Veranstaltung auch nur für TeilnehmerInnen, die bereits über Lesekenntnisse in einer skandinavischen Sprache verfügen.

Teilnahmevoraussetzungen: Vorbereitende Lektüre der lyrischen Texte, Bereitschaft zur aktiven Textdiskussion, Lesekenntnisse in einer skandinavischen Sprache.

Vi leser Ibsen

JAN BROCKMANN

UE 52 258 Mo 10–12 MOS 110

Vi skal lese, oversette og kommentere to sentrale verk av Henrik Ibsen: *Gengangere* (1881) og *Hedda Gabler* (1890). Begge stykker regnes blant høydepunktene i dramatikerens produksjon og spilles den dag i dag ofte på både norske og tyske scener. De betegnes gjerne som psykologiske mesterverk som har en sjelden evne til å fornye seg med tiden.

Texter: Vi legger til grunn Gyldendal Norsk Forlags skoleutgaver: *Gjengangere* ISBN 81-05067935 og *Hedda Gabler* ISBN 81-05070652.

Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft

KIRSTEN WECHSEL

UE 52 259 Di 10–12 MOS 110

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliziten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnahmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kulturwissenschaft oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Die zu diskutierenden Texte werden in einem Reader zu Beginn des Kurses zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Literaturwissenschaft: Textanalyse

HEIKE PEETZ

GK 52 260 Mi 12–14 MOS 101

In diesem Grundkurs sollen allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet werden. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt werden soll. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2. Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und für den Erwerb eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit.

Literaturhinweise: Matias Martinez/Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München, Beck 1999. – Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München 1996. – Stephan Michael Schröder (Hg.): *Studienbibliographie zur Neu-*

skandinavistik. Berlin 1997. – Fritz Paul (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

HungerKünstlerInnen. Zum Zusammenhang zwischen Essen und Literatur in skandinavischen Texten des 19. und 20. Jahrhunderts

STEFANIE VON SCHNURBEIN

HS 52 261 Mo 16–18 MOS 110

Essen und Essstörungen, Fettphobie und Magersucht sind diskursive Konstellationen, die im Laufe des 20. Jahrhunderts einen immer breiteren Raum in der öffentlichen Diskussion, aber auch in Prozessen der häufig problematischen Formierung von (Geschlechts-)Identitäten einnehmen. Literarische Texte reagieren nicht nur auf diese Diskurse, sondern prägen diese von Anfang an mit. Das Hauptseminar nimmt seinen Ausgangspunkt in Theorien zur literarischen Moderne, die auf den Zusammenhang zwischen Erzählstrukturen und Essstörungen verweisen. Hieran anknüpfend werden zunächst paradigmatische frühe modernistische Texte von Männern und Frauen auf die Rolle hin untersucht, die Essverhalten und Störungen desselben auf der inhaltlichen, strukturellen und formalen Ebene spielen (z. B. Knut Hamsuns *Sult* und Cora Sandels Alberte-Trilogie). Im weiteren Verlauf soll die Entwicklung der Thematik in literarischen Werken bis in die Gegenwart verfolgt werden. Da es sich um ein zumindest für die skandinavische Literatur bisher kaum bearbeitetes Thema handelt, versteht sich das Seminar als Experimentierfeld sowohl für Studierende wie für die Dozentin und bietet Raum für eigene Ideen und Aktivitäten der Teilnehmenden. Textvorschläge, insbesondere zur Gegenwartsliteratur, sind ausdrücklich willkommen.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossene Zwischenprüfung, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats und/oder einer Diskussionsleitung sowie eines Protokolls, für einen **Leistungsnachweis** darüber hinaus eine Hausarbeit.

Zensur in Skandinavien STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER/KIRSTEN WECHSEL

HS 52 244 Mi 14–16 MOS 101

Obwohl Öffentlichkeit ohne Zensur nicht denkbar zu sein scheint, hat das Thema bisher wenig Interesse in der Forschung erweckt. In diesem Hauptseminar soll versucht werden, aus sowohl literaturwissenschaftlicher als auch kulturwissenschaftlicher Perspektive Zensur methodologisch wie historisch aufzuarbeiten. In methodologischer Hinsicht gilt es zu untersuchen, wie das Phänomen der Zensur in einzelnen Theorien und Methodologien wie z. B. Diskurstheorie (Zensur als Dispositiv?) oder Systemtheorie (Zensur als Antwort auf die funktionale Differenzierung der Neuzeit?)

reflektiert wird. In historischer Hinsicht gilt es, die Entwicklung der Zensur einerseits mit medialen Umwälzungen wie z. B. der Entstehung des Buchdrucks oder jüngst des Internets zu verknüpfen und andererseits Zensur als kulturelle Praxis einzubetten in das gesamte Ensemble disziplinierender Diskursprozeduren zu bestimmten historischen Zeitpunkten. Das Untersuchungsmaterial ist vielfältig: Literaturzensur, Theaterzensur, Filmzensur, Kunstzensur usw.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Peter Brockmeier und Gerhard R. Kaiser: *Zensur und Selbstzensur in der Literatur*. Würzburg 1996. – Michel Foucault: *Die Ordnung des Diskurses*. 7. Aufl. Frankfurt a. M. 2000. – Bengt Åhlen: *Ord mot ordningen. Farliga skrifter, bokbål och kättarprocesser i svensk censurhistoria*. Stockholm 1986.

Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft

**STEFANIE VON
SCHNURBEIN**

OS 52 262 Mi 18–20 (Beginn: 24. April) MOS 110

Das Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium der Skandinavistik, Geschlechterstudien und Literaturwissenschaften wendet, ist eine Fortsetzung von Seminaren der drei vergangenen Semester, steht aber ausdrücklich auch interessierten NeueinsteigerInnen offen. Ausgehend von Interessen und auf Initiative

der TeilnehmerInnen setzen wir uns mit neueren theoretischen Ansätzen aus den „cultural studies“ und deren Anwendungsmöglichkeiten auf (skandinavische) Literaturen auseinander. Die Schwerpunkte werden sich aus dem Diskussionsverlauf des Wintersemesters ergeben.

Teilnahmevoraussetzungen und Hinweise: Mindestens ein HS, aktive und kreative Mitarbeit, Übernahme eines Referats und/oder Vorbereitung einer Seminarsitzung, sowie eines Protokolls. Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

**Kolloquium für MagstrandInnen
und DoktorandInnen**

**STEFANIE VON
SCHNURBEIN**

CO 52 263 Mi 16–18 MOS 240

Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen ab dem Stadium der Themensuche für die Magisterarbeit bis zur Promotion die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und zu diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prüfungsvorbereitung und Themenwahl auseinander zu setzen.

SPRACHAUSBILDUNG

„**INTERSKANDINAVISCH**“

Dansk for svensk- og bokmålstuderende

**HANS CHRISTIAN
HJORT**

UE 52 264 Di 14–16 MOS 103

Formålet med denne øvelse er primært at hjælpe svensk- og norskkyndige til

- 1) at kunne læse danske tekster *hurtigere og mere effektivt* (= finde de relevante informationer i teksten hurtigere) og
- 2) at oparbejde en rudimentær auditiv forståelse af talt dansk (i den normgivende variant, MKR, moderne københavnsk rigsmål).

I starten uddeles tekster, der også foreligger indtalt på kassettebånd. Videoptegnelser af TV-A (dänische Tagesschau), et madprogram (die Fernsehköchin ...) og klip fra film bruges som anskuelsermateriale til en introduktion til danskens lydsystem. Senere kommer arbejdet med trykte tekster af stigende sværhedsgrad. Der er hjemmeopgaver til alle timer, på basis af det præsenterede materiale.

Literatur: Kristensen, Kjeld: *Dansk for svenskere*. Stockholm, 1986. – Munck Nordentoft, Annelise: *Nordiske nabosprog* København 1981. – Molde, Bertil og Allan Karker (udg.): *Språkene i Norden*. Udkom samtidig i Oslo, Stockholm og København 1983.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Im Normalfall abgeschlossene Zwischenprüfung, da der Interkandinavisch-Kurs eine Veranstaltung des Hauptstudiums ist. Mindestvoraussetzung ist der erfolgreich abgeschlossene SP 3 Norwegisch oder Schwedisch.

DÄNISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 26 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Dänisch:

Dänisch 1: Montag, 15. April, 12–14

Phonologie des Dänischen: Dienstag, 16. April, 10–12

Dänisch 3: Dienstag, 16. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Dänisch: Spracherwerb 2

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 265

Mo 12–14/Fr 12–14

MOS 103

Für Fachstudierende, die Dänisch gewählt haben, ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Dänischen* obligatorisch. Es wird dringend empfohlen, beide Kurse im selben Semester zu besuchen. – Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von ca. 15 Stunden

pro Woche rechnen. – Wie im SP *Dänisch: Spracherwerb 1* ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz das primäre Lernziel. Die Regelsysteme und die hochsprachlichen Normen werden umfassender und systematischer vermittelt als im SP *Dänisch 1*.

Lehrbücher: Planck, Christian: *Familien Jensen og alle os andre. Danske tekster for udlændinge*, København 1982, in der druckfehlerbereinigten Fassung des Dozenten (Ordner in der Bibliothek)

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1* und der Übung *Phonologie des Dänischen*.

Grammatik des Dänischen

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 266 Mi 12–14 MOS 103

Der Kurs soll parallel zum SP *Dänisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Er vermittelt systematisch die wichtigsten Bereiche der Morphologie und Syntax des Dänischen; vor allem werden Wortschatz und Satzstrukturen des im SP 2 verwendeten Materials behandelt.

Lehrbücher: *Dansk grammatik for udlændinge*. Hrsg. Dansk flygtningehjælp, København, 1980. – Fischer-Hansen, Barbara u. Ann Kledal: *Grammatikken. Håndbog i dansk grammatik for udlændinge*. Herning, 1994. – Biørn, Merete u. Hanne Hesseldahl: *Øvebog i dansk for udlændinge*. København, 1974 u. später. – Becker-Christensen, Christian u. Peter Widell: *Politikens Nudansk Grammatik*. København, 1995.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1*, erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Dänischen*. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Dänisch: Spracherwerb 4 (Pilotprojekt)

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 267 Mo 14–16/Fr 14–16 MOS 103

Dette kursus henvender sig til studerende, der har bestået skriftlig og mundtlig prøve til *Dänisch: Spracherwerb 3*, og som ønsker at udvide deres danskkundskaber. Følgende områder vil stå centralt: mundtlig præsentation af et givet emne; diskussioner af samme; korte skriftlige oplæg til mundtlige diskussioner; kommunikation med myndigheder; sproglige normer i bl. a. universitetssammenhænge, skriftligt og mundtligt, herunder tiltalenormer; øvelser til udvidelse af det almene ordforråd; ordforrådet inden for studierelevante områder som litteraturvidenskab og lingvistik og ikke mindst kortere skriftlige analyser af danske fiktions- og sagtekster, herunder: citering af faglitteratur og korrekt brug af forkortelser. Der vil *ikke* blive lagt vægt på oversættelser mellem de to sprog, da der hvert vintersemester **er** en oversættelsesøvelse i faget dansk.

Litteratur: Ved starten af semestret præsenterer jeg en reader med primærttekster, opgaveforslag og videreførende litteratur.

Teilnahmevoraussetzungen: Se teksten ovenover.

Älteres Neudänisch

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 268

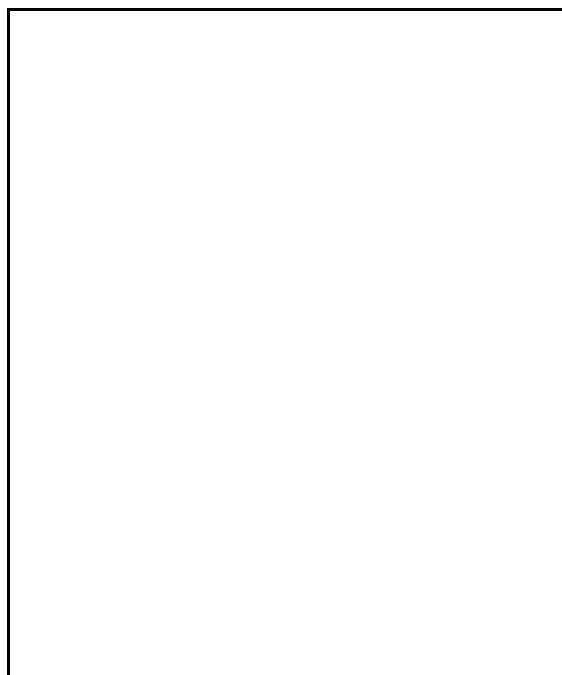
Mi 14–16

MOS 110

Einführung in die Lektüre älterer Sprachstufen des Dänischen (ca. 1720 bis 1870) und in die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Wörterbücher und sprachgeschichtliche Darstellungen). Folgende Autoren werden in Auszügen gelesen: L. Holberg, J. Ewald, J. H. Wessel, J. Baggesen, A. Oehlenschläger, N. F. S. Grundtvig, B. S. Ingemann, St. Blicher, J. L. Heiberg, H. C. Andersen, S. Kierkegaard og M. A. Goldschmidt.

Literatur: Skautrup, Peter: *Det danske sprogs historie III*. København ²1968. – Kompendium, für die Dauer eines Semesters bei mir zu entleihen.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Dänischkenntnisse entsprechend SP *Dänisch 3*. Scheinvergabe nur nach aktiver Teilnahme, d. h., jede(r) Teilnehmer(in) muss einen Text vorstellen.



UE 52 269 Di 12–14 MOS 110

Denne øvelsesrække tjener til forberedelse af ekskursionen til København (se EX 52 227). Deltagerne i ekskursionen vil få lejlighed til at beskæftige sig med væsentlige aspekter af byens historie, fra de tidligste arkæologiske fund til i dag. Kulturhistorie, arkitektur, byplanlægning, kunsthistorie og dansk litteraturhistorie indgår på linje med økonomi og demografi som vigtige supplerende discipliner i forberedelsen og gennemførelsen af ekskursionen.

Litteratur: En udførlig litteraturliste vil foreligge til første mødegang.

Teilnahmevoraussetzungen:

Danskkundskaber svarende til bestået SP 3 eller tilsvarende læsefærdighed i dansk. Aktiv deltagelse, d. v. s. at hver deltager skal overtage et referat. Se i øvrigt teksten til ekskursionen (EX 52 227).

FINNISCH

Finnisch: Spracherwerb 2**EVA BUCHHOLZ**

SP 52 270 Di 16–18/Do 16–18 MOS 103

In dem Kurs werden das Lehrbuch *Suomea suomeksi 1* sowie verschiedenes schriftliches und audiovisuelles Material benutzt. Neben der Erweiterung von Grundkenntnissen der Grammatik (Tempora, Imperativ, funktionelle Infinitive, neue Kasusformen) und des Wortschatzes ist die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten ein wichtiges Lernziel.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 1*.

Finnisch: Spracherwerb 4**EVA BUCHHOLZ**

SP 52 271 Mo 16–18 MOS 101

Im Laufe des Kurses werden die grammatischen Kenntnisse der für die Schriftsprache relevanten Gebiete erweitert. Die finnischen Medien (Zeitungen, Nachrichtensender usw.) benutzen verkürzende Satzkonstruktionen, deren passive Beherrschung für das Lesen authentischer Texte notwendig ist. Weiterhin werden die

kommunikativen Fähigkeiten geübt. Neben dem Lehrbuch wird verschiedenes Zusatzmaterial benutzt.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

Literatursprache Finnisch: Utta proosaa

EVA BUCHHOLZ

UE 52 272 Do 18–20 MOS 101

Kurssilla luemme näytteitä viime vuosina ilmestyneistä kiinnostavista kirjoista. Tutustumme nouseviin nimiin ja tämänhetkisiin trendeihin, esim. uuteen jännityskirjallisuuteen. Keskustelemme suomeksi teksteistä ja siitä, millaisen kuvan ne antavat suomalaisesta yhteiskunnasta ja elämästä.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 4*.

Umgangssprache und Kommunikation

EVA BUCHHOLZ

UE 52 273 Fr 10–12 MOS 103

Die gesprochene Umgangssprache unterscheidet sich im Finnischen von der geschriebenen Hochsprache ungewöhnlich stark. Die Unterschiede betreffen nicht nur den Wortschatz, sondern auch die Morphophonologie und die Syntax. Die Umgangssprache wird teilweise auch schriftlich verwendet, etwa für die Wiedergabe von Redebeiträgen in Belletristik. Im Kurs wird die in Helsinki benutzte Standardvariante anhand von Audio- und Videomaterial sowie Textproben vorgestellt, und vor allem diesbezügliches Hörverständnis angestrebt. Außerdem beschäftigen wir uns mit den finnischen Kommunikationsstrategien, wie diese im Videomaterial (von Soaps bis Talk Shows) veranschaulicht werden.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

Einführung in das Finnische (Strukturkurs)

EVA BUCHHOLZ

UE 52 274 Mo 14–16 MOS 110

In diesem Kurs wird ein Überblick in das Sprachsystem des Finnischen vermittelt. Im Vordergrund stehen also nicht praktische Elementarkenntnisse und einfaches Sprechen, sondern eher schnell erweiterbare passive Kenntnisse. Der Kurs eignet sich als Vorbereitung für einen Studienaufenthalt in Finnland, als Wiederholung nach einer Lernpause und auch als Einstieg für diejenigen, die vor allem eine Lesefähigkeit anstreben.

ISLÄNDISCH

Isländisch

NN

UE/SP 52 275–52 281

Die Stellenausschreibung für das Lektorat ist erfolgt. Bei Redaktionsschluss stand jedoch noch nicht fest, ob das Lektorat schon zu Beginn des Sommersemester wieder besetzt sein wird.

Wir gehen davon aus, dass zumindest einige Lehrveranstaltungen angeboten werden können. Konkretes wird allerdings erst später feststehen. Daher bitte die aktuellen Aushänge bzw. Angaben im Internet beachten.

Ein Sprachkurs *Isländisch 1* wird im Wintersemester 2002/03 wieder stattfinden.

NORWEGISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 26 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Norwegisch:

Norwegisch 1: Montag, 15. April, 12–14

Phonologie des Norwegischen: Dienstag, 16. April, 10–12

Norwegisch 3: Dienstag, 16. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Norwegisch: Spracherwerb 2

NN

SP 52 282 Mo 16–18/Do 14–16 MOS 103

Vorrangiges Lernziel in diesem Kurs ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz im Norwegischen. Wie im ersten Semester wird als Lehrbuch Anne Bjørnebecks *Troll i ord* benutzt. Daneben werden Strukturübungen und andere relevante Lehrmaterialien im Laufe des Semesters ausgeteilt.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Norwegischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Norwegisch 1* und der Übung *Phonologie des Norwegischen*.

Grammatik des Norwegischen

NN

UE 52 283 Fr 10–12 MOS 101

Der Kurs, der parallel zum SP *Norwegisch: Spracherwerb 2* besucht werden soll, systematisiert und vertieft die im ersten Sprachkurs vermittelten Grundkenntnisse der Morphologie und Syntax des Norwegischen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP *Norwegisch 1* und erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Norwegischen*. Der Kurs wird mit einer Klausur am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur: Als Grundlage wird verwendet: Åse-Berit og Rolf Strandkogen: *Norsk grammatikk for utlendinger*. Oslo 1985.

Übungen zur norwegischen Grammatik

NN

UE 52 284 Do 12–14 MOS 110

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Norwegischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären bzw. vertiefend auf Detailfragen einzugehen. Benutzt werden hauptsächlich Übungen aus Kirsti MacDonald: *Norsk grammatikk for fremmedspråklige. Arbeidsbok*.

Älteres Norwegisch: Tekster fra 1820 til 1920

NN

SP 52 285 Fr 12–14 MOS 101

I det meste av denne perioden var Norge i union med Sverige. Det skriftspråket norskfødte forfattere brukte, var en arv fra den dansk-norske perioden. I løpet av det nittende århundre er det en bevegelse i gang mot et eget skriftspråk. Tekstene som vi skal lese illustrerer hvordan disse forfatterne var med på å skape de to skriftspråkene som vi har i Norge i dag : bokmål og nynorsk.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend erfolgreich absolviertem SP Norwegisch 3.

Aushänge bzw. Angaben im Internet beachten!

NN

UE 52 286–52 Mo 8–10/Fr 14–16/Do 10– MOS 101/101/103
288 12

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 2A

ANN CATHRINE ENGEN

SP 52 289 Di 18–20 MOS 103

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 2B

ANN CATHRINE ENGEN

SP 52 290 Do 18–20 MOS 110

Dieser Kurs bietet Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre norwegischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrmaterialien werden wie im zurückliegenden Wintersemester *Lesebok* und *Arbeidsbok* von *Ny i Norge* verwendet.

Teilnehmehinweise und -voraussetzungen: Vorausgesetzt werden norwegische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

Ab 1. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus. Studierende, die den SP *Norwegisch für Nichtskandinaviern 1* besucht haben, werden bevorzugt berücksichtigt.

SCHWEDISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 26 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Schwedisch:

Schwedisch 1: Montag, 15. April, 12–14

Phonologie des Schwedischen: Dienstag, 16. April, 10–12

Schwedisch 3: Dienstag, 16. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch: Spracherwerb 2A

IDA ZELIC

SP 52 291

Mo 10–12/Do 12–14

MOS 103

Schwedisch: Spracherwerb 2B

IDA ZELIC

SP 52 292

Di 10–12/Do 14–16

MOS 103/MOS 101

I språkkursen *Svenska 2* kommer tungvikten att läggas vid kommunikativ kompetens. Hörförståelseövningar och samtal i grupp kommer att ingå i språkundervisningen. Inom ramen för kursen används förutom lärobokstexter även tidningsartiklar och enklare litterära texter. Översättning från tyska till svenska, uppsatsskrivning samt övning i att hålla kortare muntliga föredrag kommer också att ingå i undervisningen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Bestandene Tests in den Kursen SP *Schwedisch 1* und UE *Phonologie des Schwedischen*. Auch dieser Kurs wird mit einem Test am Ende des Semesters abgeschlossen.

Für die Teilnehmenden ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Schwedischen* obligatorisch. Insgesamt müssen Fachstudierende in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von etwa 15 Stunden pro Woche für den Spracherwerb rechnen.

Literatur: Nyborg, Roger und Nils-Owe Pettersson: *Svenska utifrån*. Stockholm, 1994.

Grammatik des Schwedischen A

TOMAS MILOSCH

UE 52 293 Di 8–10 MOS 103

Grammatik des Schwedischen B

TOMAS MILOSCH

UE 52 294 Mo 8–10 MOS 103

I dessa kurser kommer baskunskaper i svensk grammatik (morfologi och syntax) systematiskt att förmedlas och fördjupas. Med hjälp av ett kontrastivt perspektiv (både tyskt-svenskt och svenskt-tyskt) ska vi försöka fokusera på och målmedvetet behandla de speciella problem som språkbrukare med tyska som modersmål brukar ha.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP *Schwedisch 1* und erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Schwedischen*. Schulgrammatische Basiskenntnisse (Wortarten, Satzglieder) werden vorausgesetzt! – Die Übung ist parallel zu SP *Schwedisch 2* zu besuchen. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Literatur: Nylund, Elizabeth und Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. Stockholm, 1993 (oder andere Auflage). – Die Grammatik kann über TM bezogen werden.

Übungen zur schwedischen Grammatik

TOMAS MILOSCH

UE 52 295 Do 8–10 MOS 103

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Schwedischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären, die nach dem Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Detailfragen einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

Mündliche Fachkommunikation A

IDA ZELIC

UE 52 296 Mo 12–14 MOS 101

UE 52 297 Di 12–14**MOS 101**

Med utgångspunkt i tre litterära verk diskuteras ”det onda“ genom att läsa Stig Dagermans novell *Hissen som gick ner i helvetet*, Pär Lagerkvists roman *Dvärgen* och Hjalmar Söderbergs roman *Doktor Glas*.

Kursen förutsätter ett aktivt deltagande och engagemang. Inom ramen för kursen förväntas studenten hålla ett föredrag.

Yngre nysvenska**IDA ZELIC**

SP 52 298 Do 10–12**MOS 110**

Kursen är en introduktionskurs i äldre svensk litteratur, från ca 1750-talet fram till slutet av 1800-talet. Inom ramen för kursen kommer man att läsa utdrag ur texter som omspannar en tidsperiod från Dahlin till Strindberg och Selma Lagerlöf.

Målet med kursen är att kunna tillägna sig innehållet i en text vars språkliga dräkt skiljer sig från dagens svenska.

Inom ramen för denna kurs kommer man att läsa ett representativt urval av texter från 1700-talet. Målet med kursen är att med utgångspunkt i redan förvärvade språkkunskaper och med hjälp av relevanta hjälpmedel (ordböcker) kunna läsa och förstå äldre texter. Inom kursen kommer det också att ges utrymme för diskussion om spåkutveckling och språkvårdsfrågor då och nu.

Teilnahmevoraussetzungen: Schwedischkenntnisse entsprechend erfolgreich absolviertem SP *Schwedisch 3*.

Att skriva facktexter**IDA ZELIC****Svensk film. Modern svensk film & debattprogram**

SP 52 299 Mo 14–16**MOS 101**

Målet med kursen är att höja den kommunikativa och den skriftliga kompetensen med utgångspunkt i autentiskt material hämtat från såväl modern svensk filmproduktion som aktuella svenska debattprogram. Inom ramen för kursen kommer deltagarna dels att skriva recensioner med utgångspunkt i behandlade teman dels att genomföra skriftliga inlämningsuppgifter utifrån en problemställning. Deltagarnas skriftliga arbeten kommer att diskuteras med utgångspunkt i såväl språkliga och stilistiska aspekter som ur ett argumentationsanalytiskt perspektiv.

Teilnahmevoraussetzungen: Schwedischkenntnisse entsprechend erfolgreich absolviertem SP *Schwedisch 3*.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2AEVA ARRHENIUS

SP 52 300 Mi 16–18 MOS 103

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2BEVA ARRHENIUS

SP 52 301 Mi 18–20 MOS 103

Diese Kurse bieten Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrbuch wird wie im zurückliegenden Wintersemester *Svenska utifrån* verwendet.

Teilnahmehinweise und -voraussetzungen: Vorausgesetzt werden schwedische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

Ab 1. April liegen für die Kurse Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut vor MOS 236 aus.

Studierende, die am Kurs *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1* teilgenommen haben, werden bevorzugt berücksichtigt.

LITAUISCH

Litauisch: Spracherwerb 2VIRGINIJA CONRAD

SP 52 302 Do 16–18 MOS 101

Als grammatische Grundlage für den Sprachkurs wird weiterhin das Lehrbuch von Susanne Pischel *Litauisch für Anfänger* benutzt. Dazu kommen verschiedene schriftliche und mündliche Übungen aus anderen Quellen. Im Unterricht werden die Phonetik, Grammatik und Lexik des Litauischen behandelt. Sonderwünsche der Teilnehmer können ebenso berücksichtigt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am Kurs *Litauisch 1* oder entsprechende Vorkenntnisse der litauischen Sprache.

Litauisch: Spracherwerb 5VIRGINIJA CONRAD

SP 52 303 Do 18–20 MOS 103

Für die Erweiterung der grammatischen und lexikalischen Kenntnissen wird weiterhin mit dem Lehrbuch von Meilute Ramoniene: *Po truputi* gearbeitet. Um die kommunikative Fähigkeiten im Litauischen aufzubauen, wird zum Teil mit ausgewählten Themen und zum Teil mit Texten gearbeitet. Und auch an einen Videoabend ist gedacht!

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Teilnahme am SP *Litauisch 4* oder am Litauisch-Sprachkurs in Annaberg. Ansonsten sind umfassende Vorkenntnisse der litauischen Sprache erforderlich.

JAHRESBERICHT 2001

Auch im Berichtsjahr 2001 war die externe Evaluation des Institutes ein durchgehendes Thema: Die von der Berliner Senatsverwaltung eingesetzte Expertenkommission, die alle Regionalinstitute an TU, FU und HU zu beurteilen hatte, legte vor der Sommerpause ein umfangreiches Papier vor, in dem auch das Nordeuropa-Institut gewürdigt wurde. Neben der überwiegend positiven Einschätzung merkte die Kommission die fehlende inhaltliche Gesamtkonzeption an. Das Institut hat ausführlich auf die Anmerkung reagiert, arbeitet seither an BA/MA-Studiengangskonzepten Skandinavistik und Nordeuropa-Studien und diskutiert des Weiteren ein Forschungsprofil, mit dem die besonderen Vorzüge gerade der in Berlin realisierten Integration von vier Fachteilen der Skandinavistik sichtbar und produktiv werden soll. Mit der Beendigung des Professorates von Birgitta Holm endete auch die dreijährige Stiftungsphase einer Professur an das Nordeuropa-Institut durch die schwedische Regierung (zuvor hatte Thorsten Nybom diese Professur für zwei Jahre inne). Da die Stockholmer Regierung unter Hinweis auf die innereuropäische Wissenschafts- und Kulturpolitik keine bilateralen Förderungen mehr zulässt, endete damit auch eine sehr fruchtbare internationale Austauschpraxis – die allerdings ab dem Jahr 2002 wieder aufgegriffen werden kann, da der *Jubiläumsfonds* der Schwedischen Reichsbank Mittel für die Einrichtung einer schwedischen Professur bereit stellt. Auch die Förderung durch Finnland ist seit dem Beginn des Wintersemester 2000/02 in eine neue Qualität getreten: Helsinki finanziert seither die Aufstockung des Finnisch-Lektorates, so dass diese Stelle jetzt zu 75 Prozent ausgefüllt ist. Schließlich bewilligte die isländische Regierung zum Ende des Jahres ein halbes Isländisch-Lektorat, das durch die Humboldt-Universität auf ein volles aufgestockt wird. Mit einer Besetzung können wir zum Sommersemester 2002 rechnen. Das große kulturwissenschaftliche Forschungsprojekt *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess: Schweden und Deutschland*, das formell mit Ende des Jahres 2000 abgeschlossen wurde, konnte dank der Generosität der Reichsbankstiftung auch im Jahr 2001 tätig bleiben: Publikationen sind erschienen, Promotionsverfahren wurden und werden weitergeführt. Das von der Europäischen Kommission finanzierte Projekt *Baltic Sea Area Studies. The Northern Dimension of Europe* wurde auch im Jahr 2001 fortgeführt, zahlreiche Veranstaltungen wurden abgehalten (u. a. im November eine *Winterschool* an der Europäischen Akademie im Grunewald); die ersten Publikationen sind erschienen; es werden weiterhin Doktorand/innen und junge Wissenschaftler/innen mit den sieben Partneruniversitäten ausgetauscht. Im September ist das vom DAAD finanzierte IQN-Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin* angelaufen (IQN = Internationales Qualitätsnetzwerk); die ersten Doktorand/innen (von insgesamt fünf) und der erste Juniorprofessor aus Helsinki (Nils-Erik Forsgård) arbeiten seit dem Ende des Jahres am Nordeuropa-Institut. Das Projekt war auch an der Winterschool beteiligt. Hauptaufgabe des Projektes – neben der Internationalisierung und der Qualifizierung junger WissenschaftlerInnen – wird die Entwicklung eines Ostsee-Studienganges sein.

PERSONALIA

- Die Literaturhistorikerin **Birgitta Holm** von der Universität Uppsala verließ nach ihrer einjährigen Tätigkeit als schwedische Gastprofessorin im August wieder das Nordeuropa-Institut.
- **Soffia Gunnarsdóttir** und **Andreas Vollmer** beendeten ihre mehrjährige Tätigkeit zum 1. Dezember im Isländisch-Lektorat.
- Im Mai endete die mehrere Jahrzehnte währende Tätigkeit der Sekretärin **Varpu Kucza**.
- Seit dem 15. Oktober arbeitet der Historiker **Nils-Erik Forsgård** (Helsinki) als Juniorprofessor im vom DAAD finanzierten IQN-Projekt Ostsee-Kolleg Berlin. In diesem Rahmen übernimmt er auch Unterrichtsverpflichtungen.
- **Stephan Michael Schröder** trat am 1. Oktober eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Forschung an und wird thematisch im Rahmen von BaltSeaNet arbeiten.
- Als Projektadministratorinnen sind **Gesine Kessler**, **Kaarina Williams** und **Marta Reuter** für das Ostsee-Kolleg und das BaltSeaNet eingestellt worden.
Als Stipendiaten begannen **Agnieszka Hreczuk** (Polen), **Laima Nevinskaite** (Litauen), **Toms Rostoks** (Lettland) **Iiris Tukiainen** (Finnland) und **Magdalena Zólkos** (Polen).
- Die Sprachwissenschaftlerin **Charlotta Brylla** (Schweden) weilte als Gastforscherin der Universität Stockholm seit dem 1. Oktober (für ein Semester) am Nordeuropa-Institut. Ebenso arbeitete **Annette Forsén** aus Helsinki am Ende des Jahres am Institut.
- **Heino Nyysönen** von der Universität Jyväskylä (Finnland) beendete im Mai seinen einjährigen Aufenthalt als Gastforscher am Institut.
- Als studentische Hilfskräfte wurden im Jahr 2001 neu eingestellt: **Lill-Ann Körber** (Lehrstuhl Neue skandinavische Literaturen; für **Thomas Mohnike**), **Ilka Sonntag** (Nordeuropa-Archiv; für **Britta Hillebrand**).

GREMIEN UND FUNKTIONEN

Bernd Henningsen

- Mitglied des Konzils der Humboldt-Universität
- Direktor des Nordeuropa-Institutes
- Vorsitzender der Standortentwicklungskommission des Akademischen Senates
- Gutachter für Nordeuropa beim Deutschen Akademischen Austauschdienst
- Mitglied im Beirat des Finnland-Institutes in Deutschland

Antje Hornscheidt

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats am Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität
- Mitglied in der fächerübergreifenden Kommission der Humboldt-Universität zur Einrichtung eines Teilstudienganges *Gender Studies*
- Studienfachberaterin Linguistik für den Studiengang *Gender Studies*
- Mitinitiatorin und Mitverantwortliche für das HU-Mittelbauerinnen-Forum

Jurij Kusmenko

- Stellvertretender Vorsitzender des Promotionsausschusses der Philosophischen Fakultät II

Tomas Milosch

- Mitglied in der Kommission für Lehre und Studium der Germanistischen Institute

Hartmut Röhn

- Mitglied im Prüfungsausschuss der Germanistischen Institute

Stefanie von Schnurbein

- Stellvertretende Direktorin des Nordeuropa-Institutes
- Stellvertretendes Mitglied der Kommission für Frauenförderung

Kirsten Wechsel

- Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät II
- Vertreterin des Mittelbaus im Institutsrat

Reinhold Wulff

- Vertreter der Beamten und Beamtinnen im Personalrat, Hochschulbereich
- Vorsitzender der Multimedia-Kommission des Nordeuropa-Institutes

STUDIUM

Die Planung eines Bachelor-Studienganges am Nordeuropa-Institut wurde im Jahr 2001 von einer Kommission, der Lehrende und Studierende angehörten, fortgesetzt. Mit der Entwicklung dieses Studienganges werden mehrere Ziele verfolgt: Zum einen wird die Anpassung an vergleichbare international anerkannte Studienabschlüsse (Bachelor und Master) bezweckt. Zum anderen soll so die Anerkennung von Studienleistungen für Austauschstudierende erleichtert werden – die erbrachten Leistungen werden nach dem European Credits Transfer System (ECTS) angerechnet. Durch den modularen Aufbau wird den Studierenden ein höheres Maß an Flexibilität und Selbstständigkeit in der Studienplanung geboten.

Zum Bachelor-Abschluss wird ein sechssemestriger Studiengang führen. Ein besonderes Gewicht liegt auf dem Erwerb fremdsprachlicher insbesondere auch kommunikativer Fähigkeiten sowie den Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Der neue Studiengang bietet die Möglichkeit, sowohl zwei Sprachen zu lernen oder sich – neben dem Erwerb einer Sprache – in einem der vier Fachteile wissenschaftlich zu spezialisieren. Im Anschluss an die Entwicklung dieses Studienganges ist ein darauf aufbauender Master-Studiengang geplant. Innerhalb von drei Semestern sollen die wissenschaftlichen Fähigkeiten vertieft und durch projektbezogene Arbeit Praxisbezüge hergestellt werden. In der vorgesehenen Einführungsphase ab Wintersemester 2002/03 werden Bachelor- und Magisterstudiengang parallel angeboten. Der Master-Studiengang beginnt zeitlich versetzt.

Immatrikulationszahlen

Im Wintersemester 2001/2002 immatrikulierten sich insgesamt 89 Studierende für Skandinavistik im ersten Fachsemester, davon 73 im Haupt- und 16 im Nebenfach, 69 % der Studierenden waren weiblich. Die Immatrikulationszahlen, getrennt nach HU- und FU-Studierenden sowie nach Haupt- und Nebenfach, zeigt das folgende Diagramm.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Die unteren Bereiche der Säulen zeigen den HU-Anteil, die oberen den FU-Anteil. Seit der Gründung des Nordeuropa-Institutes 1994 erfolgt an der FU keine Immatrikulation mehr.

In den Studienjahren 1997/98, 1998/99 und 2001/02 bestand bzw. besteht ein Numerus clausus für den Studiengang Skandinavistik.

Fächerkombinationen (WS 2000/01)

Angezeigt werden nur Fächer, die von mehr als zehn Studierenden in Kombination mit Skandinavistik studiert wurden.

Studierende (nur HU) nach Herkunft (WS 2000/01)

Disputationen

- Stephan Muschick: *Für Schweden in der Zeit – und in Europa. Die diskursive Konstruktion europäischer Gemeinschaft im ‘Zeitalter des Nationalismus’ (1890–1918)* (28. Mai)

Exkursionen

	Land	Thema	Leitung
14.–20.5.1995	S	(Västerås)	Jurij Kusmenko/ Reinhold Wulff
3.–8.6.1996	DK	Bornholm heute und früher	Hans Christian Hjort
2.–7.6.1997	DK/ D	Deutsch-dänisch-nordfriesisches Grenzgebiet (Niebüll/Tønder)	Jurij Kusmenko/ Reinhold Wulff
24.–30.5.1998	N	Språksituasjonen i Norge (Oslo)	Gunnar Olsen/ Tomas Milosch
13.–23.6.1999	FIN	Finnlandschwedische Sprache, Geschichte und Kultur (Helsingfors/Mariehamn/Åbo)	Tomas Milosch/ Reinhold Wulff
9.–18.6.2000	DK/ S	Die Öresundregion	Bernd Henning- sen/Ida Zelic
28.5.–2.6.2001	N	Kulturinstitutionen in Oslo und Umgebung	Jan Brockmann/ Gunnar Olsen

Kulturinstitutionen in Oslo und Umgebung – 28. Mai bis 2. Juni

Für eine 20-köpfige Gruppe unter Leitung von Professor Jan Brockmann und Norwegisch-Lektor Gunnar Olsen beginnt am 28. Mai des Jahres 2001 eine fünftägige, personell hochkarätig besetzte, kulturelle Liebesfahrt durch Norwegens Kunst, Kultur und Geschichte. Die Termine sind eng gelegt, doch entschädigen die kulturellen und visuellen Höhepunkte dieser fünf Tage im Mai gänzlich. Nach einem einführen-

den Stadtspaziergang sofort nach Ankunft in der Pension wurde die Gruppe von der Abgeordneten und Leiterin des künstlerischen Komitees für das *Storting*, Rita Tveiten, im Stortingsgebäude empfangen und später von einem Mitarbeiter durch das Haus geführt und über Kunst und Architektur des Stortinget informiert. Gleich darauf folgte ein kundig und im wahrsten Sinne des Wortes mitreißend geführter *architektonischer Stadtspaziergang* unter Leitung des Konservators Truls Aslaksby. Kein gleißendes Sonnenlicht störte die Sicht auf Gebäude und Ensembles, denn es regnete wieder mal in Strömen. Abends traf man sich in der Pension, hob zum Grube nurmehr eine zitterige Hand und fiel in die Betten. ... oder man rottete sich zusammen, kochte gemeinsam, trank mitgebrachte Alkoholika und hörte unsäglich alte Musik der Beagels oder wie die damals hießen. Alles dies ist übrigens auf einem kleinen Film von Studierenden der „Filmhochschule Mosse-Zentrum“ auf digitales Zelluloid gebannt ... An den folgenden Tagen erlebten wir ein Wiedersehen mit dem einstigen Henrik-Steffens-Professor Einhart Lorenz im *Nils-Henrik-Abels-Haus* auf Blindern, eine fulminante Führung von Lars Roede durch das *Bygdøyer Norsk Folkemuseum* und in Eigenregie auch das *Wikingerboot-Museum*. Trygve Nergaard führte uns um und durch *Oslo Rådhus*, eine Video-Show zeigte uns *Oslo Bymodel* und der echte Arne Eggum empfing uns im *Munch-Museet*. Ein weiteres Highlight war der Gang durch die *Nasjonalgalleriet* mit Arnt Fredheim nach einem herzlichen Empfang durch die Direktorin. Mit ganz eigenem Charme empfing uns wiederum Per Bjarne Boym in seinem *Nasjonalmuseet for Samtidskunst*, dem ehemaligen Arbeitsplatz von Jan Brockmann. Die mitgebrachten Kleinen Schwarzen und Vatermörderkragenhemden durften am Abend aus den Kleidersäcken zur Vernissage *Norwegische Malerei von 1950 bis heute* im gleichen Haus. Nach einem weiteren Stadtspaziergang am letzten Veranstaltungstag mit einer Führung durch das *mittelalterliche Oslo* durch Alf Bøe endete ein kultureller Marathon durch Zeiten und Räume mit einem belebend-frischen Gang durch das *Astrup-Fearnley-Museum* für moderne Kunst, geleitet durch die Kuratorin Jutta Nestegaard. Über die Heimfahrt sollte hier ebenso geschwiegen werden wie über die Exzesse bei der Ankunft, einige freigegebene Bilder sind in o. g. Film enthalten. Nur soviel: Illegale Glücksspiele, Rausch- und Suchtmittel sowie wild singende Institutsmitarbeiter und verschämt zur Seite blickende Studierende spielen eine große Rolle – harter Tobak!

Allen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die ausnahmslos spannenden Führungen ganz verschiedener Couleur. Dank auch an die oben genannten Organisatoren einschließlich der bisher ungenannten Katharina Woellert für eine Woche voller Kultur, Spaß, Antiquariate, Hast, Fastfood, Gesang und viel guter Laune.



VERANSTALTUNGEN AM INSTITUT

BESUCHE AM INSTITUT

Besuch des norwegischen Bildungsministers Trond Giske

Am 31. Januar besuchte der norwegische Bildungsminister mit einer Delegation die Humboldt-Universität und das Nordeuropa-Institut. Bei einem Gespräch mit dem Universitätspräsidenten Jürgen Mlynek, der Vizepräsidentin für Internationales und Öffentlichkeitsarbeit Anne-Barbara Ischinger sowie VertreterInnen des Nordeuropa-Institutes standen die Diskussion von Hochschulreformen im Vordergrund. Aus diesen erhoffte sich die norwegische Delegation Impulse für anstehende Reformen im eigenen Land. Bei anschließendem Empfang mit Studierenden und Lehrenden des Nordeuropa-Institutes stellte Bernd Henningsen das Institut vor, berichtete Gunnar Skirbekk, Gastprofessor an der Freien Universität über das deutsche Universitäts-system sowie Jan Brockmann über die Henrik-Steffens-Proffessur. Insgesamt wurde von norwegischer Seite große Besorgnis darüber geäußert, dass die Deutschkenntnisse bei norwegischen Studierenden stark rückläufig sind, und es wurde über Maßnahmen nachgedacht, diesen Trend umzukehren, Maßnahmen, die letztlich den Austauschbeziehungen zwischen deutschen und norwegischen Universitäten zugute kommen sollten.

Besuch des Kronprinzen Frederik von Dänemark

Am 22. März besuchte seine Königliche Hoheit, Kronprinz Frederik von Dänemark, das Nordeuropa-Institut. Im Rahmen einer privaten Visite ließ er sich über die Geschichte der deutsch-dänischen Beziehungen und die auf Dänemark bezogene Forschung des Institutes informieren, zudem besichtigte er die Fachbibliothek.



Besuch einer Delegation der Universität Linköping/Schweden

Vom 21.–24. April veranstaltete eine ca. 30 Teilnehmer umfassende Delegation, bestehend aus der Universitätsleitung, Dekanen und Institutsdirektoren, ein Seminar in Berlin. In diesem Rahmen informierten sich die Teilnehmer/innen über die Humboldt-Universität und das Nordeuropa-Institut.

Besuch einer Delegation der Universität Umeå

Am 29. November besuchten Mikael Svonni, Krister Stoor und Andrea Amft von der Umeå universitet das Nordeuropa-Institut. Der Besuch diente v. a. dazu, Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen der Abteilung *Sámi dutkan/Samiska studier* und dem Nordeuropa-Institut zu besprechen. Beim Gastvortrag wurden u. a.

einige der dortigen aktuellen Forschungsprojekte vorgestellt. Sie befassen sich v. a. mit kulturwissenschaftlichen und soziolinguistischen Fragen. Da am Nordeuropa-Institut linguistische Forschung zu saamisch-skandinavischen Kontakten betrieben wird, bekundeten beiden Seiten großes Interesse an einer Zusammenarbeit. Vorstellbar sind dabei sowohl Austausch von Studierenden und Dozierenden als auch die Durchführung interdisziplinärer Kolloquien, die z. B. den Wandel in der saamisch-skandinavischen Kontaktzone aus kulturwissenschaftlicher, soziolinguistischer und sprachhistorischer Sicht thematisieren könnten. Ein weiteres Treffen soll im März 2002 in Umeå stattfinden.

15th International Strindberg Conference ‘Strindberg and His Media’

Veranstalter: Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität

Ort: Berlin, 20.–22. September

Vom 20.–22. September richtete das Nordeuropa-Institut auf Vorschlag der *International Strindberg Association* die 15. Internationale Strindberg Tagung in Berlin aus. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Riksbankens Jubileumsfond, Svenska Institutet, der Schwedischen Botschaft in Deutschland, dem Nomos-Verlag und dem Strindbergmuseum in Stockholm. Drei Tage lang diskutierten ca. 60 internationale WissenschaftlerInnen in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Schwedisch) über das Thema *Strindberg und seine Medien*. Mit diesem Schwerpunkt knüpfte die Tagung an aktuelle Fragestellungen zur Medialität in den Kulturwissenschaften an, welche, wie das wachsende Interesse für Strindbergs Experimente mit Malerei, Laterna magica oder Fotografie belegt, auch in der Strindberg-Forschung der letzten Jahre neue Akzente gesetzt hat. Ziel der Tagung war es, einen Überblick über die Medialitätsdiskussion in der Strindberg-Forschung geben. Neben klassischen kunst- und theaterwissenschaftlichen Themen war Strindbergs Verwendung der neuen Medien ein wichtiger Schwerpunkt der Tagung. Hier ging es um Themen wie *Strindberg’s Snap Shot Aesthetics* oder *Strindberg and Cinematography Revisited*. Als wichtiges Forschungsgebiet kristallisierte sich außerdem die Frage nach den medialen Wechselwirkungen heraus, die beispielsweise in Beiträgen zur Musik in Strindbergs Dramen oder zu Strindbergs prozessualer Ikonographie diskutiert wurde. Strindbergs mediale Selbstinszenierung war das Thema von Vorträgen über *Strindberg’s Media Experiments and the Investigation of the Self*, *Inszenierte und unterlaufene Autorschaft im Medienwechsel* oder *Strindberg’s Self-Exposing to the Media*. Ein noch wenig erschlossenes Forschungsgebiet eröffnete



Strindberg och hans medier
Strindberg and his Media
Strindberg und seine Medien



schließlich die Frage nach der Medialisierung zeitgenössischer Diskurse, mit der Geschlechterkonstruktionen oder die *Construction of Metropolitan Space* ins Blickfeld gerieten.

Die Publikation der Beiträge ist für die erste Jahreshälfte 2002 geplant.

18. Tagung der Skandinavistik-Studierenden (TaSS)

Veranstalter: TaSS-Organisationsteam am Nordeuropa-Institut

Ort: Nordeuropa-Institut, 22.–24. Juni 2001



Mit der 18. TaSS fand das Studierendentreffen der deutschsprachigen Skandinavistik zum zweiten Mal in Berlin statt. Rund um Mittsommer trafen sich ca. 50 Studierende aus ganz Deutschland und der Schweiz, um sich kennenzulernen und die Studienbedingungen an den verschiedenen Instituten zu diskutieren. Fachliche Debatten fanden in den drei Arbeitskreisen zu folgenden Themen statt:

- Skandinavischer Kanon? Skandinavistischer Kanon?
- Das Licht und die Moderne
- norrøna – Neukonzeption der bundesweiten Redaktionsarbeit

Erstmals wurde ein *Forum 'Zukunft der Skandinavistik'* durchgeführt. In diesem Fall ging es um Lehre und Internet: Stephan Michael Schröder stellte den *Virtuellen Grundkurs Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft* vor und Andreas Vollmer präsentierte das von ihm mit initiierte WWW-Lehrwerk für Isländisch *Bragi*. Die damit verbundene Diskussion zeigte einerseits das studentische Interesse an anderen Instituten, aber auch die Probleme bei der praktischen Umsetzung. Im abschließenden Plenum wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise vorgestellt. Zudem wurden mit Münster (2002) und Bonn (2003) die Veranstaltungsorte der nächsten TaSSen festgelegt.

Am Samstagabend feierten TaSSler und Institutsangehörige gemeinsam das Mittsommarfest im Mauerpark. Obwohl (oder gerade weil) das traditionelle Fußballspiel an dozentischer Unterrepräsentation litt, war die Stimmung gut, allzumal die Studis 1:0 gewannen. [*Anm. der Dozierenden: Die Studierenden haben – mit viel Glück! – einen knappen Sieg erzielt, im übrigen den ersten seit 1998!*]

Studierenden-Symposium: Hat die Nation im Norden eine Zukunft?

Veranstalter: Studentisches Organisationsteam am Nordeuropa-Institut

Ort: Nordeuropa-Institut, 21. Juni 2001

Mittsommer ausgerechnet in Berlin zu verbringen, ist wahrlich nicht des Nordeuropäers größtes Vergnügen. Umso größer war die Freude, als das studentische Organisationsteam auch Referenten aus Island, Finnland, Norwegen und Schweden sowie weitere Referenten und Arbeitsgruppenleiter/innen aus Deutschland begrüßen konnte. Im Laufe des im WS 2000/2001 und SS 2001 durchgeführten Projektforums *Regionale, nationale und supranationale Selbstbilder in Nordeuropa* (Jan Stampehl/Katharina Woellert) kam die Idee auf, die kontroverse Diskussion um das



Thema v. a. der nationalen Identitäten in einem breiteren Rahmen zu führen. Das Organisationsteam, das erst seit Januar 2001, aber dafür umso intensiver an der Planung dieser Veranstaltung arbeitete, bestand ausschließlich aus Studierenden, die es durch energischen Einsatz schafften, eine eintägige wissenschaftliche Veranstaltung in kompletter Eigenregie – trotz vieler Schwierigkeiten – auf die Beine zu stellen. Programmplanung, Finanzierung, praktische Organisation waren für alle in diesem Umfang große Herausforderungen, die einen enormen Lerneffekt mit sich brachten. Die unerwartet hohe Zahl von Teilnehmenden, die etwa 60 betrug, und die insgesamt gelungene Durchführung entlohnten für die vielen Mühen.

Das Symposium fand seinen gelungenen Abschluss mit einer thematisch passenden Lesung des isländischen Autors Guðmundur Andri Thorsson aus seinem Roman *Íslandsförlin* (*Nach Island!*) im Café Aufsturz in der Oranienburger Straße. Moderation und Übersetzung übernahm Andreas Vollmer vom Isländisch-Lektorat.

Die Veranstaltung wurde von den Botschaften Finnlands, Norwegens und Schwedens, dem Finnland-Institut in Deutschland, den Firmen Klett-Cotta und Nokia, dem Nordeuropa-Institut – speziell dem Isländisch-Lektorat – sowie vom ReferentInnenRat der Humboldt-Universität finanziell unterstützt. Anfang 2002 erscheint eine Tagungsdokumentation als Beiheft zur studentischen Zeitschrift *norrøna*.

Heinrich-Steffens-Vorlesungen 2001

Die *Heinrich-Steffens-Vorlesungen* am Nordeuropa-Institut gliederten sich im Jahr 2001 in drei Gruppen: Die letzten Wochen des Wintersemesters 2000/01 waren dem Thema *Norwegische Architektur und Städtebau* gewidmet:

- Dag Østerberg (Universität Oslo): *Arkitektur og sosiologi i Oslo* (8. Januar)
- Tore Brantenberg (Technisch-Naturwissenschaftliche Universität Trondheim): *Byboligen i Norge og Europa* (21. Januar)
- Truls Aslaksby (Denkmalschutzamt der Stadt Oslo): *Berlin-innflytelse på Oslo-arkitekturen på 1800-tallet* (5. Februar)

Im Sommersemester kreisten die Vorträge um das Thema *Den norske væremåten*, die norwegische Seinsweise:

- Marianne Gullestad (Institut für Sozialforschung Oslo): *Likhetens grenser* (23. April)
- Karl Otto Ellefsen (Hochschule für Architektur Oslo): *Das Børvika-Projekt* (7. Mai)
- Thomas Hylland Eriksen (Universität Oslo) *Norge og de andre: Ambivalens og fundamentalisme i norsk kontakt med fremmede folk* (14. Mai)
- Lars Roede (Norwegisches Volksmuseum Oslo): *Folkemuseenes rolle i nasjonsdanningen* (5. Juni)
- Gunnar Skirbekk (Universität Bergen): *Trekk fra Skandinavias intellektuelle modernisering: 'Fra mytos til logos' i Europas nordvestre hjørne* (19. Juni)
- Gunnar Danbolt (Universität Bergen): *Hvor norsk er den norske kunsten?* (16. Juli)

Im Wintersemester 2001/02 waren die Vorlesungen auf das Thema *Norwegische Gegenwartskunst und zeitgenössische Museen* konzentriert. Sie waren auf Skandi-

navisten, aber auch auf Kunsthistoriker ausgerichtet und wurden daher auf Englisch oder Deutsch gehalten:

- Per Bjarne Boym (Nationalmuseum für Gegenwartskunst Oslo): *Modern art and museums – Modern museums and art. With a special view on the situation in Norway* (29. Oktober)
- Gavin Jantjes (Henie-Onstad-Zentrums für moderne Kunst): *Norwegische Kunst in einer globalen Kultur* (5. November)
- Audun Eckhoff (Nationalmuseum für Gegenwartskunst Oslo): *Wege aus der Romantik. Profile norwegischer Gegenwartskunst* (12. November)

Seminar mit Gästen zur Ostsee-Region

Veranstalter: Bernd Henningsen

Ort: Nordeuropa-Institut

Die bewusst auf Beiträge externer Experten aus den Parlamenten, den Botschaften, Ministerien und Verbänden aufbauende Vorlesungsreihe *Geschichte, Politik und Kultur der Ostsee-Region* gab die Möglichkeit, mit Verantwortlichen europäischer Politik ins Gespräch und auch zu einer Diskussion zu kommen.

Im Wintersemester 2000/01 sprachen:

- Staatssekretär Dr. Walther Stütze (Bundesministerium für Verteidigung)
- Dipl.-Kaufmann Christian Wiesenhütter (Industrie- und Handelskammer zu Berlin)
- Franz Thönnies, MDB (Deutscher Bundestag)

Im Sommersemester 2001 sprachen:

- Karsten D. Voigt (Koordinator für deutsch-amerikanische Kooperation, Auswärtiges Amt)
- Staatssekretär Tilo Braune (Bevollmächtigter des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund)
- Attaché Oleg Kokorin (Botschaft der Russischen Föderation)
- Elisabeth Schroedter, MdEP (Berichterstatterin des Europäischen Parlaments über den Beitrittskandidaten Lettland)

GASTVORTRÄGE

- Ebba Witt-Brattström (Södertörns högskola) im Dialog mit Birgitta Holm: *Zur Frage des Konstruktivismus oder Essentialismus. Literatur und Stimmungen in Europa und Skandinavien zu Beginn des 20. Jahrhunderts* (25. Januar)
- Hilde Nilsen (Universitetet i Tromsø): *Språkkontakt mellom norsk og kvensk i Nordnorge* (30. Januar)
- Ebba Witt-Brattström (Södertörns högskola): *Narcissism och den Nya Kvinnans estetik* (26. Januar)
- Rut Hillarp: *... läser dikter, visar bilder och talar om 40-tals poesin* (6. Juni)
- Lennart Limberg (Riksföreningen Sverigekontakt): *Den oöverbinnerlige Carl X Gustav* (15. November)
- Øyvind Stenersen (Ski Videregående Skole): *Nobels Fredspris og Willy Brandt og Carl von Ossietzky* (29. November)
- Mikael Svonni, Krister Stoor, Andrea Amft (Umeå universitet, Sámi dutkan/Samiska studier): *Samer i Sápmi – kultur och samhälle i förändring* (29. November)

WEITERE VERANSTALTUNGEN DES NORDEUROPA-INSTITUTES

Podiumsdiskussion: Das Fremde und das Eigene

Veranstalter: Philosophische Fakultät II der Humboldt-Universität

Ort: Senatssaal der Humboldt-Universität, 23. November

Moderation: Bernd Henningsen

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe *Sprachen und Kulturen in Europa* zum internationalen Jahr der Sprachen.

15. Arbeitstagung der Deutschsprachigen Skandinavistik, Askov

Veranstalter: Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Abteilung für Skandinavistik

Ort: Askov (Dänemark), 21.–25. Juli

Arbeitskreisleitungen:

- Bernd Henningsen [mit Steen Bo Frandsen]: *Deutsch-Dänische Kulturregion*
- Tomas Milosch [mit Thomas Birkmann]: *Sprachwissenschaft*
- Heike Peetz, Kirsten Wechsel [mit Uwe Englert]: *Skandinavische Gegenwartsdramatik*

6:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap

Veranstalter: Stockholms universitet, Institutionen för nordiska språk (Sven Lange), Nordeuropa-Institut (Jurij Kusmenko, Kristina Kotcheva)

Ort: Stockholm, 26.–27. Mai

Das Studentische Kolloquium zur skandinavistischen Sprachwissenschaft hat sich zu einer festen Größe entwickelt. Den Rahmen des Kolloquiums bilden Partnerschaftsverträge der Humboldt-Universität mit Universitäten im Norden. Tagungsorte sind abwechselnd Berlin und die Stadt der jeweiligen Partneruniversität. Das Studentische Kolloquium wurde 1996–2001 in Zusammenarbeit mit Institutionen för nordiska språk der Universität Stockholm ausgetragen. Partnerinstitut ab 2002 ist voraussichtlich Institutionen för arkeologi och samiska studier der Universität Umeå. Am Kolloquium nehmen Dozierende und Studierende beider Institute teil. In Stockholm wurden 2001 folgende Vorträge gehalten:

- Sven Lange (Stockholm): *Betydelsestrukturen hos polysema ord i SAOB*
- Kristina Kotcheva (Berlin): *Om bruket av 'och inte' som adversativ konnektor*
- Yvonne Lindkvist (Stockholm): *Översättelse som teori och praktik*
- Anja Klein (Berlin): *Norsk dataspråk*
- Piret Frädrich (Berlin): *Svensk-estnisk språkkontakt*
- Charlotta Brylla (Södertörn): *Inbillningskraft. Ett nyckelord i tysk och svensk romantik*
- Irina Enders (Berlin): *'Pá' i fornislenska*
- Tomas Riad (Stockholm): *Svenska smeknamns fonologi*
- Michael Rießler (Berlin): *Partitiv artikel i nordnordiska dialekter*
- Rune Palm (Stockholm): *'do meum ketillyd' ... – om originalsvenskan i latinska originaldiplom före 1300*
- Jurij Kusmenko (Berlin): *Variifrån kommer artikelns suffigering i nordiska språk?*

Atelierbesuche

Im Zusammenhang mit Jan Brockmanns Hauptseminar zur zeitgenössischen norwegischen Kunst wurden mehrere Atelierbesuche bei norwegischen Künstlern arrangiert, die in Berlin leben und tätig sind:

- Yngve Zakarias (26. Oktober)
- Sissel Tolaas (30. Oktober)
- Bente Stokke (2. November)
- Liv Mette Larsen (9. November)
- Professor Olav Christopher Jenssen (16. November)
- Lars Ramberg und Dag Erik Elgin stellten im Seminar ihre Arbeiten vor (6. November).

Diese Arrangements erfreuten sich großen Interesses und dürfen als sehr gelungen bezeichnet werden. Für das Entgegenkommen der Künstler möchten wir auch an diesem Ort sehr herzlich danken.

Workshop-Reihe: Transformasjoner

Veranstalter: Die Lektoren des Nordeuropa-Institutes

Ort: Nordeuropa-Institut

Ein Treffen zwischen nordeuropäischen Autoren, ihren Übersetzern und Studierenden, das neben der fachkundig angeleiteten Übersetzungs-Übung die seltene Möglichkeit bot, anschließend die Autorin oder den Autor selbst zu seinen Texten zu befragen. Nicht verwunderlich, dass die Themen der Fragen nicht auf diese Problematik beschränkt blieben...

Transformasjoner wurde durch eine Unterstützung des Nordischen Ministerrates ermöglicht.

Programm:

- Schweden: Per Olov Enquist und Wolfgang Butt (5.–7. Mai)
- Finnland: Petri Tamminen und Stefan Moster (9.–11. Juni)
- Norwegen: Øyvind Hånes und Hinrich Schmidt-Henkel (30. Juni–2. Juli)
- Dänemark: Pia Juul und Peter Urban-Halle (20. Oktober)
- Island: Jón Kalman Stefánsson und Karl-Ludwig Wetzig (3.–5. November)

Workshop: norrøna – wie eine Zeitung entsteht

Veranstalter: norrøna-Redaktion Berlin

Ort: Nordeuropa-Institut, 17. Februar

Der Workshop diente der Information über die am Institut herausgegebene *Zeitschrift für Kultur, Geschichte und Politik der skandinavischen Staaten* und sollte interessierten Studierenden bereits das erste Rüstzeug für eine Mitarbeit vermitteln. Neben einer allgemeinen Einführung über die Geschichte und Herstellung der studentischen Zeitschrift wurde im PC-Pool die Möglichkeit gegeben sich auszuprobieren. Ziel war es, neue Redaktionsmitglieder zu gewinnen und 2002 ein Sonderheft zum Thema *Berufsperspektiven für Skandinavisten* zu publizieren.

Expertenkonferenz: Wissensgesellschaft Ostsee

Veranstalter: Ostsee-Rat, Nordeuropa-Institut, Christian-Albrecht-Universität Kiel
Ort: Auswärtiges Amt, Berlin, 4.–5. Mai

Knapp 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler waren eingeladen, um Empfehlungen zum Ausbau der Wissensgesellschaft in einer der prosperierendsten Regionen Europas zu diskutieren und zu erarbeiten. Nicht zuletzt aufgrund des großen Nachholbedarfes der südlichen und östlichen Anrainerstaaten werde der Region hervorragende Wachstums-, technologische und wirtschaftliche Perspektiven bescheinigt – einer Region, die über so gut wie keinerlei natürliche Ressourcen verfügt. Es kann daher nicht verwundern, dass die nördlichen Staaten, insbesondere Schweden und Finnland, große Anstrengungen unternehmen, Wissenschaft und Forschung, Lehre und Unterricht verstärkt zu fördern. Wie weit diese beiden Länder auf dem Weg in die Wissensgesellschaft gekommen sind, belegt die Umgangssprache: Stockholm ist zur IT-Hauptstadt avanciert und Finnland wurde zu 'Nokia-Land'. Die deutsche Ostsee-Ratspräsidentschaft setzte daher programmatisch auf die Entwicklung und Förderung von Wissenschaft, Forschung, Technologietransfer – deutlich markiert in der Stärkung und dem Aufbau einer Eurofaculty in Kaliningrad. Die Experten, deren Empfehlungen im Juni in die Ministerrats-Konferenz in Hamburg eingehen werden, sprachen sich für eine Verstärkung und Förderung der Studierendenmobilität rund um die Ostsee aus, eine Erleichterung der Studiermöglichkeiten (Stipendien- und Austauschprogramme), Koordinierung und Internationalisierung der Studiengänge, die Einrichtung permanenter Summer-Schools; eine Kontaktgruppe soll die weitere Entwicklung der Ostsee-Region zu einer Modellregion für die zukünftige Wissensgesellschaft beobachten und befördern. Bei aller Skepsis angesichts leerer öffentlicher Kassen war Bernd Henningsen nicht der einzige in der Runde, der für die Gründung einer *Ostsee-Universität* plädierte, mit gemeinsamen Studiengängen und gemeinsamen Abschlüssen – zunächst virtuell, aber perspektivisch durchaus mit einem realen Haus.

Interdisziplinäres Symposium: Das Unbehagen mit dem Geschlecht. Möglichkeiten und Grenzen medizinischer Entscheidungsfindung bei Intersexualität

Veranstalter: Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (DGE)

Ort: Magdeburg, 7. März

Organisation und Moderation der kulturwissenschaftlichen Sektion:
Stefanie von Schnurbein

Ein Symposium anlässlich der 45. Jahrestagung der DGE. Aus diesem Projekt ging die Gründung einer kulturwissenschaftlichen Arbeitsgruppe zum Thema Intersexualität im Rahmen eines interdisziplinären Forschungs-Netzwerkes zur Intersexualität hervor, das derzeit beim BMBF beantragt wird. Bei Bewilligung des gesamten Netzwerkes sind eine internationale Tagung und eine Buchpublikation geplant.

Seminarium för svensklärare och svenskstuderande

Veranstalter: Riksföreningen Sverigekontakt

Ort: Svenska Skolan Berlin und Nordeuropa-Institut, 17.–18. November

Riksföreningen Sverigekontakt lud ein zu einer Fortbildungsveranstaltung für Schwedischlehrende im Raum Berlin und Skandinavistik-Studierende ein.

Programm:

- Bo Ralph (Göteborgs universitet): *Den nya Bibelöversättningen*
- Lennart Limberg (Riksföreningen Sverigekontakt): *Svensk musikexport*
- Anna Hannesdóttir (Göteborgs universitet): *Hur blev det skillnad på rätt och fel?*
- Inger Schubert: *Skönlitteratur och historieskrivning – några textexempel*
- Anna Hannesdóttir (Göteborgs universitet): *Språkklimatiska observationer*

Skandinavien-Tage Berlin

Veranstalter: Nordis Verlag, Essen

Ort: Berlin, Haus am Köllnischen Park, 24.–25. November

An den erstmals in Berlin stattfindenden Skandinavien-Tagen – einer Messe, die das Angebot zu Skandinavien aus den Bereichen Reise, Literatur, Kultur und Volkskunst einem breiten Publikum vorstellt – nahmen das Nordeuropa-Institut und die norrøna-Redaktion mit einem Informations- und Bücherstand teil. Viele Interessierte nutzten die Möglichkeit, sich über ein Studium am Nordeuropa-Institut und die Arbeit der norrøna-Redaktion zu informieren.

LESUNGEN

Per Olov Enquist (Schweden) – 7. Mai: *Livläkarens besök (Der Besuch des Leibarztes)* (Lesung und Gespräch)

Außerdem besuchte PO Enquist ein Seminar und stand den Studierenden für ein Gespräch über sein Leben und Werk zur Verfügung.

Martin Bagge (Schweden) – 17. Mai (Vortrag und Konzert zu C. M. Bellman)

Der bekannte schwedische Interpret von Carl Michael Bellmans Liedern bot in seiner Vorlesung sowohl musikalische als auch schauspielerische Einlagen, das Hauptaugenmerk lag auf Fredmans Epistlar.

Sara Lidman (Schweden) – 12. Juni (Lesung und Gespräch)

Dag Solstad (Norwegen) – 25. Juni (Lesung und Gespräch)

Der Literaturpreisträger des Nordischen Rates besuchte außerdem eine Übung, die seinem Werk des letzten Jahrzehnts gewidmet war, um über seine Arbeit und sein Leben in Oslo und Berlin zu sprechen.

Frode Grytten (Norwegen) – 5. November: *Bikubesong (Was im Leben zählt)*

Ellen Mattson (Schweden) – 29. November: *Poetens liv (Das blaue Bild)*

KONZERTE

Acoustic Sauna (Finnland/Deutschland) – 13. Dezember

Mit ACOUSTIC SAUNA hat sich erstmals eine Band aus Mitarbeiter/innen des Nordeuropa-Institutes etabliert: Ein ganzer und zwei halbe Finnen spielen finnischen und schwedischen Rock: Jyrki Hakapää (voc, git, p, acc), Jan Stampehl (voc, acc, p, cl) und Kaarina Williams (voc).

ACOUSTIC SAUNA ist nicht irgendeine Band, sondern betreibt aktiven Kulturtransfer und macht das deutsche Publikum mit noch nie gehörtem Liedgut vertraut – wahrlich eine Maßstäbe setzende Initiative.

Ihr allererster Live-Auftritt weltweit wurde zu einem grandiosen Erfolg. Im Rahmen des Luciafestes am Nordeuropa-Institut feierte ein restlos begeistertes Publikum am 13. Dezember die Band. Die Musiker verließen gegen Mitternacht nach der fünften Zugabe – einer wunderbaren Coverversion von Gyllene Tiders *Sommartider* – total verausgabt, völlig erschöpft, aber glücklich die Bühne. Schon kurze Zeit später gaben sie den überwiegend weiblichen *und* männlichen Fans Autogramme. Impressionen vom Konzert unter:

www2.hu-berlin.de/skan/noe/pinnwand/lucia01/konzert.html

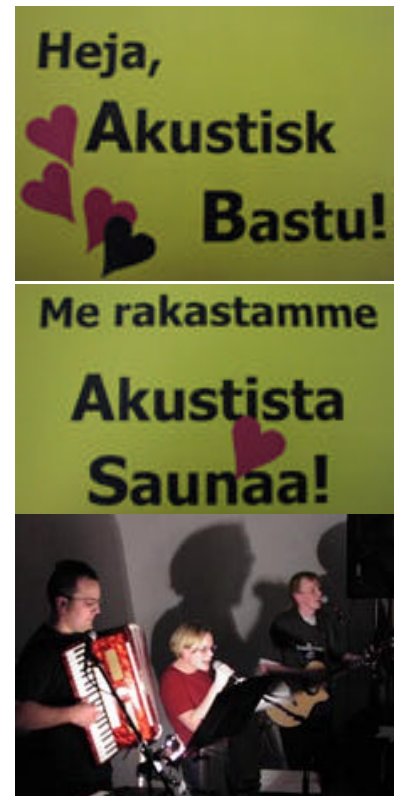
AUSSTELLUNGEN

Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit, am Nordeuropa-Institut kleinere Ausstellungen zu zeigen. Außer einem obligatorischen Skandinavienbezug ist die Themenwahl freigestellt. Bisher waren zu sehen:

- Februar 1997: *die lyrische grammatik. experimentelle poesie deutsch-isländisch/isländisch-deutsch* (Soffía Gunnarsdóttir/Andreas Vollmer)
- Juni 1997: *Noreg – Norge. ikkje/ikke berre/bare landskap* (Brinja Goltz)
- Dezember 1998: *Lofoten. Inselreich im Nordmeer* (Stefan Wulf)
- Oktober 1999: *Svensk-Finland. Ruotsalainen-Suomi. Helsingfors–Mariehamn–Åbo*
- Juni 2000: *Sprachpflege auf Milchtiiten* (Soffía Gunnarsdóttir/Andreas Vollmer und Studierende)
- Juni 2001: *Ögonblick* (Sven Trojanowski)

Einige Eindrücke von diesen Ausstellungen vermittelt:

www2.hu-berlin.de/skan/noe/ausstellungen/ausstell.html



WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

EU-Projekt

The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)

Das EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe* blickt bereits auf das erste Jahr der insgesamt vierjährigen Laufzeit zurück. Neben der großen logistischen Aufgabe der ‘Wissenschaftlernermobilisierung’ rund um die Ostsee hat das Projekt durch Workshops in Södertörn/Stockholm (Januar), Helsinki (April) und Riga (Oktober) die *inhaltliche Arbeit* auf eine solide Basis gestellt. Die Frage nach einer Definition der Ostseeregion als einer ‘Konstruktion’ der 90er Jahre sowie die Integration Russlands in diese Strukturen haben die bisherige ge-



meinsame wissenschaftliche Arbeit im Wesentlichen bestimmt. Mit einer zweiteiligen *Winterschool on Methodology of Area Studies*, die zuerst ‘virtuell’ und dann vor Ort in Berlin stattfand, wurden eben diese Fragen von einem methodologischen Blickwinkel aus und vor dem Hintergrund aller drei beteiligten Disziplinen Politikwissenschaften, Kulturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften behandelt. Die *Winterschool* ist die erste der im Rahmen des Projekts erforderlichen ‘Trainingsmaßnahmen’, mit der den

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein interdisziplinärer Zugang zum Forschungsfeld *Area Studies* vermittelt wurde. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Ostseekolleg Berlin und dem Graduiertenkolleg *Das Neue Europa* durchgeführt.

Eine unglaubliche Bereicherung für das Projekt war die Etablierung des Ostseekollegs im Herbst diesen Jahres, das das Projekt an vielen Stellen ideal ergänzt, die Arbeitsmöglichkeiten enorm erweitert und den Ostseestandort Berlin/Nordeuropa-Institut weiter stärkt.

Die ‘Wissenschaftlernermobilität’ steht im Zentrum der Projektphilosophie. In der Praxis bedeutet dies, dass die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen des Projektes mehrjährige Forschungsaufenthalte an einer oder mehrerer der Partneruniversitäten verbringen. Die in der Projekterminologie als ‘Young Researchers’ bezeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können dabei nicht in ihrem Heimatland bleiben, sondern müssen sich an eine der Partneruniversitäten begeben. Sie werden vor Ort voll in die Strukturen der Gastinstitution integriert und erwerben so neben Sprachkenntnissen auch Kompetenzen für den Umgang mit fremden wissenschaftlichen Milieus. Nach einjähriger Laufzeit sind somit ca. 15 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler innerhalb des Projektes in die Forschungsarbeit an einer der Partneruniversitäten eingebunden. Am Nordeuropa-Institut sind seit Herbst 2000 zwei junge Wissenschaftler aus Helsinki und Riga beschäftigt.

Ziel des Projektes ist es, innerhalb eines interdisziplinären Forschungsnetzwerks den vielschichtigen Charakter der Prozesse zu analysieren, die zur Entwicklung der Ostsee-Region beitragen. In insgesamt drei Themenbereichen – *Identität, Institutionen*

und *Transformation* – sollen die Bedingungen für die weitere Entwicklung der Ostsee-Region untersucht werden. Der wissenschaftliche Austausch findet auf thematischen, interdisziplinären Workshops und Konferenzen statt.

Nach einem ersten gemeinsamen Workshop in Södertörn/Stockholm, bei dem die beteiligten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Promotionsvorhaben vorgestellt haben, ging das Treffen in Helsinki mehr in die Details der gemeinsamen Forschungsarbeit. In verschiedenen Panels zur Definition der Ostseeregion, der nordischen und europäischen Identität und der Implementierung einer Wissensgesellschaft rund um die Ostsee als gemeinsames Vorhaben, konnten die für die weitere Projektarbeit grundlegenden Fragen diskutiert werden: Ist die Ostseeregion eine ‘Erfindung’ der 90er Jahre oder ist sie historisch gewachsen? Wie kann man sie politisch, kulturell und wirtschaftlich definieren? Vor allem aber die Möglichkeit der Etablierung einer ‘scientific community’ rund um die Ostsee, an der wir ja als Projekt selber teilhaben, wurde als essentieller Bestandteil einer nachhaltigen Agenda für die Zukunft der Ostseezusammenarbeit eingeschätzt. Vor diesem Hintergrund fand auch die von vielen Projektpartnern unterstützte Expertenkonferenz *The Knowledge-based Society in the Baltic Sea Region* unter der Schirmherrschaft der Deutschen Präsidentschaft im Ostseerat im Mai 2001 statt.

Mit der Frage der *Integration Russlands in europäische Strukturen* beschäftigte sich das Projekt auf dem Workshop in Riga. Die mögliche EU-Mitgliedschaft der Baltischen Staaten und die Zukunft der oft als Testfall bezeichneten Region Kaliningrad standen hier im Zentrum der Diskussionen.

Alle Publikationen, Informationen zu Konferenzen, Workshops und weiteren Aktivitäten des Projekts sind unter der regelmäßig erneuerten Homepage zu erhalten (s. u.). Im Verlauf des ersten Projektjahres sind drei erste *Working Papers* erschienen:

- Carl-Einar Stålvant: *The Northern Dimension: A Policy in Need of an Institution?* Gdansk/ Berlin, 2001 (= Working Papers; 1), 27 S.
- Leena-Kaarina Williams: *The Baltic Sea Region: Forms and Functions of Regional Cooperation.* Gdansk/Berlin, 2001 (= Working Papers; 2), 46 S.
- Peter Stadius: *Southern Perspectives on the North: Legends, Stereotypes, Images and Models.* Gdansk/Berlin, 2001 (= Working Papers; 3), 28 S.
- Bernd Henningsen: *Sustainability and Confidence Building: A European Strategy for “Knowledge Society in the Baltic Sea Region”.* (= Working Papers; 4) [im Druck]

Mit der *Winterschool on Methodology of Area Studies* hat das Projekt zwei Experimente erfolgreich durchgeführt, die den Aspekt des ‘Training’ betonen. Zum einen ist hiermit der erste Teil der *Winterschool* gemeint, der vollständig im ‘Cyber Space’, also per Internet und E-Mail verlief. Hiermit sollte der Netzwerkcharakter des Projektes herausgestellt und neue Kommunikationsmethoden auch für den wissenschaftlichen Dialog eingesetzt werden. Zum anderen war es jedoch auch die Beschäftigung mit methodologischen Texten und Fragen aus den drei beteiligten Disziplinen, die unter dem Titel *Area Studies* standen und eine ausgiebige Ausein-

andersetzung mit dem Konzept der Interdisziplinarität und der Nutzbarmachung dieser für die eigene wissenschaftliche Arbeit nach sich zog.

www2.hu-berlin.de/BaltSeaNet/WinterSchool/WinSchool_index.html

Die Koordination des gesamten Projekts liegt beim Nordeuropa-Institut. Weitere Partner des Projekts sind: *Södertörns högskola* in Stockholm (Schweden), die Universitäten *Kopenhagen* (Dänemark), *Vilnius* (Litauen), *Gdansk* (Polen), *Helsinki* (Finnland), *Tartu* (Estland) sowie die *Universität Lettlands* in Riga.

Leiter des Projektes ist Bernd Henningsen. Als Projektadministrator/innen arbeiten Kaarina Williams sowie Kazimierz Musial. Die Doktoranden in Berlin sind Jyrki Hakapää (Helsinki) und Toms Rostoks (Riga). Als studentische Hilfskraft arbeitet Anika Schechinger in diesem Projekt. Telefonisch ist das Projekt von Mittwoch bis Freitag unter +49-[0]30-2093-5322 zu erreichen. Weitere Informationen:

www2.hu-berlin.de/BaltSeaNet

Internationales Qualitätsnetz: Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin



Im September 2001 hat das *Ostsee-Kolleg Berlin* seine Arbeit am Nordeuropa-Institut aufgenommen. Es ist ein innovatives und internationales Qualitätsnetzwerk für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der Ostseeregion, was aus HWP-Mitteln und aus dem neuen DAAD-Programm *Internationale Qualitäts-Netze* gefördert wird. Am 4. Dezember besuchte Frau Jäckel als Vertreterin des DAAD das Nordeuropa-Institut, zum einen, um sich über den Stand des Projektes zu informieren und die bisher beteiligten Wissenschaftler/innen kennen zu lernen, zum anderen, um nochmals die Ziele und Ideen des IQN-Programms vorzustellen. Das Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin* dient der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Doktoranden und Studierenden sowie dem Austausch von Wissenschaftler/innen. Als Schnittstelle zwischen vorhandenen Institutionen und Initiativen, Wissenschaft und Praxis ermöglicht das Forschungsnetzwerk die weitere Erschließung des Ostseeraumes. Das Projekt soll als interdisziplinäre Einrichtung angehenden und etablierten Wissenschaftler/innen offen stehen, die in Fächern der Kulturwissenschaft, Politik- und Wirtschaftswissenschaft sowie Medienwissenschaft an einer Agenda für die Entwicklung der Ostseeregion arbeiten. Eine enge Kooperation besteht mit dem bereits existierenden EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)*, da beide mit den folgenden sieben Partneruniversitäten rund um die Ostsee zusammen arbeiten: *Södertörns högskola* (Schweden) sowie die Universitäten *Kopenhagen* (Dänemark), *Vilnius* (Litauen), *Gdansk* (Polen), *Helsinki* (Finnland), *Tartu* (Estland) und die Universität Lettlands in Riga. Aber auch deutsche Partnerinstitute, wie z. B. das DFG-Graduiertenkolleg *Das Neue Europa*, gehören zum Netzwerk. Mit Stipendien des DAAD ist es möglich, Studierende, Doktoranden/innen sowie Wissenschaftler/innen von den Partneruniversitäten an das Nordeuropa-Institut einzuladen. Die eingeladenen Wissen-

schaftler/innen werden Seminare zu Themen aus den angegebenen Fächern für die Doktoranden und die Studierenden durchführen. Seit Oktober 2001 sind bereits vier Doktorandinnen (Agnieszka Hreczuk und Magdalena Zólkos/Polen, Laima Nevinskaite/Litauen, Iris Tukiainen/Finnland) sowie als Juniorprofessor Nils-Erik Forsgård (Finnland) gekommen. Er bietet während des Wintersemester 2001/2002 ein Hauptseminar sowie ein Kolloquium an. Ab dem Wintersemester 2002/2003 bekommen zehn Stipendiaten/innen der Partneruniversitäten zudem die Möglichkeit, an dem Studiengang *Master of Arts in Baltic Sea Region Studies* teilzunehmen. Im November 2001 veranstalteten das Ostsee-Kolleg, BaltSeaNet sowie das Graduiertenkolleg *Das Neue Europa* einen internationalen Workshop (*Winter School on Methodology of Area Studies*) mit über 30 Teilnehmer/innen in Berlin. Kurz gefasst, entwickelt das Ostsee-Kolleg folgende Kompetenzen:

- Kooperation zwischen den renommierten Partnerhochschulen
- Stärkung der akademischen Zusammenarbeit in der Ostseeregion
- Profilierung und Internationalisierung der Humboldt-Universität zu Berlin
- Etablierung des Studiengangs *Master of Arts in Baltic Sea Region Studies*
- Einbindung ausländischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Lehre und Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin
- Förderung einzelner Forschungsrichtungen (Wirtschafts-, Kultur- und Politikwissenschaft sowie Skandinavistik) der Partnerhochschulen
- Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Ostseeregion

Leiter des Projektes ist Bernd Henningsen, als Koordinatorinnen arbeiten Marta Reuter und Gesine Keßler. Das Ostsee-Kolleg ist telefonisch unter +49-30-2093 5324 erreichbar. Aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage:

<http://www2.hu-berlin.de/ostseekolleg>

Menschen, Medien, Metropolen. Die kulturelle Konstruktion von Fremd- und Selbstbildern in der Ostsee-Region

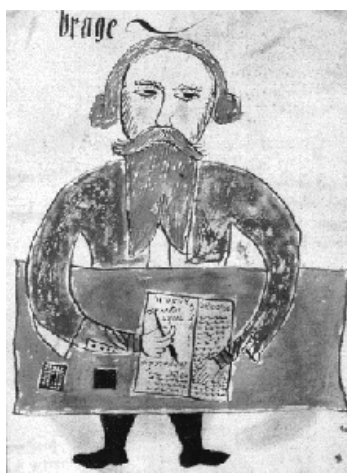
Zwischen 1997 und 2001 arbeiteten an der Hochschule Södertörn in Stockholm fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an diesem Projekt: Dr. Christoph Anz, Dr. Heike Graf, Dr. Claudia Beindorf, Dr. Frauke Hillebrecht und Dr. Antje Wischmann. Sie standen mit einem Viertel ihrer Arbeitszeit für Lehraufgaben an der Hochschule zur Verfügung, bearbeiteten ansonsten ein eigenes Projekt.

Das Gesamtprojekt beschäftigte sich mit dem Konstruktionsprozess der Imagination vom jeweils Anderen, mit der Genese von nationalen und regionalen Fremd- und Selbstbildern sowie mit ihrer Funktion im jeweils nationalen politischen Selbstverständnis. Methodisch, theoretisch und inhaltlich ist das Projekt im Kontext der aktuellen Identitäts- und Mentalitätsforschung zu sehen, die insbesondere in den skandinavischen Ländern seit einigen Jahren betrieben wird. Im Fokus des Projektes standen die (Groß-) Stadt und das (groß-) städtische Leben: Welche Vorstellungen sind – medial vermittelt – in der Ostsee-Region von der Stadt im 20. Jahrhundert entschlüsselbar? Was hat sich durch 1989 verändert?

Das Projekt stellt seine Arbeitsergebnisse innerhalb der Schriftenreihen von Södertörns högskola vor (zu beziehen über: Södertörns högskola, Box 4101, S-14101 Huddinge).

Bisher sind erschienen:

- *Människor, medier, metropoler. Kulturellt konstruerade främlings- och självbilder i Östersjöregionen.* 1998, 31 S. (= Projektbeskrivning; 2/1998)
- Antje Wischmann: *Das rechte Maß an Stadt oder Warum Per Anders Fogelström der Literatur misstraute.* 1999, 46 S. (= Research report; 2/1999)
- *Menschen, Medien, Metropolen. Arbeitsbegriffe.* [1999], 68 S. (= Working paper; 1/1999)
- Bernd Henningsen, Claudia Beindorf, Heike Graf, Frauke Hillebrecht, Antje Wischmann (Hg.): *Die inszenierte Stadt. Zur Praxis und Theorie kultureller Konstruktionen.* 2001, 264 S. (= Södertörn Academic Studies; 4)



BRAGI

Einer der Asen heißt Bragi. Er ist sehr klug, vor allem aber ist er ein

Kopfschüttelnd schauen wir nach drei Jahren bisweilen in unseren 'Nostalgieordner': BRAGI hat sich zu einem komplexen, universell einsetzbaren Lehrwerk für einen modernen Fremdsprachenunterricht entwickelt. Im November 2001 ist die Anschubfinanzierung durch das Sprachenprogramm Lingua der Europäischen Union ausgelaufen. Auf seiner Grundlage ist eine komplexe Website mit rund 4.000 Dateien, davon 1.000 Bildern und 500 Klangdateien, und über 35.000 Hyperlinks entstanden:

<http://www2.hu-berlin.de/bragi/>

BRAGI ist auf Ausbau und Anpassungsfähigkeit angelegt und bleibt damit auch weiterhin ein work-in-progress mit vielfältigen, wohl auch kaum auszuschöpfenden Möglichkeiten, behaftet aber ebenfalls mit permanenter Unfertigkeit. Bisher sind die Materialien rasch gewachsen, die ersten müssen bereits wieder revidiert werden, noch bevor weitere Ideen überhaupt umgesetzt werden können. BRAGI zielt auf eine allgemeine, umfassende Sprachkompetenz ab und orientiert sich dabei an einem kommunikativen Ansatz mit interkulturellen Elementen. Daneben gibt es jedoch nicht selten andere, spezifische Lernziele, die aus verschiedenen Gründen einen 'Vollerwerb' der Sprache zurückstellen, weil etwa berufsbezogene Kompetenzen im Vordergrund stehen oder 'passive' Kenntnisse älterer Sprachstufen. Dabei ergibt sich eine Schnittmenge des 'allgemeinbildenden' BRAGI mit Spezialisierungen, denen in eigenen Abteilungen nachgegangen wird. *forn*BRAGI ist ein erster Versuch, Materialien für den Unterricht im Altwestnordischen entsprechend den Grundstrukturen von BRAGI aufzubereiten. Geplant, aber gegenwärtig noch Zukunftsmusik ist ein *fag*BRAGI, der spezielle, berufsbezogene Themen – etwa für die Arbeit im Gesundheitswesen, im Handwerk oder in der Fischverarbeitung – und entsprechende fachsprachliche Vertiefungen des Wortschatzes enthält. Diese lassen sich dann nach Bedarf mit dem allgemeinen Angebot von BRAGI mischen. Diesen Gedanken verfolgt auch das in Aufbau befindliche Teilnetz *fjar*BRAGI, in dem geeignete Seiten aus BRAGI zusammengezogen und weiter für die Bedingungen des Fernunterrichts aufbereitet werden. Zunächst steht jedoch eine neue, leistungsfähige Benutzerführung auf der Tagesordnung. Diese wird gegenwärtig in einer Kooperation mit dem Studiengang Internationale Medieninformatik der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (Berlin) entwickelt und soll im Sommer 2002 BRAGI in neuem Gewand präsentieren. Das Konzept, die technische Umsetzung sowie viele der Lehrmaterialien werden dann strukturell oder konkret auch auf andere Sprachen mit ähnlichen Rahmenbedingungen übertragbar sein. *BRAGI.org* hat internationale Kräfte gebündelt und zahlreiche Kooperationspartner zur Entwicklung dieses Arbeitsinstrumentes zum Isländischen als Fremdsprache zusammengeführt; eine ausgeweitete, sprachübergreifende Zusammenarbeit böte neue Dimensionen fruchtbarer Zusammenarbeit.

Gegenwärtig ist offen, ob und wie die begonnene Arbeit personell und finanziell weitergeführt werden kann.

Deutsch-Lettisches Sozialwissenschaftliches Zentrum Riga (DeLaSSC)

Das Zentrum arbeitet inzwischen in der intendierten Weise (s. Jahresbericht 1997): Es wurden eine politikwissenschaftliche Basisbibliothek aufgebaut, Datenbanken angeschafft, ein Lehr- und Leseraum zur Verfügung gestellt und der Unterricht aufgenommen. Berliner Politikwissenschaftler unterrichten zu Themen der internationalen Politik (insbesondere der Ostsee-Region) und zur aktuellen deutschen Politik; im Gegenzug organisiert und finanziert das Zentrum Lehr- und Forschungsreisen lettischer Wissenschaftler und Studierender nach Berlin – hier wurden Themen zur baltischen/lettischen Geschichte und Politik von lettischen Wissenschaftlern angeboten. Die Finanzierung des Projekts wurde von der Volkswagen-Stiftung bis zum März 2002 verlängert. Seit dem 01. Januar 2002 ist es eine Einrichtung der Universität Lettlands.

www2.hu-berlin.de/skan/projekte/deutsch-let.htm
E-Mail: balticfu@zedat.fu-berlin.de

Berliner Interuniversitäre Arbeitsgruppe 'Baltische Staaten' (BIAB)

In der BIAB arbeiten seit dem Frühjahr 1995 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Freien Universität und der Humboldt-Universität zusammen. Die Gruppe koordiniert Vorhaben in Lehre und Forschung zu den baltischen Ländern und tauscht regelmäßig Erfahrungen aus. Die Hauptaufgabe lag in den vergangenen Jahren im Aufbau des *Sozialwissenschaftlichen Zentrums* in Riga (siehe auch dort). Dieses Projekt befindet sich inzwischen im fünften Jahr.

Weitere Informationen unter

www.polwiss.fu-berlin.de/abs/abl

Über abgeschlossene Projekte wird in der Reihe *BIAB-Berichte*, herausgegeben von Manfred Kerner (Berlin) und Deniss Hanovs (Riga), informiert. Bei einigen Studien handelt es sich um universitäre Qualifizierungsarbeiten. Die *BIAB-Berichte* stehen auch Kolleginnen und Kollegen außerhalb der Berliner Universitäten für die Veröffentlichung thematisch einschlägiger Texte zur Verfügung. Kontakt über:

Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Baltische Länder, Malteserstr. 74–100, Telefon: 030/838-70231 oder -70475, E-Mail: balticfu@zedat.fu-berlin.de

Im Jahre 2001 erschienen folgende Berichte:

- Indira Dupuis: *Journalismus in Lettland zehn Jahre nach dem Systemwechsel* (= BIAB-Bericht; 22)
- Deniss Hanovs: *Rigenser Beiträge. Drei Essays zur Kulturgeschichte des lettischen Bürgertums zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts* (= BIAB-Bericht; 23)

In Vorbereitung:

- Aigars Dabolins: *Die Bedeutung Edmund Husserls in der Philosophie des unabhängigen Lettlands* (= BIAB-Bericht; 24)

Am 10. September 2001 wurde in Riga die *Deutsch-Lettische Gesellschaft für Philosophie und Sozialforschung (DeLa)* gegründet. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss von Hochschullehrern aus Deutschland und Lettland, der künftig gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre durchführen wird. Präsidenten sind Prof. Dr. Maija Kúle (LU Riga, Direktorin des Instituts für Philosophie und Sozialforschung, Mitglied der AdW) und Prof. Dr. Manfred Kerner (FU Berlin, Leiter des Sozialwissenschaftlichen Zentrums Riga). Weitere Vorstandsmitglieder sind Prof. Dr. Bernd Henningsen (HU Berlin, Direktor des Nordeuropa-Institutes), Dr. Anuschka Tischer (Bosch-Stiftung, Riga), Prof. Dr. Gvido Straube (LU Riga, Dekan der Historisch-Philosophischen Fakultät), Prof. Dr. Peter Lakis (Rektor der Kulturakademie) und Prof. Dr. Maria Goloubeva (Lehrstuhl Politikwissenschaft der Stradins-Universität Riga). Kontakt über *Sozialwissenschaftliches Zentrum Riga* oder über *BIAB*. Die *BIAB* ist künftig die Deutsche Sektion der *Gesellschaft für Philosophie und Sozialforschung (DeLa)*.

Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik (FOR:N)

Besuchsadresse: Jägerstr. 10–11, Raum 013 (Berlin-Mitte)

Tel.: +49-[0]30-2093-5324

E-Mail: FOR.N@rz.hu-berlin.de

Warum nehmen Dänemark und Schweden nicht am Euro teil?

Wann treten die baltischen Staaten der NATO bei? Nordeuropa und der Ostseeraum rücken als dynamische Region eines

sich wandelnden Europas zunehmend ins Blickfeld öffentlicher Aufmerksamkeit. Der Bedarf an fundiertem Wissen über die dabei wirksamen politischen Zusammenhänge steigt.

Die Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik FOR:N ist ein interuniversitäres Diskussionsforum junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Berlin. Wir untersuchen aktuelle Fragen und langfristige Entwicklungen der Region aus unterschiedlichen thematischen und fachlichen Blickwinkeln.

Unser Ziel ist es, durch FOR:N das vorhandene Fachwissen über die Politik in Nordeuropa zu bündeln und einem breiten Interessentenkreis zugänglich zu machen. Der Verein *Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V.*, kurz FOR:N, wurde am 28. Januar 2000 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität gegründet. Damit erhielt ein bereits seit einigen Jahren unter diesem Namen bestehender informeller Zusammenschluss von Politik- und Wirtschaftswissenschaftlern, Skandinavisten, Historikern und Juristen eine eigene Rechtsform und professionellere Arbeitsstruktur. Zum Vorsitzenden wählten die innerhalb und außerhalb der Universität tätigen Gründungsmitglieder den Politikwissenschaftler Dr. Tom Schumacher.

FOR:N trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat zum politischen Jour Fixe *Ostseegespräche*, bei dem anhand kurzer Referate aktuelle Themen mit nordeuropäischem Bezug diskutiert werden. Interessierte und Gäste sind willkommen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Weitere Informationen unter:



BIBLIOTHEK

Die Teilbibliothek Skandinavistik entstand aus der Zusammenführung der Nordistik-Bestände der Freien Universität und der Humboldt-Universität. Sie ist eine Präsenzbibliothek mit beschränkter Ausleihe. Sammelschwerpunkte der Bibliothek sind: Altskandinavistik, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft der skandinavischen Länder und skandinavische (originalsprachige) Belletristik sowie Fennistik. In Berlin ist sie die einzige Bibliothek mit diesem Profil und zählt mit ca. 46 000 Bänden und 130 laufenden Zeitschriften zu den größten Skandinavistik-Bibliotheken in Deutschland. Im Jahr 2001 hatte die Bibliothek 210 aktive Nutzer. Es wurden ca. 1000 Bände neu erworben. Der Bestand der Bibliothek ist fast vollständig nach der Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt. Seit der Einführung des Bibliothekssystems Aleph ist der Katalog der Bibliothek über WWW zugänglich. Er enthält zz. ca. 40.000 Titel, das entspricht etwa 90% des Monographienbestandes. Im Jahr 2001 wurde mit der technischen Erfassung der Bibliotheksnutzer die Voraussetzung für die Einführung der automatischen Ausleihverbuchung geschaffen. Die Einführung ist für das Jahr 2002 geplant.

INFORMATIONSKONTOR

Das *Informationskontor* ist 2001 aus dem *Nordeuropa-Archiv* entstanden, das seit 1993 am Nordeuropa-Institut existierte. Zugleich wurde der Kompetenzbereich neu konzipiert. Aufgabe des Informationskontors ist es, einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten und zunehmend zur gesamten Ostseeregion zu bieten. Da dies vornehmlich mittels Internet geschieht, ist zu diesem Zweck das Internetangebot *Nordeuropa-Portal* entstanden, das erreichbar ist über die Adresse

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

Eine der Funktionen des Nordeuropa-Portals ist es, mit Hilfe einer benutzerfreundlich aufbereiteten Linksammlung zielgerichtete Recherchen zu ermöglichen. Über die schon vorhandene, sich kontinuierlich im Ausbau befindliche und gepflegte *WWW-Linksammlung*

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/links/start.htm>

sind zahlreiche nordeuropäische Quellen, Archive, Bibliotheken, Sammlungen und relevante Institutionen direkt erreichbar sowie gezielte Literaturrecherchen möglich. Darüber hinaus wird auch Information zu folgenden Themen geboten: Grunddaten der nordeuropäischen Länder, eine Sammlung zum Thema Nordeuropäische Geschichte im Internet, *Nordeuropa im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes* (Findbuch zum Bestand) und zudem auch ein elektronisches Verzeichnis der Periodika, Zeitschriften und Informationsmaterialien, die im Archiv recherchiert werden können. Das Schnittarchiv, die bisher gepflegte Sammlung von Artikeln aus nordeuropäischen Zeitungen, wird zukünftig nicht mehr erweitert. Das Informationskontor hat außerdem der Institutsstartseite ein neues Design verliehen und ihre Inhalte auf den neuesten Stand gebracht. Die Startseite befindet sich im ständigen Ausbau, weshalb die Rubrik *Aktuelles* aufmerksam verfolgt werden sollte. Hier werden viele

aktuelle Ereignisse am Institut angekündigt. Die eigentlichen Highlights jedoch werden im *nicht öffentlichen* Bereich präsentiert, zunehmend mit vielen Fotos u. a. auf der neuen elektronischen Pinnwand. Weiterhin wurde hier der Evaluationsbericht zum Institut veröffentlicht, und unter *Publikationen* sind laufend Neuerscheinungen zu finden. Der zunehmenden Bedeutung des elektronischen Informationsaustausches wird durch die Schaffung entsprechender Diskussionsforen Rechnung getragen. Virtuelle Foren bieten unter anderem die Möglichkeit, wissenschaftliche Dokumente abzulegen, diese allen Interessierten zugänglich zu machen bzw. sich über ihre Inhalte auszutauschen. Daneben bietet das Informationskontor verschiedene Serviceleistungen für einzelne Lehrveranstaltungen am Nordeuropa-Institut an, z. B. Literatur-Online-Recherchen, Erstellung von Mailing-Listen zum Austausch von Protokollen, Referatvorlagen und Literaturlisten oder die Aufbereitung der in den Lehrveranstaltungen verwendeten Materialien im HTML-Format mit anschließender Präsentation im Internet. Auch gibt es bereits Beispiele für Lehrveranstaltungen, die direkt für das Netz konzipiert worden sind:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/lehre.html>

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Startseite musste die Siteadressierung neu hierarchisiert werden. Deshalb ist zu beachten, dass einige Links, die eventuell einmal als Bookmarks abgelegt wurden, heute nicht mehr funktionieren, dafür aber sicherlich an einer anderen Stelle zu finden sind. – Nachfragen bitte an:

Izabela.Dahl@rz.hu-berlin.de

PUBLIKATIONSREIHEN

BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK

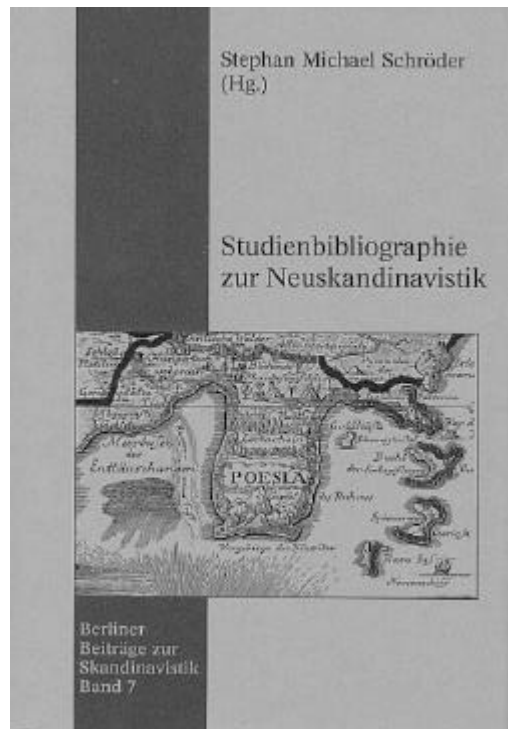
Die BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK sind eine Publikationsreihe des Faches für Arbeiten aus dem gesamten, weit gefassten Gegenstandsgebiet der Skandinavistik. Sie enthält Editionen von alt- und neuskandinavischen Texten ebenso wie Monographien, Sammelbände und Bibliographien zu den verschiedenen Themenbereichen des Faches. Die Reihe nimmt vorzugsweise Arbeiten auf, die aus der Berliner Skandinavistik hervorgegangen sind, steht aber auch Beiträgen aus anderen Instituten offen. Herausgeber der Reihe ist Hartmut Röhn.

Als nächster Band wird erscheinen:

- Bd. 6: Erik M. Christensen: *Zurückbleiben. Tryk 1943–1995* (ca. 350 S.) – ISBN 3-927229-04-0

Die bisher erschienen Bände sind zu finden unter:

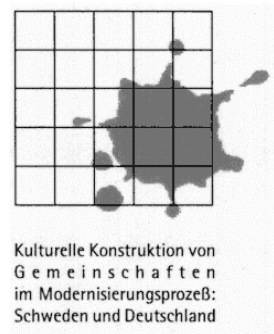
www2.hu-berlin.de/skan/publ/publikationsreihen/berliner_beitraege/berbei.html



DIE KULTURELLE KONSTRUKTION VON GEMEINSCHAFTEN IM MODERNISIERUNGSPROZESS

Die Fragestellung des Projektes beschäftigte sich mit der identitätsstiftenden Funktion von Sprache und Symbolen im interkulturellen Vergleich. Die Erklärbarkeit sozialer Modernisierung wurde als abhängig von der Durchbrechung begrifflicher Dichotomien betrachtet, die die klassischen heuristischen Modellsystem(at)ischen Zuschnitts prägen. Ausgehend von der Thematisierung von Krisenerfahrungen wurden komparativ soziale Veränderungen in Schweden und Deutschland untersucht, wobei der Untersuchungsraum sich von der Romantik als Mythos der Moderne bis zur Problematisierung des wohlfahrtsstaatlichen Modells erstreckte.

Im Resultat des Forschungsprojektes, das über die gesamte Laufzeit hinweg (1997–2000) von Workshops und Konferenzen begleitet wurde (nachzulesen in den Jahresberichten der vergangenen Jahre), entstand neben Arbeitspapieren und Konferenzbänden die Publikationsreihe *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß*, die voraussichtlich 2002 abgeschlossen wird. Die Reihe erscheint im Nomos-Verlag Baden-Baden und wird von Bernd Henningsen herausgegeben.



Kulturelle Konstruktion von
Gemeinschaften
im Modernisierungsprozeß:
Schweden und Deutschland

Im Jahr 2001 sind erschienen:

- Bd. 3: Ursula Geisler: *Gesang und nationale Gemeinschaft. Zur kulturellen Konstruktion von schwedischem "folksång" und deutscher "Nationalhymne"*. – 263 S. – ISBN 3-7890-7147-1
- Bd. 4: Norbert Götz: *Ungleiche Geschwister. Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim*. – 598 S. – ISBN 3-7890-7410-1
- Bd. 5: Claudia Beindorf: *Terror des Idylls. Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Heimatfilm und Landsbygd-film 1930–1960*. – 330 S. – ISBN 3-7890-7501-9
- Bd. 6: Alexandra Bänsch, Bernd Henningsen (Hg.): *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften. Schweden und Deutschland im Modernisierungsprozeß*. – 299 S. – ISBN 3-7890-7433-0
- Bd. 7: Stephan Muschick: *Für Schweden in der Zeit – und in Europa. Zur diskursiven Konstruktion europäischer Gemeinschaft im "Zeitalter des Nationalismus" (1890–1918)*. – 381 S. – ISBN 3-7890-7637-6
- Bd. 8: Kazimierz Musiał: *Roots of the Scandinavian Model. Image of Progress in the Era of Modernisation* [im Druck]



Eine Übersicht über die bisher erschienenen Bände sowie Informationen zu diesen finden sich unter:

www2.hu-berlin.de/skan/publ/publikationsreihen/konstruktion/konstruktion.html

Folgende Bände sind in Vorbereitung:

- Alexandra Bänsch: *Die protestantische Romantik in Skandinavien*
- Patrick Vonderau: *Bilder vom Norden. Schwedisch-deutsche Filmbeziehungen 1921–1939*
- Henry Werner: *Geld und Gemeinschaft. Deutscher Mark-Nationalismus versus schwedischer Geldpragmatismus*
- Bernd Henningsen (Hg.): *Politik und Religion*. Konferenzband

NORDEUROPÄISCHE STUDIEN

Mit der Buchreihe werden Arbeiten aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Geschichte, der Jurisprudenz und der Kulturwissenschaften im weiteren Sinne publiziert. Abgedeckt wird der Kulturraum von Grönland bis Finnland, wobei der Schwerpunkt auf den skandinavischen Kernländern Dänemark, Norwegen und Schweden liegt.

Die NORDEUROPÄISCHEN STUDIEN werden herausgegeben von Bernd Henningsen, erscheinen im Berlin-Verlag Arno Spitz und sind über den Buchhandel erhältlich.



Zuletzt ist erschienen:

- Bd. 16: Volker Markus Banholzer: *Im Schatten der Sozialdemokratie. Die Bedeutung der Kleinparteien in den politischen Systemen Norwegens und Schwedens* (2001) – 320 S. – DM 78,00 – ISBN 3-87061-879-5

Als nächster Band erscheint:

- Bd. 17: Walter Rothholz: *Wohlfahrts-Skandinavien* – ISBN 3-8305-0017-3

Eine Gesamtübersicht findet sich unter:

www2.hu-berlin.de/skan/publ/publikationsreihen/nordeuropaeische_studien/nordstu.html

Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland.

Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte

Diese Buchreihe schließt sich an die Ausstellung *Wahlverwandtschaft. Skandinavien und Deutschland 1800–1914* an (1997 im Deutschen Historischen Museum), mit ihr sollen die im Rahmen des Ereignisses erforschten und präsentierten Themen für ein breiteres Publikum dokumentiert werden. Es verbindet sich damit zugleich die Hoffnung, dass die durch die Ausstellung belegte andere, um nicht zu sagen neue Sicht auf den europäischen Norden und seine Beziehung zu Deutschland weitere Anregung zur Aufarbeitung einer jahrhundertelangen Begegnungsgeschichte gibt.

Ausstellungen und Buchreihe haben diese vielfältige Begegnungsgeschichte – die Anziehungen, die Kreuzungen und die Treffpunkte, aber auch die Abstoßungen und die Feindschaften – zwischen Deutschland und den drei skandinavischen Ländern Dänemark, Norwegen und Schweden zum Gegenstand.

Im Jahr 2001 ist erschienen:

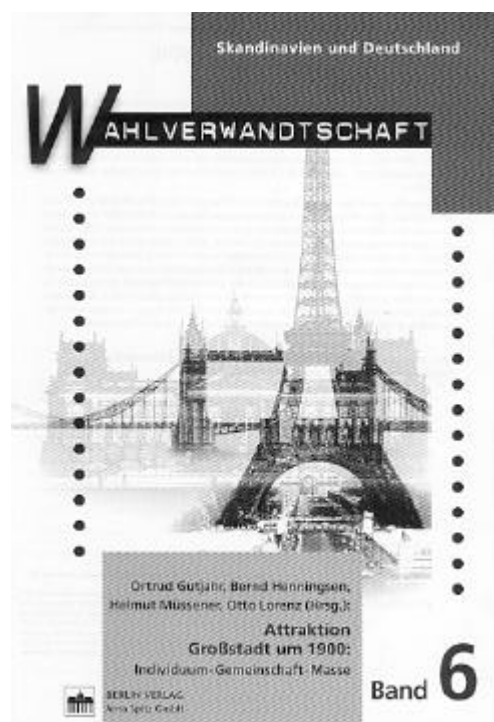
- Bd. 6: Ortrud Gutjahr, Bernd Henningsen, Helmut Müssener, Otto Lorenz (Hg.): *Attraktion Großstadt um 1900: Individuum – Gemeinschaft – Masse.* – 296 S. – DM 68,00 – ISBN 3-8305-0072-6

Eine Gesamtübersicht und Informationen zu einzelnen Bänden finden sich unter:

www2.hu-berlin.de/skan/publ/publikationsreihen/wahlverwandtschaft/wahlverw.htm

Folgende Bände befinden sich in Vorbereitung:

- Bd. 7: Kersti Morger (Hg.): *Bilder und Bauten. Denkmalpflege und Industriearchitektur in Schweden und Deutschland.* – ISBN 3-8305-0071-8
- Bd. 8: Gesine Bär, Katrin Hecker, Sophie Wennerseid (Hg.): *Auf der Suche nach der großen Stadt. Leit- und Gegenbilder aus Berlin und Stockholm.* – ISBN 3-8305-0240-0



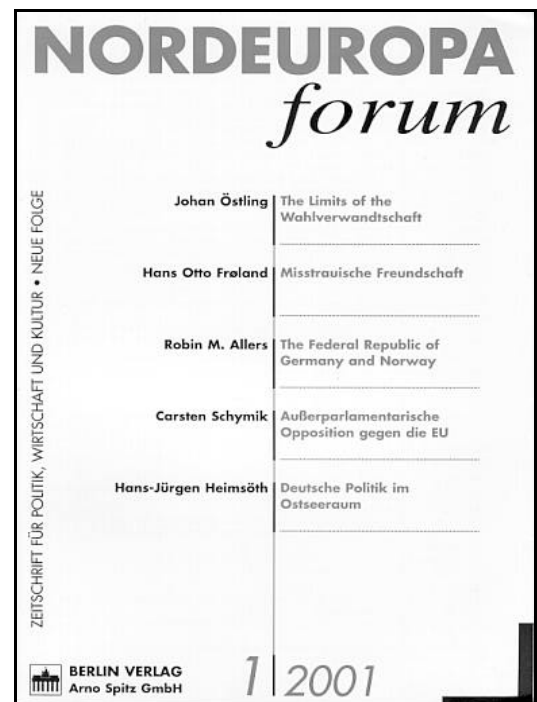
NORDEUROPAforum – Neue Folge

Von 1991 bis 1997 erschien in der Nomos-Verlagsgesellschaft das Fachmagazin *NORDEUROPAforum*, Vierteljahresschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur, das sich an eine breite Öffentlichkeit wandte. Seit 1998 wird dieses Periodikum als wissenschaftliche Zeitschrift, unter gleichem Logo, aber in geändertem Format weitergeführt. Die Neue Folge erscheint im Berlin Verlag Arno Spitz, einem zum Nomos Verlag gehörenden Unternehmen, in dem die Verlagsgruppe Publikationen zu Nord-europa konzentriert.

Herausgeber und Redaktion haben sich vorgenommen, dem nach wie vor feststellbaren Desiderat der kultur- und sozialwissenschaftlichen (einschließlich der historischen) Beobachtung des europäischen Nordens in Deutschland abzuhelfen. In Fortführung der inhaltlich bewährten alten Form des *NORDEUROPAforum* soll die Zeitschrift ein internationales Forum auf hohem wissenschaftlichen Niveau werden. Es werden Analysen zu Politik, Wirtschaft und Kultur veröffentlicht, mit denen der gesamte „große“ Norden abgedeckt werden soll: Von Grönland, über die „alten“ nordeuropäischen Länder (Island, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland), bis nach Nordwestrußland, die baltischen Staaten und die südlichen Ostsee-Anrainer.

Thematische Begrenzungen gibt es keine – insofern ist die Zeitschrift als eine im weitesten Sinne und nach heutiger Definition kulturwissenschaftliche zu verstehen: Wichtig ist nicht das Sujet, wichtig sind vielmehr wissenschaftliche Qualität und Regionsbezug der Beiträge.

Neben der wissenschaftlichen Analyse widmet sich die Zeitschrift dem deutsch/ europäisch-skandinavischen Dialog und versteht sich als Forum für den Meinungsaustausch in der Ostsee-Region. Das Heft enthält zunächst einen analytischen und essayistischen Teil. Hier werden Beiträge zu Politik, Wirtschaft und Kultur veröffentlicht, einschließlich solcher zur sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Methodik- und Theoriediskussion. Das Profil der Zeitschrift wird wesentlich durch die Qualität der hier abgedruckten Beiträge geprägt werden. Außerdem kommen Praktiker oder Journalisten zu Wort, die prononciert zu aktuellen Fragen von Politik, Wirtschaft und Kultur Position beziehen dürfen oder die zu gerade diskutierten Fragestellungen aus den verschiedenen Wissenschaftsbereichen Stellung nehmen. Hier soll die intellektuelle Spannung aufkommen, die nicht nur Experten anspricht, sondern interdisziplinäre Faszination ausübt.



Schließlich wird das Profil der Zeitschrift wesentlich vom Rezensionsteil geprägt, der Neuerscheinungen des Buch- und Medienmarktes vorstellen (und beurteilen)

soll. Auch ausführliche Forschungsübersichten – soweit sie nicht im analytischen Teil untergebracht werden – haben hier neben Annotationen und Kurzbesprechungen ihren Platz.

Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich, jedes Heft hat einen Umfang von etwa 104 Seiten. Der Redaktionssitz ist am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Kooperationspartner ist Södertörns högskola in Stockholms län, an der sich ein Redaktionsbüro befindet. Ein internationaler wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Redaktion bei der Auswahl und Bewertung der Beiträge, weitere Partner sind willkommen!

VERÖFFENTLICHUNGEN VON INSTITUTSMITARBEITER/INNEN

Alexandra Bänsch

- *Zur kulturellen Konstruktion von Gemeinschaften. Eine Einführung.* In: Dies., Bernd Henningsen (Hg.): *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften. Schweden und Deutschland im Modernisierungsprozeß.* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 6), S. 9–33
- *Mythos und Gemeinschaft. Zur Kritik eines Begründungszusammenhanges.* In: Dies., Bernd Henningsen (Hg.): *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften. Schweden und Deutschland im Modernisierungsprozeß.* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 6), S. 217–255
- [Hg. mit Bernd Henningsen] *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften. Schweden und Deutschland im Modernisierungsprozeß.* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 6), 299 S.
- [Rezension] Inga Meincke: *Vox Viva. Die "wahre Aufklärung" des Dänen Nikolaj Frederik Severin Grundtvig.* Heidelberg: Carl Winter, 2000. In: *IASL-online* [www.iasl.online.de]

Jan-Gunnar Franke

- *Familienstreit in der Wahlverwandtschaft. Vom deutschen und europäischen Buchmarkt.* In: *norrøna* 30:2001, S. 62–63
- *Med horn og hale. Jens Bjørneboe zum 80. Geburts- und 25. Todestag.* In: *norrøna* 30:2001, S. 42–49
- [mit Stefan Wulf] *Zum Kanon gehört das schlechte Gewissen. Eine Umfrage in der deutschsprachigen Skandinavistik.* In: *norrøna* 30:2001, S. 19–25
- Diverse Rezensionen in *norrøna* 30:2001 und 31:2001

Katrin Hecker

- [mit Jan Stampehl] *Pauken, Partys und Poäng. Studium im Norden.* In: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 8:3 (2001), S. 64–67
- *Mehr als nur die 'Muminmutter'. Zum Tode von Tove Jansson.* In: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 8:5 (2001), S. 8
- [Rezension] Jostein Gaarder: *Maya oder das Wunder des Lebens.* München: Carl Hanser, 2000. In: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 8:1 (2001), S. 70

Bernd Henningsen

- *Jante eller den skandinaviska medelmåttans lag. Om ett inslag i välfärdsstaten.* In: Kurt Almqvist, Kay Glans (Hg.): *Den svenska framgångssagan?* Stockholm: Fischer & Co, 2001, S. 205–224

- *Im Zweifel für das Leben – Sozialismus ohne Marx: Die skandinavische Erfolgsgeschichte.* In: Volker Gerhard (Hg.): *Marxismus. Versuch einer Bilanz.* Berlin: Edition Humboldt, 2001, S. 565–588
- *“Glaube ja nicht, dass Du etwas Besonderes bist!” Jante oder das skandinavische Gesetz des Mittelmaßes.* In: *Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken* 55:5 (2001), S. 457–461
- [mit Steen Bo Frandsen] *Die europäische Kulturregion Dänemark–Deutschland.* In: Annegret Heitmann (Hg.): *Arbeiten zur Skandinavistik. 14. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, 1.–5. 9. 1999 in München.* Frankfurt, New York u. a.: Peter Lang, 2001 (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik; 48), S. 275–277
- [Hg. mit Ortrud Gutjahr, Helmut Müssener, Otto Lorenz] *Attraktion Großstadt um 1900: Individuum – Gemeinschaft – Masse.* Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2001 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 6), 296 S.
- [Hg.] Ursula Geisler: *Gesang und nationale Gemeinschaft. Zur kulturellen Konstruktion von schwedischem “folksång” und deutscher “Nationalhymne”.* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 3), 263 S.
- [Hg.] Norbert Götz: *Ungleiche Geschwister. Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim.* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 4), 598 S.
- [Hg.] Claudia Beindorf: *Terror des Idylls. Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften in Heimatfilm und Landsbygdsvfilm 1930–1960.* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 5), 330 S.
- [Hg. mit Alexandra Bänsch] *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften. Schweden und Deutschland im Modernisierungsprozeß.* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 6), 299 S.
- [Hg.] Stephan Muschick: *Für Schweden in Europa. Die diskursive Konstruktion europäischer Gemeinschaft im “Zeitalter des Nationalismus” (1890-1918).* Baden-Baden: Nomos, 2001 (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 7), 381 S.
- [Hg.] Volker Markus Banholzer: *Im Schatten der Sozialdemokratie. Die Bedeutung der Kleinparteien in den politischen Systemen Norwegens und Schwedens.* Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2001 (= Nordeuropäische Studien; 16), 320 S.
- [Hg. mit Claudia Beindorf, Heike Graf, Frauke Hillebrecht, Antje Wischmann] *Die inszenierte Stadt. Zur Praxis und Theorie kultureller Konstruktionen.* Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2001 (= Södertörn Academic Studies; 4), 264 S.

Manfred Kerner

- Manfred Kerner, Klaus Kinkel, Arkadij Mosches, Christian Wellmann: *Perspektiven europäischer Sicherheit im Ostseeraum.* Lauenburg 2001

Kristina Kotcheva

- *Om konjunktionerna ‘men’, ‘inte ... utan’, ‘och inte’.* In: Jurij Kusmenko, Sven Lange (Hg.): *Nordiska språk – insikter och utsikter. Föredrag från det 5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap.* Berlin, 2001 (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Institutes; 24), S. 17–31
- *Wie aus ‘en’ ein ‘men’ wurde: zur Geschichte einer Konjunktion.* In: Annegret Heitmann (Hg.): *Arbeiten zur Skandinavistik. 14. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, 1.–5. 9. 1999 in München.* Frankfurt, New York u. a.: Peter Lang, 2001 (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik; 48), S. 221–228

Jurij Kusmenko

- *Den nordiska s(k)-formens uppkomst.* In: Jurij Kusmenko, Sven Lange (Hg.): *Nordiska språk – insikter och utsikter. Föredrag från det 5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap.* Berlin, 2001 (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Institutes; 24), S. 124–139
- *Korreljacija kontakta v sovremennyh germanskih jazykah* (Korrelation der Anschlussart in den modernen germanischen Sprachen). In: *Jazyk, literatura, epos.* St. Petersburg, 2001. S. 111–118
- *O pricinah odnoj grammaticeskoj innovacii v skandinavskih jazykah* (Zu den Ursachen einer grammatischen Innovation in den skandinavischen Sprachen). In: *Materialy konferencii, posvjašč-cennoj 110-letiju V. M. Žirmunskogo.* St. Petersburg, 2001, S. 168–178
- *On the origine of the suffixed definite article in the Balkan and Scandinavian languages* In: *Aktua'lnye problemy balkanskogo jazykoznanija. Materialy konferencii.* St. Petersburg, 2001
- [mit Michael Riebler] *Saamisches im Skandinavischen.* In: *Arbeiten zur Skandinavistik. 14. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, 1.–5.9.1999 in München.* Frankfurt, New York u. a.: Peter Lang, 2001 (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik; 48), S. 229–238
- [Hg. mit Sven Lange] *Nordiska språk – insikter och utsikter. Föredrag från det 5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap.* Berlin, 2001 (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Institutes; 24), 140 S.

Heike Peetz

- *Nationale Mythen in internationaler Kinematographie. Isländische Filme und ihr Beitrag zur kulturellen Identität.* In: Wolfgang Behschnitt (Hg.): *Aneignung – Abgrenzung – Auflösung. Zur Funktion von Literatur in den skandinavischen Identitätsdiskursen. Tagungsband.* Würzburg: Ergon, 2001 (= Identitäten und Alteritäten; 8), S. 101–117.

Michael Riebler

- *North Scandinavian and Saami – two morphosyntactic parallels.* In: Arthur Holmer, Jan-Olof Svantesson und Åke Viberg (Hg.): *Proceedings of the 18th Scandinavian Conference of Linguistics. Vol. 2.* Lund: Lund University, 2001 (= Travaux de l'Institut de Linguistique de Lund; 39:2), S. 168–179
- [mit Jurij Kusmenko] *Saamisches im Skandinavischen.* In: *Arbeiten zur Skandinavistik. 14. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, 1.–5. 9. 1999 in München.* Frankfurt, New York u. a.: Peter Lang, 2001 (= Texte und Untersuchungen zur Germanistik und Skandinavistik; 48), S. 229–238
- *Vårvinter – kevättalvi – giddadálvi. Om en inlånad årstid i svenska och norska.* In: Jurij Kusmenko, Sven Lange (Hg.): *Nordiska språk – Insikter och utsikter. Föredrag från det 5:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap.* Berlin: Humboldt-Universität, 2001 (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Institutes; 24), S. 54–68

Stefanie von Schnurbein

- *Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Romanen seit 1890.* Göttingen: Wallstein, 2001, 400 S.
- *Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert.* Übersetzung des Buches (1992) ins Japanische
- [Hg. mit Justus H. Ulbricht] *Völkische Religion und Krisen der Moderne. Entwürfe 'arteigener' Glaubenssysteme seit der Jahrhundertwende.* Würzburg: Königshausen und Neumann, 2001, 448 S.

- *Masking the Trauma. Psychoanalysis and Social Criticism in Aksel Sandemose's "A Fugitive Crosses his Tracks"*. In: (a): the journal of culture and the unconscious II (Spring) 2001, S. 94–107
- *Religionsforskning og religionsfornyelse i "nordisk" ånd i Tyskland etter første verdenskrig*. In: Catharina Raudvere, Anders Andréén, Kristina Jennbert (Hg.): *Myter om det nordiska – mellan romantik och politik*. Lund: Nordic Academic Press, 2001 (= Vågar till midgård; 1), S. 111–126
- *Transformationen völkischer Religion seit 1945*. In: Stefanie von Schnurbein, Justus H. Ulbricht (Hg.): *Völkische Religion und Krisen der Moderne. Entwürfe 'arteigener' Glaubenssysteme seit der Jahrhundertwende*. Würzburg: Königshausen und Neumann, 2001, S. 409–429
- *Failed Seductions: Crises of Masculinity in Knut Hamsun's "Pan" and Knut Faldbakken's "Glahn"*. In: *Scandinavian Studies* 73:2 (2001), S. 147–164

Stephan Michael Schröder

- *Auf dem Weg zur Gemeinschaft des Wohlfahrtsstaates. Dänische Etikettebücher um die Jahrhundertwende (1880–1920)*. In: Ortrud Gutjahr u. a. (Hg.): *Attraktion Großstadt um 1900: Individuum – Gemeinschaft – Masse*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2001 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 6), S. 263–286
- *Distraction statt Wesensschau. Strindbergs Diskurs über das Kino*. In: Walter Baumgartner, Thomas Fechner-Smarsly (Hg.): *August Strindberg. Der Dichter und die Medien*. München: Wilhelm Fink, 2001 [im Druck]
- *Zum Begründungszusammenhang von Sprache und nationaler Identität bei N. F. S. Grundtvig und Georg Brandes*. In: Wolfgang Behschnitt (Hg.): *Aneignung – Abgrenzung – Auflösung. Zur Funktion von Literatur in den skandinavischen Identitätsdiskursen. Tagungsband*. Würzburg: Ergon, 2001 (= Identitäten und Alteritäten; 8), S. 69–100
- [Rezension] Marguerite Engberg: *Filmstjernen Asta Nielsen*. Århus, 1999. In: *NORDEUROPA-forum* NF 2001:1, S. 117–120
- [Rezension] Poul Malmkjær: *Asta – Mennesket, myten og filmstjernen*. Kopenhagen, 2000. In: *Tijdschrift voor Skandinavistiek* 22:2001, S. 506–511

Ilka Sonntag

- *Kein "Ernstes Spiel" in Deutschland? Warum findet "der beste Roman Schwedens" keine Beachtung in Deutschland?* In: *norrøna* 30:2001, S. 35–41

Jan Stampehl

- [mit Gesine Keßler] *Es ist nicht leicht, Finne zu sein. Doping als nationale Tragödie: Lernprozess im hohen Norden*. In: *Der Tagesspiegel* 4. 3. 2001
- [mit Katrin Hecker] *Pauken, Partys und Poäng. Studium im Norden*. In: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 8:3 (2001), S. 64–67
- *Ist finnische Literatur skandinavische Literatur? Fragen an Christiane Günzel und Stefanie Würth*. In: *norrøna* 30:2001, S. 26–34
- [Rezension] Fritz Petrick und Dörte Putensen (Red.): *Pro Finlandia 2001. Festschrift für Manfred Menger*. Reinbek, 2001. In: *Deutsch-Finnische Rundschau* 33 (2001), Heft 109, S. 30
- [Rezension] Yrjö Varpio (Hg.): *Suomen kirjallisuushistoria 1–3* (Literaturgeschichte Finnlands 1–3). Helsinki, 1999. In: *norrøna* 30:2001, S. 98–100
- [Rezension] Jussi Nuorteva: *Suomalaisten ulkomainen opinkäynti ennen Turun Akatemian perustamista 1640* (Finnen im Auslandsstudium vor der Gründung der Akademie in Turku 1640). Helsinki, 1999 (= Suomen kirkkohistoriallisen seuran toimituksia; 177/Bibliotheca Historica; 27). In: *norrøna* 30:2001, S. 101–103

- [Rezension] Petri Karonen: *Pohjoinen suurvalta. Ruotsi ja Suomi 1521–1809* (Eine nordische Großmacht. Schweden und Finnland 1521–1809). Porvoo/Helsinki/Juva, 1999. In: *NORDEUROPAforum* NF 4 (2001:2) [im Druck]
- [Rezension] Hannes Saarinen (Hg.): *Finnland in Berlin*. Helsinki, 2001. In: *norrøna* 31:2001 [im Druck]
- [Rezension] Björn Hettne, Sverker Sörlin, Uffe Østergård: *Den globala nationalismen. Nationalstatens historia och framtid*, Stockholm, 1998. In: *norrøna* 31:2001 [im Druck]

Kirsten Wechsel

- *Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2001 (= Palaestra. Untersuchungen aus der deutschen und skandinavischen Philologie; 314), 284 S.

Leena-Kaarina Williams

- *The Baltic Sea Region: Forms and Functions of Regional Co-operation*. Gdansk/Berlin, 2001 (= "The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe". Working Papers; 2), 46 S.
- *Die Sozialdemokratische Partei Schwedens*, In: *Sozialdemokratische Parteien in Europa. FES-Analyse*. Bonn 2001, 21 S.

Reinhold Wulff

- [Sammelrezension] Gerhard Austrup: *Schweden*. München, 1997. Jörg-Peter Findeisen: *Schweden*. Regensburg, 1997. In: *NORDEUROPAforum* NF 10 (2000)1, S. 67–71
- [Sammelrezension] Robert Bohn (Hg.): *Die deutsche Herrschaft*. Stuttgart, 1997. Fritz Petrick: *Ruhestörung*. Berlin, 1998. In: *NORDEUROPAforum* NF 10 (2000)2, S. 122–130
- [Rezension] Michael F. Scholz: *Skandinavische Erfahrungen erwünscht? Nachexil und Re-migration*. In: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* 49 (2001)7, S. 668–670

VORTRÄGE VON INSTITUTSMITARBEITER/INNEN

Bernd Henningsen

- *Forstillningen om Norden i 1800-tallet. Billedernes vejledende funktion* (Nord och syd som tankefigur i Europa, Networkshop, Renvall-Institut, Universität Helsinki, 1. November)

Manfred Kerner

- *Die baltischen Staaten an der Schwelle des 3. Jahrtausends*. (Baltischer Abend des Deutschen Bundestags, Humboldt-Universität, 15. Februar)

Kristina Kotcheva

- *Om bruket av och inte som adversativ konnektor* (6:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap, Stockholm, 26. Mai)
- *Gibt es im Schwedischen einen Konnektor 'och inte'?* (15. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik, Askov, 22. Juni)

Jurij Kusmenko

- *Utvecklingen av slutartikeln i nordiska språk*. (6:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap, Stockholm, 26. Mai)
- *On the origine of the suffixed definite article in the Balkan and Scandinavian languages*. (Internationale Konferenz "Aktuelle Probleme der Balkanistik", St. Petersburg, 30. Mai)
- *Varifrån kommer agglutinerungen i nordiska språk?* (Nordiska institutionens i Vilnius jubileumskonferens, Vilnius, 18. September)
- *Entwicklung der agglutinativen Passivform in den skandinavischen Sprachen*. (Konferenz zum 110. Geburtstag von V. M. Žirmunskij, St. Petersburg, 2. November)

- *Der samische Einfluss auf die nordischen Sprachen*. (3rd International Conference on Eurolinguistics, Mannheim, 27. Oktober)

Heike Peetz

- [mit Kirsten Wechsel] *Astrid Saalbachs 'Det velsignede barn'*. (15. Arbeitstagung der Deutschsprachigen Skandinavistik, Askov, 22. Juli)

Michael Rießler

- *Om den partitiva artikeln i nordiska dialekter*. (6:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap, Stockholm, 27. Mai)
- *Partitiver Artikel in schwedischen und norwegischen Mundarten*. (15. Arbeitstagung der Deutschsprachigen Skandinavistik, Askov, 27. Juli)

Stefanie von Schnurbein

- Moderation einer Sektion zu Thema *Materialität, Differenz, Subjekt – feministische Konzepte* (Konfiguration des Menschen. Biowissenschaften als Arena der Geschlechterpolitik. [Workshop] FSP Biotechnik, Gesellschaft, Umwelt der Universität Hamburg, Hamburg, 2.–3. November)
- *Nordisten und Nordglaube. Wissenschaft und völkische Religion im 20. Jahrhundert*. (Historische Gesellschaft zu Berlin, Berlin, 12. Dezember)

Stephan Michael Schröder

- *Strindberg and Cinematography Revisited* (Strindberg-Konferenz, Berlin, 21. September)

Kirsten Wechsel

- [mit Heike Peetz] *Astrid Saalbachs 'Det velsignede barn'*. (15. Arbeitstagung der Deutschsprachigen Skandinavistik, Askov, 22. Juli)
- *Analogien zwischen Texten und Bildern. Zum Melancholiediskurs bei Jon Fosse*. (2. Tagung des DFG-Projekts NORDBILDTEXT am Institut für Nordische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität, München, 8. Dezember)

PS

Persönlicher Stundenplan – Sommersemester 2002

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10					
10–12					
12–14					
14–16					
16–18					
18–20					

